



**HYPO  
TIROL**

Unsere Landesbank





Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir auf eine „Gendering“-Schreibweise, meinen jedoch in allen Texten alle Geschlechter gleichermaßen.

# Inhalt

## Konzernlagebericht und -abschluss

Konzernlagebericht	I
Konzernabschluss	1
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	105
Bericht des Aufsichtsrats	106

## Einzelabschluss

Jahresabschluss	107
Anlagespiegel	131
Lagebericht	133
Bestätigungsvermerk	102
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	149

KONZERN  
ABSCHLUSS

LAGEBERICHT  
2020

# Lagebericht des Vorstands zum Konzernabschluss am 31. Dezember 2020 der Hypo Tirol Bank AG

## 1. Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank.

Als Bank des Landes Tirol und somit aller Tirolerinnen und Tiroler ist die Hypo Tirol ein universeller und regionaler Finanzpartner für Mensch und Wirtschaft. Mit Erfahrung und Kompetenz sorgt sie für nachhaltige Erfolge und gibt Sicherheit in allen Finanzangelegenheiten. Dabei bekennt sich die Landesbank zur persönlichen Vor-Ort-Betreuung und investiert laufend in die Modernisierung ihrer Niederlassungen.

Das gesamte Filialnetz im definierten Kernmarkt Nord-, Ost-, Südtirol und Wien umfasst 22 Standorte, von denen die strategischen Zielgruppen betreut werden. Im Fokus stehen Privatkunden, Firmenkunden, Freie Berufe, Private Banking und Öffentliche Institutionen.

Das Dienstleistungskonzept ist optimal auf die Anforderungen dieser Zielgruppen ausgelegt und spiegelt sich auch in der Organisationsstruktur wider. Das Experten-Team der Landesbank betreut Kundinnen und Kunden sowohl in allen Belangen des täglichen Finanzlebens als auch bei strategischen Kapitalgeschäften wie Wohnbau- und Unternehmensfinanzierungen sowie Spar- und Anlagestrategien. Dabei spielt der persönliche Kundenbetreuer die zentrale Rolle als Ansprechpartner, der bei Bedarf das überregionale WohnVision- oder Firmenkunden Center bzw. Private Banking hinzuzieht. Ergänzt wird das universelle Finanzdienstleistungs-Angebot durch die Hypo Tirol Versicherungs GmbH, die Hypo Immobilien Betriebs GmbH sowie die Hypo Tirol Leasing GmbH. Dieser Beratungsansatz ermöglicht das höchste Maß an Effizienz und Expertise in Form einer individuellen Dualbetreuung.

Die Zweigniederlassung Italien wird in Bozen als EU-Filiale (Niederlassung) geführt. Die Abwicklungsleistungen werden größtenteils von Nordtirol erbracht. Der Fokus liegt auf der gehobenen Veranlagung, Finanzierungen und Zahlungsverkehrslösungen für Freiberufler und Unternehmen. Ziel ist es, moderates und gesundes Neugeschäft zu lukrieren.

Als Sponsorpartner in den Bereichen Bildung, Soziales, Kultur und Sport sichert die Hypo Tirol Bank den Erhalt der kulturellen Werte und übernimmt Verantwortung für soziale Gerechtigkeit.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

### 2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Während COVID-19 mit seinen negativen Auswirkungen auf die Konjunkturlage fast das gesamte Jahr die Schlagzeilen beherrschte, entwickelten sich die meisten Kapitalmärkte trotz des starken Einbruches im Frühjahr in Summe erfreulich.**

Fast das gesamte Jahr 2020 stand im Schatten der Entwicklung der COVID-19 Pandemie. Die Ausbreitung des Coronavirus mit den weitreichenden Lockdowns in vielen Staaten im März und April haben zu einem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung geführt. Das Bruttoinlandsprodukt Österreichs sank im 2. Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal um -14,1 %, jenes für den gesamten Euroraum um -14,7 %. Über den Sommer schien dann wieder eine gewisse Normalität zurückzukehren, die Zuversicht stieg deutlich an und in Österreich und anderen Ländern entwickelte sich die Wirtschaftsleistung im 3. Quartal entsprechend positiv. Besonders der

Privatkonsum erreichte in einigen Regionen bereits wieder das Vorkrisenniveau und auch im verarbeitenden Gewerbe haben sich die Konjunkturaussichten wieder verbessert. Ab September beherrschte das Coronavirus erneut die Schlagzeilen, da die Zahl der positiv getesteten Personen global wieder deutlich im Ansteigen begriffen war. Ab November verhängten viele Länder einen neuerlichen Lockdown, in Österreich wurden die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus Mitte Dezember ein drittes Mal wieder verschärft.

Für das gesamte Jahr 2020 ist mit einem Konjunktureenbruch von über 7 % für die Eurozone zu rechnen, was einen Negativrekord seit dem 2. Weltkrieg darstellen würde. Auch andere Regionen der Welt, wie die USA wurden in wirtschaftlicher Hinsicht negativ getroffen. Vergleichsweise glimpflich stellte sich die Lage in China dar, wo der Konjunkturmotor in der zweiten Jahreshälfte deutlich an Fahrt aufnahm. Billionenschwere Hilfspakete rund um den Globus, sowie vielfältige geldpolitische Maßnahmen seitens der großen Notenbanken verhinderten ein noch negativeres Ergebnis. Aufgrund der wirtschaftlichen Krise pendelten die Energiepreise auf tiefem Niveau, was die Inflation drückte. Ab September betrug die Jahresveränderung des Konsumentenpreisindex im Euroraum -0,3 %.

**Unter Inkaufnahme zwischenzeitlich herber Kursverluste erzielten die globalen Aktienmärkte ein respektables Jahresergebnis**

Trotz der wirtschaftlichen Ausnahmesituation und den mehrfachen Lockdowns entwickelten sich die globalen Aktienmärkte im Jahr 2020 erfreulich. Insbesondere Technologieaktien und Gesundheitstitel wurden stark nachgefragt. Dies begünstigte vor allem die USA, was sich in einer vergleichsweise starken Wertveränderung niederschlug. Auch die Aktienmärkte in Asien entwickelten sich vergleichsweise gut. Europa litt hingegen unter seiner starken Exportabhängigkeit und Industrielastigkeit. Bis zum Jahresende konnte jedoch ein Großteil der Verluste vom Frühjahr wieder wettgemacht werden.

**Die sehr expansive Geldpolitik der großen Notenbanken hielt die Kapitalmarktrenditen auf historisch tiefem Niveau**

Im Zuge der Zuspitzung der Coronavirus-Pandemie kam es im März zu einer Flucht in sichere Anlagen, wie insbesondere Staatsanleihen hoher Bonität. Die Renditen fielen daraufhin am 9. März auf neue historische Rekordwerte. In der Folge reagierten die wichtigsten Notenbanken mit Zinssenkungen (US-FED), sowie neuen Anleihekaufprogrammen und Refinanzierungsprogrammen für Banken (EZB). Nach einer Beruhigung der Lage im 2. Quartal war die Entwicklung im restlichen Jahr 2020 von sinkenden Kapitalmarktrenditen im Euroraum gekennzeichnet. Am 10. Dezember gab die EZB eine Volumensaufstockung und zeitliche Verlängerung ihres Pandemie-Anleihekaufprogrammes (PEPP) bekannt. Angesichts der Tatsache, dass inzwischen ein Großteil der Staatsanleihen negative Renditen bis Fälligkeit aufweist, hielt die „Suche nach Rendite“ vieler Investoren an. In diesem Umfeld entwickelten sich auch Anleihen geringerer Bonität, wie High-Yield Anleihen, gut. EUR-Unternehmensanleihen profitierten von den Kaufprogrammen der EZB. US-Staatsanleihen litten einerseits unter moderat anziehenden Renditen und andererseits unter der Schwäche des US-Dollar.

## 2.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Österreich gelang es im Frühjahr vergleichsweise gut, die Infektionszahlen im Gefolge der COVID-19 Pandemie rasch in den Griff zu bekommen. In der Folge kam es zu einer überraschend guten Konjunktorentwicklung über den Sommer. Ab Oktober zogen hingegen vermehrt dunkle Wolken am Konjunkturm Himmel auf, da unsere Republik vergleichsweise stark von der Ausbreitung der positiv auf das Coronavirus getesteten Personen getroffen wurde. Die Regierenden verhängten daraufhin am 17. November einen zweiten Lockdown. Ab Weihnachten befand sich Österreich aufgrund der anhaltend schwierigen Lage im Gesundheitsbereich in einem dritten Lockdown. In Summe dürfte der Rückgang des realen BIP im Jahr 2020 -7,1 % betragen. Dies entspricht dem stärksten Konjunkturreinbruch seit dem 2. Weltkrieg. Trotz der massiven konjunkturellen Belastungen sank die Inflation im Jahr 2020 nur moderat auf 1,3 %. Das gesamtstaatliche Defizit (gemäß Maastricht Kriterien) stieg hingegen aufgrund der umfangreichen fiskalischen Hilfsmaßnahmen stark auf 10,1 % des BIP an.

Die Covid-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Im April 2020 gab es österreichweit um 5,0 % weniger unselbständig Beschäftigte als vor einem Jahr. Trotz dieses durch den Lockdown bedingten, historisch einmaligen Einbruchs konnte durch eine starke Ausweitung der Kurzarbeit in der Folge eine noch dramatischere Entwicklung abgemildert werden. Ab Oktober verschlechterte sich jedoch die Lage am Arbeitsmarkt wieder. Laut Arbeitsmarktservice waren per Ende Dezember 2020 459.682 Personen als arbeitslos gemeldet. Dies entsprach damit einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (per Ende Dezember 2019 gab es 349.795 Arbeitslose).

Tirol wurde durch die COVID-19 Pandemie überdurchschnittlich stark gefordert. Von den verordneten Maßnahmen wurden tourismusnahe Dienstleistungen und der Reise- und Beherbergungssektor in ihrer Geschäftstätigkeit deutlich eingeschränkt. Allerdings gab es vom Bund und Land umfangreiche finanzielle Unterstützungsleistungen, um die Ausfälle zu kompensieren. Weitere öffentliche Hilfsmaßnahmen umfassten die Stundung für öffentliche Abgaben und Beiträge, sowie Haftungsübernahmen für bestimmte Kredite. Weiters erfolgten seitens der österreichischen Finanzmarktaufsicht in Übereinstimmung mit den Vorgaben der EU diverse Lockerungen im Aufsichtsrecht, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abzufedern. Als Konjunkturstütze in diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 stellten sich vor allem die Bauwirtschaft und das Gewerbe heraus. Hier waren die Auftragsbücher der Unternehmen sehr gut gefüllt.

## 2.3. Laufende Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr

Auch für die Hypo Tirol Bank war das Jahr 2020 geprägt von der Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft. Die Aufgabenstellungen für die Bank als Systemhalterin waren vielseitig und reichten vom Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Managen der durch die Pandemie ausgelösten Markturbulenzen bis hin zur intensiven Begleitung von Kundinnen und Kunden.

### Ganzheitliches Krisenmanagement

Durch die Implementierung eines Krisenstabs und eines effizienten Krisenmanagements konnten die Herausforderungen im Sinne der Kundinnen und Kunden sowie des Unternehmens gemeistert und der erarbeitete Ruf als verlässlicher und kompetenter Finanzpartner sowie als verantwortungsvoller, moderner Arbeitgeber gefestigt werden. In enger Abstimmung mit der Unternehmensführung kümmerte sich der

mit Vertretern aller relevanten Unternehmensbereiche besetzte Krisenstab um gesundheitliche, organisatorische und kommunikative Belange während der Krise. Im Rahmen des BCM-Managements fanden obendrein auch 2020 wieder Schulungen und eine Praxisübungen statt, die betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befähigen, im Krisenfall effizient zusammenzuarbeiten.

### Sicherer Arbeitgeber

Die Möglichkeiten für Homeoffice inkl. des technischen Equipments wurden stark ausgebaut und in ein Rahmenregelwerk eingebettet, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sicherheit zu geben und gleichzeitig allen gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und datenschutzrelevanten Vorgaben gerecht zu werden. Vor allem während der beiden Lockdown-Phasen war der überwiegende Teil der Belegschaft im Homeoffice – jedoch nie in Kurzarbeit. Aber auch darüber hinaus wurde die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten forciert und unterstützt, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die speziell in einem so außergewöhnlichen Jahr wichtige Flexibilität zu ermöglichen.

### Verlässlicher Finanzpartner

Die Kombination aus den jüngsten Entwicklungen und wie die Hypo Tirol Bank darauf reagiert hat – nämlich mit Kompetenz, Entschlossenheit und Verlässlichkeit – wirkte sich auch positiv auf den Kundenzuspruch, gemessen an realen Kundenzahlen, aus. Die Corona Krise hat zwei Trends nachhaltig beschleunigt: Tägliche Geldgeschäfte werden verstärkt online erledigt, während individuelle Beratung bei wichtigen, dringenden oder schwierigen Entscheidungen eine höhere Relevanz beigemessen wird. Diesem Umstand geschuldet, hat die Unternehmensführung entschieden, die Geschäftszeiten zu adaptieren: Die Beratungszeiten wurden bis 19.00 Uhr ausgedehnt und die Schalterzeiten optimiert.

Gerade in Zeiten der Krise hat sich gezeigt, dass sich die Philosophie der Landesbank mit dem klaren Fokus auf eine langfristige Kundenbeziehung basierend auf Kompetenz, Erfahrung und Augenhöhe bewährt. Sie ermöglicht treffsichere Maßnahmen und rasche Entscheidungen. Die Hypo Tirol Bank konnte dabei im Rahmen der COVID-19 Überbrückungsgarantien sehr vielen Kunden die notwendige Liquidität zur Bewältigung der aktuellen Krise und zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes gewähren. Rückendeckung erhalten die Banken dabei durch die staatlichen Garantien.

Trotz der Covid-19-Krise verharrte das Finanzierungsgeschäft im Segment privater Wohnbau auf konstant hohem Niveau. Bedingt durch die jüngsten Entwicklungen war deutlich zu beobachten, dass flexible Finanzierungsmodelle und Expertenwissen sehr hoch im Kurs stehen. Vor allem in so unsicheren Zeiten und bei so wichtigen Entscheidungen wie Wohnbaufinanzierungen. Das ist auch der Grund, warum der Hypo WohnVision Klassiker „Lebensphasenkredit“ besonders stark nachgefragt wurde. Mit seinen vertraglich zugesicherten Optionen, die Kreditraten zu reduzieren bzw. auszusetzen, trifft das Produkt den Zeitgeist mehr denn je. Auch in puncto Kapitalanlage konnten sich Kundinnen und Kunden auf das weitblickende und entschlossene Handeln und die Expertise der Landesbank verlassen. Die hauseigenen Fonds konnten die krisenbedingten Markteinbrüche gut kompensieren, sodass die Kundenportfolios vor dem Hintergrund der Krise zufriedenstellend performten.

### Erfolgreiches Jahr

„Abseits des Krisengeschehens“ und ergänzend zu den im Jahresabschluss ersichtlichen Hardfacts, blickt die Hypo Tirol Bank in den strategischen Geschäftsfeldern auf ein durchaus erfolgreiches Jahr zurück, in dem sich das Engagement und die Kompetenz der Tiroler Landesbank im regionalen, nationalen und internationalen Vergleich behaupten konnte.

Vor allem im Bereich Vermögensaufbau und -verwaltung hat sich die Hypo Tirol Bank zu einer Top-Adresse am heimischen Markt etabliert. Das beweisen sowohl die 6 Podiumsplätze beim Österreichischen Dachfondsaward – darunter zwei Siegerplätze, drei „Silbermedaillen“ und eine dritte Platzierung. Der Aktiendachfonds „Aktienstrategie global“ erzielte das beste Rendite/Risiko-Ergebnis über die Laufzeiten 12 und 36 Monate (Stand 30.10.2020) und setzte sich unter allen in Österreich zugelassenen Publikumsfonds mit 14,90 % Rendite in einem Jahr souverän durch.

Zum zweiten Mal in Folge wurde die Hypo Tirol Bank vom Fachmagazin „Elite Report“ im Kreis der besten Vermögensverwalter gelistet und als einzige Tiroler Bank mit "summa cum laude" ausgezeichnet. Bewertet wurden dabei unter anderem die Vermögensanalyse, das Research, die Anlagestrategie und die Rendite nach Kosten. Von insgesamt 358 teilnehmenden Anbietern wurden 49 Vermögensverwalter als empfehlenswert in den Elite Report 2021 aufgenommen. Darunter 41 deutsche Adressen, vier aus Österreich und je zwei aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein. Damit zählt die Hypo Tirol Bank zur Vermögensberatungs-Elite im deutschsprachigen Raum.

Ebenfalls zum zweiten Mal infolge wurde die Hypo Tirol Bank in die Liste der „World’s Best Banks“ aufgenommen – ein Ranking, das das renommierte Wirtschaftsmagazin Forbes durchführt. Befragt wurden ausschließlich jene, die es wissen müssen: Nämlich Kundinnen und Kunden des jeweiligen Instituts. Abgefragt wurden das allgemeine Kundenvertrauen sowie die Zufriedenheit mit der Qualität der finanziellen Beratung, Gebühren und digitalen Services. Auch wenn Auszeichnungen und Ranglisten nur ein Momentum sind. So sind sie doch Bestätigung von Vergangenen und Auftrag für die Zukunft.

#### Verantwortungsvoller Vorreiter

Als Bank des Landes Tirol ist sich die Hypo Tirol Bank ihrer Vorbildfunktion bewusst und überzeugt, dass ein guter Umgang mit Mensch und Natur sowie eine nachhaltige Unternehmensführung die Grundlage für wirtschaftliche Erfolge sein muss. Davon motiviert, hat die Bank in den vergangenen Jahren konsequent daran gearbeitet und immer wieder Akzente gesetzt. Mit Erfolg, denn 2020 hat die international etablierte Ratingagentur für Nachhaltigkeit „ISS ESG“ der Hypo Tirol Bank den sogenannten „Prime Status“ verliehen. Damit zählt die Landesbank zu den nachhaltigsten von „ISS ESG“ bewerteten Finanzinstituten weltweit und ist Vorreiter in Tirol. In das Rating fließen die Kategorien Soziales, Umwelt und Unternehmensführung ein und werden anhand strenger, branchenspezifischer Bewertungskriterien analysiert (nähere Details sind unter <https://www.issgovernance.com/esg/ratings> abrufbar). Auch im Produktsortiment und -entwicklung nimmt der Nachhaltigkeitsgedanke einen immer wichtigeren Platz ein. Besonders hervorzuheben sind dabei die 2020 eingeführte nachhaltige Debitkarte aus wiederverwertetem Altplastik und regionaler Produktion sowie den nachhaltigen Aktien- und Anleihendachfonds. Beide Produkte wurden vom Forum für nachhaltige Geldanlage mit dem FNG-Siegel zertifiziert. Damit bestätigt das unabhängige Forum, dass beide Dachfonds den strengen Qualitätskriterien für nachhaltige Geldanlage entsprechen. In einem ganzheitlichen Prüfverfahren werden die institutionelle Glaubwürdigkeit des jeweiligen Emittenten, Produktstandards und das Auswahlverfahren im Rahmen des Fondsmanagements beurteilt. Nur wenn alle drei Stufen den ökologischen und ethischen Anforderungen entsprechen, vergibt das Forum für nachhaltige Geldanlage das FNG-Siegel als Qualitätssymbol und sorgt so für mehr Transparenz und Vergleichbarkeit für Kundinnen und Kunden.

#### Starke Bank

Die Hypo Tirol Bank steht trotz einer der einschneidendsten gesamtgesellschaftlichen Krisen seit dem zweiten Weltkrieg auf wirtschaftlich soliden Beinen. Sie verfügt über eine komfortable

Kapitalausstattung und ausreichende Liquidität. Diese Einschätzung teilt auch die Ratingagentur Standard & Poor’s und bestätigte im Frühling 2020 die Bonitätseinstufung in der „Kategorie A“.

Sowohl die Tatsache, dass Kreditvergaben im Kern-Segment privater Wohnbau hypothekarisch besichert sind, als auch die risikobewusste Kreditvergabe und der gute Branchenmix im KMU-Segment tragen dazu bei, dass die Hypo Tirol Bank die Folgen der Covid-19-Krise wirtschaftlich erfolgreich stemmen wird.

## Geschäftsentwicklung

### Wichtige Unternehmenskennziffern

in Tsd €	2020	2019 angepasst	2018
Bilanzsumme in TEUR	8 771 114	7 448 664	7 327 147
Forderungen an Kunden in TEUR	6 019 586	5 724 740	5 642 043
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in TEUR	3 727 381	3 593 688	3 363 732
Verbriefte Verbindlichkeiten in TEUR	2 560 674	2 523 022	2 297 963
Eigenmittel gemäß CRR in TEUR	645 219	627 627	603 723
davon TIER I in TEUR	557 884	543 338	529 876
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge in TEUR	55 171	67 318	85 486
Provisionsüberschuss in TEUR	28 603	26 296	26 641
Verwaltungsaufwand in TEUR	71 042	71 142	71 506
Operatives Ergebnis in TEUR	12 092	26 677	41 458
Kernkapitalquote in %	14,52%	14,58%	14,67%
Eigenkapitaquote in %	16,79%	16,84%	16,71%
Return on Equity (IFRS) in %	2,13%	4,78%	7,69%
Return on Equity (IFRS) in % (ohne Stabilitätsabgabe, Einlagensicherung und Abwicklungsfonds)	3,35%	5,73%	8,86%
Gesamtkapitalrentabilität	0,09%	0,31%	0,44%
Cost-Income-Ratio (IFRS) in %	66,92%	62,39%	60,49%
Cost-Income-Ratio (IFRS) in % (ohne Stabilitätsabgabe, Einlagensicherung und Abwicklungsfonds)	62,86%	59,62%	57,42%
Mitarbeiteranzahl nach Kapazitäten	499	516	516

## Bilanzentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag die Bilanzsumme mit EUR 8.771,1 Mio. um 17,75 % über der Bilanzsumme des Vorjahres (Vorjahr: EUR 7.448,7 Mio.) und stieg damit erwartungsgemäß. Bei den wesentlichen Bilanzpositionen ergibt sich das folgende Bild:

### Barreserve

Die Hypo Tirol Bank nimmt am TLTRO III teil, dies führt zu einem hohen Zentralbankguthaben. Die Position Guthaben bei Zentralnotenbanken steigt dadurch auf TEUR 1.226.219 (Vorjahr: TEUR 127.497).

### Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 63,8 Mio. (Vorjahr: EUR 101,7 Mio.) und haben sich damit um EUR 37,9 Mio. verringert.

### Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 6.019,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5.724,7 Mio.). Der Rückgang des Forderungsvolumens in Italien wurde durch eine Zunahme in Österreich kompensiert. In Summe stiegen die Forderungen an Kunden um EUR 294,8 Mio. bzw. um 5,15 %.

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 1.173,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1.227,0 Mio.). Mit EUR 726,5 Mio. (Vorjahr: 635,7 Mio.) sind mehr als die Hälfte der sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände dem Halten-Portfolio zugeordnet und werden demzufolge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 1.156,3 Mio. auf EUR 1.710,0. (Vorjahr: EUR 553,7 Mio.) gestiegen. Hierbei handelt es sich zum großen Teil um Verbindlichkeiten gegenüber der Oesterreichische Nationalbank.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 133,7 Mio. auf EUR 3.727,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3.593,7 Mio.). Dabei verringerten sich die Termineinlagen um EUR 7,7 Mio. Die Spareinlagen hingegen erhöhten sich um EUR 52,7 Mio. und auch im Girobereich kam es zu einer Erhöhung von EUR 199,1 Mio..

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 37,7 Mio. auf EUR 2.560,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2.523,0 Mio.).

## Kapitalausstattung

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse zu ermitteln.

## Erfolgsentwicklung

Die Hypo Tirol Bank verfolgte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 die festgelegte Strategie der Fokussierung auf den Kernmarkt Tirol (Nord-, Ost- sowie Südtirol) und Wien in Verbindung mit einer Reduktion der Risikopositionen. Auch, wenn das Ergebnis dieses Jahr aufgrund der COVID-19 Pandemie und hier vor allem durch die in diesem Zusammenhang gebildeten Risikovorsorgen unter Druck stand, zeigt sich trotz dieser Notwendigkeit insgesamt ein erfreuliches Bild.

### Zinsüberschuss nach Risikovorsorge

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge ist um EUR 12,1 Mio. auf EUR 55,2 Mio. gesunken. (Vorjahr: EUR 67,3 Mio.) In Bezug auf den nach der Effektivzinsmethode ermittelten Ertrag ergibt sich im Berichtsjahr 2020 ein Zinsertrag in Höhe von EUR 102,2 Mio. (Vorjahr: EUR 109,4 Mio.). Die im Zuge der COVID-19 Pandemie vorgenommene Anpassung führte zu einer Erhöhung der Risikovorsorge in den Stages 1 und Stage 2. Insgesamt führte die Bildung der Risikovorsorge zu einem Aufwand in Höhe von EUR 23,0 Mio..

### Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,3 Mio. auf EUR 28,6 Mio. erhöht (Vorjahr: EUR 26,3 Mio.) Hierbei haben sich vor allem die Provisionserträge im Wertpapiergeschäft in Höhe von EUR 10,8 Mio. erhöht (Vorjahr: EUR 8,5 Mio.).

### Verwaltungsaufwand

Ein erfreuliches Bild zeigt sich beim Verwaltungsaufwand. Dieser konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut reduziert werden und beträgt im Jahr 2020 EUR 71,0 Mio. (Vorjahr: EUR 71,1 Mio.). Dieser Rückgang entspricht den Erwartungen der Geschäftsführung und spiegelt auch die festgelegten personellen Ziele bzw. die verfolgte Strategie einer optimalen Auslastung von Mitarbeiterkapazitäten wider.

### Ergebnis vor Steuern

Insgesamt ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 12,1 Mio. (Vorjahr: EUR 26,7 Mio.). Nach Abzug der Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 4,3 Mio. (Vorjahr: EUR 3,4 Mio.) beträgt das Ergebnis nach Steuern EUR 7,8 Mio. (Vorjahr: EUR 23,3 Mio.).

## 3. Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken

### 3.1. Volkswirtschaftliche Entwicklungen

#### Unser wirtschaftliches Basisszenario:

**Das Wirtschaftswachstum ist zu Jahresbeginn gedämpft, sollte sich ab dem Frühjahr jedoch deutlich beschleunigen. Die Lockdowns mit der Folge erhöhter Arbeitslosigkeit und ansteigenden Insolvenzen bergen allerdings Risiken für die Konjunkturerholung.**

Der Beginn des Jahres 2021 steht erneut im Fokus des aktuellen COVID-19 Infektionsgeschehens. Viele Länder in Europa befinden sich erneut im Lockdown, teilweise zum dritten Mal seit knapp einem Jahr. Auch andere Regionen der Welt, wie etwa die USA und Lateinamerika, sind von der Gesundheitskrise betroffen. Allerdings sind die negativen Auswirkungen aufgrund der starken internationalen Verflechtungen und der relativ großen Bedeutung des Dienstleistungssektors in Europa besonders stark spürbar. Im traditionell tourismusstarken Staat Österreich lag die Arbeitslosigkeit im Dezember 2020 trotz der Möglichkeit von Kurzarbeit um fast 28 % über dem Niveau des Vorjahres. Vor diesem Hintergrund dürfte sich die Konjunkturlage auch in den kommenden Wochen und Monaten schwierig gestalten. Auch für Deutschland muss mit einer technischen Rezession (also einem negativen Wirtschaftswachstum für das 4. Quartal 2020 und das 1. Quartal 2021) gerechnet werden. Mit den höheren Temperaturen im Frühjahr und einer verbesserten medizinischen Behandlung von Corona-Patientinnen dürfte sich die Situation jedoch entschärfen. Bei Investitionen und Anschaffungen dürfte es im Jahresverlauf aufgrund von Nachholeffekten zu einer starken Nachfrage kommen.

Auf globaler Ebene stellt sich die Lage bereits zu Jahresbeginn 2021 besser dar. Die für die Konjunkturerholung maßgeblichen Einkaufsmanagerindizes liegen seit einigen Monaten über der 50 %-Marke, was ein positives Wirtschaftswachstum erwarten lässt. Maßgeblich für diese Zuversicht sind die Notenbanken, die bereits seit

Monaten den Märkten sehr viel Liquidität zur Verfügung stellen. Die Geldmenge im Euroraum und in den USA weitet sich derzeit mit zweistelligen jährlichen Wachstumsraten massiv aus. Dadurch können sich die Staaten leicht refinanzieren und ihren Bürgern und Unternehmen Hilfen zur Bewältigung der schwierigen Situation zur Verfügung stellen. Allerdings muss man realistischerweise davon ausgehen, dass einige Unternehmen aufgrund der langen Lockdowns in die Insolvenz schlittern werden. In den USA wurde noch kurz vor dem Jahreswechsel ein neuerliches Konjunkturprogramm beschlossen. Die Verschuldung wird damit jedoch in den USA ebenso wie in den meisten Ländern stark ansteigen. Asien befindet sich bereits seit einigen Monaten in einem konjunkturellen Aufschwung, was die globale Konjunktur stützt. Dies belegen auch Zahlen des Welthandels, woraus sich steigende Exporte Chinas ablesen lassen.

Der Preisauftrieb ist derzeit sehr gering. Im Euroraum liegt der jährliche Anstieg der Konsumentenpreise bereits seit Monaten bei 0,3 %. Auch Japan und China weisen auf Jahressicht leicht negative Inflationszahlen auf. Die Zahlen sind jedoch mit Vorsicht zu genießen, da die Preise mancher Warengruppen aufgrund des Lockdowns derzeit nicht ermittelt werden können und geschätzt werden.

### 3.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Der Start in das Jahr 2021 stellt die Wirtschaft Österreichs vor große Herausforderungen. Seit den Weihnachtsfeiertagen befindet sich das Land aufgrund einer nach wie vor hohen Zahl der an COVID-19 positiv getesteten Personen im dritten Lockdown. Auch in unseren Nachbarstaaten sind nach wie vor starke Reisebeschränkungen und Quarantäneregelungen in Kraft, weshalb die traditionell starke Wintersaison nicht in gewohnter Weise erfolgen kann. In weiterer Folge ist der klassische Winterurlaub mangels ausländischer Gäste in diesem Winter nicht möglich. Eine Stütze für die konjunkturelle Entwicklung ist hingegen vom privaten Konsum zu erwarten. Die aktuell sehr hohe Sparquote sollte im Laufe des Jahres zurückgehen und konsumfördernd wirken. Daneben ist zu erwarten, dass im Jahr 2021 von Unternehmensseite wieder verstärkt investiert wird, nachdem die Investitionen im Vorjahr rückläufig waren. Nach dem größten Einbruch der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 seit dem 2. Weltkrieg sind die Wachstumsaussichten für 2021 wieder besser. Das Wirtschaftsforschungsinstitut geht in seiner jüngsten Konjunkturprognose vom Dezember 2020 von einem BIP-Zuwachs in Höhe von +4,5 % für das Jahr 2021 aus.

Auch Tirol sieht sich zu Beginn des Jahres 2021 vor große Herausforderungen gestellt. Laut einer Umfrage von Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer werden die Auswirkungen der COVID-19 Krise von der Tiroler Industrie mit einer Schulnote von 2,99 als gravierend eingeschätzt. Immerhin ist dieser Wert etwas besser als jener von Mai 2020 mit 3,36. Mit einer geringeren Produktionsleistung ist aber wohl zu rechnen. Die Lage am Arbeitsmarkt ist wegen des anhaltenden Lockdowns und den damit verbundenen Betriebsschließungen bzw. dem nur sehr eingeschränkt möglichen Winterurlaub sehr herausfordernd. Mit den höheren Temperaturen im Jahresverlauf und den umfassenden gesundheitspolitischen Maßnahmen des Landes sollte sich aber auch in Tirol die wirtschaftliche Lage für die Menschen und Unternehmen zusehends verbessern.

### 3.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Im Einklang mit der Unternehmensstrategie sowie den Planungsvorgaben für das Jahr 2021 strebt die Hypo Tirol Bank ein kontrolliertes Wachstum mit folgenden Eckpfeilern an:

- Fokus auf die definierten Kernmärkte
- Stärkung des Kundengeschäfts
- Optimierung der Verwaltungskosten
- Optimierung der NPL-Quote
- Optimale Ausrichtung der Kernkapitalquote

Die künftige Ergebnisentwicklung wird stark von der Höhe der zu bildenden Risikovorsorge und somit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängen.

Nach dem Wirtschaftseinbruch in 2020 wird für 2021 von einer wirtschaftlichen Erholung ausgegangen. Die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung wird stark vom Umfang und der Dauer der Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Krise abhängen. In 2021 ist mit einem schrittweisen Zurückfahren der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zu rechnen, welche die Liquiditätssituation von privaten Haushalten und Unternehmen begünstigt haben. In weiterer Folge wird mit einem Anstieg der Insolvenzen im Marktgebiet gerechnet. Neben der Entwicklung der Immobilienmärkte im Marktgebiet und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung (Wirtschaftswachstum, Arbeitslosenquote, ...) steht der Tourismus aufgrund der hohen Bedeutung für den Wirtschaftsraum Tirol besonders intensiv unter Beobachtung.

Es kann davon ausgegangen werden, dass sich speziell in der Krise das konservative Geschäftsmodell der Landesbank bewähren wird. Zudem liegt die Kapitalausstattung deutlich über den regulatorischen Anforderungen und auch hinsichtlich Liquidität wird weiterhin mit einer komfortablen Ausstattung in Form von Überliquidität gerechnet. Die Hypo Tirol Bank weist also ein solides wirtschaftliches Fundament auf, um die Auswirkungen der Krise zu bewältigen. Kostenseitig steht die laufende Effizienzsteigerung bei Prozessen weiterhin auf der Agenda, um den Verwaltungskostenaufwand zu optimieren und so zusätzlichen Spielraum zu schaffen.

Im Kundengeschäft setzt die Bank weiterhin auf eine ganzheitliche, persönliche Beratung vor Ort und baut parallel das digitale Angebot dort aus, wo es für Kundinnen und Kunden einen Mehrwert darstellt. Entsprechende Budgetmittel für Investitionen und laufende Aufwendungen werden auch im Jahr 2021 den Ausbau der Digitalisierung, die Adaptierung der Geschäftsflächen sowie die Umsetzung von neuen regulatorischen Vorgaben unterstützen. Mit einer verbreiterten Kundenbasis kann davon ausgegangen werden, dass sowohl der Zinsüberschuss vor Risikokosten sowie der Provisionsüberschuss gesteigert werden. Die angenommene Wirtschaftsaufhellung sollte die Nachfrage nach Finanzierungen stützen. Im Bereich der Wertpapierveranlagung soll der eingeschlagene Weg fortgesetzt und das betreute Volumen durch eine weitere Attraktivierung des Angebots, die Intensivierung der Beratung und entsprechende vertriebsunterstützende und kommunikative Maßnahmen ausgebaut werden.

### 3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

#### Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank AG implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank AG sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank AG umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikoquantifizierung
- Risikoaggregation
- Risikoüberwachung und Steuerung

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden folgende wesentliche Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

#### Risiken

##### Kreditrisiken inkl. CRR

Klassisches Kreditrisiko  
Makroökonomisches Kreditrisiko inkl. kreditrisikomindernde Techniken  
CCR  
Risiko aus sonstigen Aktiva  
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen  
Konzentrationsrisiken

##### Marktrisiko

Zinsrisiko  
Risiko aus Equity-Instrumenten  
Credit Spread Risiko  
Credit Valuation Adjustment (CVA)  
Risiko aus Kündigungsrechten eigener Emissionen

##### Liquiditätsrisiko inkl. makroökonomisches Liquiditätsrisiko

##### Operationelles Risiko

##### Risikopuffer

Modellrisiko & Datenqualität

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Konzentrationsrisiken werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt < 5%. Im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko beschränkt sich die Top 20 Kundeneinlagen auf ca. 23%. Zu Kunden mit großen Einlagevolumina bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen. Die vom Vorstand festgelegten Limits für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen des Gesamtbanksteuerungsmeetings berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierte Entwicklungen erfordern, werden im

Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

#### Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

##### Definition

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank AG Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank AG gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungs- und Gegenparteiausfallrisiko resultieren.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos findet ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR), das Immobilien-Beteiligungsrisiko, das Risiko aus sonstigen Aktiva, das makroökonomische Kreditrisiko und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung.

Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Recht & Compliance zugeordnet.

##### Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht werden und liegt aktuell bei über 76 %.

Der Anteil der Ausfallklasse konnte durch die nachhaltige, konsequente Bearbeitung weiter reduziert werden. Dies hat die Entwicklung der NPL-Quote positiv beeinflusst, sodass diese im Geschäftsjahr 2020 weiter reduziert werden konnte.

##### Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten

Der Hypo Tirol Bank AG ist es gelungen das Forderungsvolumen in den definierten Kernmärkten im Geschäftsjahr 2020 weiter auszubauen und jenes außerhalb der definierten Kernmärkte weiter zu reduzieren. Dies wird insbesondere unter Note (19) – Forderungen an Kunden nach Regionen – dargestellt.

##### Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2020 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens.

Eine Darstellung im Jahresvergleich der Fremdwährungsvolumina gegliedert nach Bilanzposition wird unter Note (45) dargestellt.

##### Entwicklung der Tilgungsträgerkredite

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2020 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst.

### Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios

Im Jahr 2020 wurde das aktivseitige Nostro annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank AG vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen. Die Entwicklung der Nostro-Positionen (gegliedert nach Bewertungskategorien) ist unter Note (21) dargestellt.

### Kreditrisikominderung – Sicherheiten

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank AG bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

### Risikovorsorgepolitik

#### Frühwarnsystem

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank AG ein Frühwarnsystem, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert, etabliert. Durch dies können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

#### Non Performing Loans (NPL)

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank AG folgt den EBA Key Risk Indikatoren und umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungsklasse befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreuungsfälle. Durch die weitere konsequente Bearbeitung des Italien-Portfolios gelang es, an die positive Entwicklung der Vorjahre anzuknüpfen und die NPL-Quote im Konzern maßgeblich weiter zu reduzieren. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 lag diese im Konzern bei 3,0%. Im Vorjahr betrug die NPL 2,9%.

### Risikovorsorgepolitik

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Weiterführende Informationen sind Note (4) zu entnehmen. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik.

### Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko

#### Definition

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr, Verlust aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsrisiko
- Risiko aus Equity-Instrumenten
- Credit-Spread-Risiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)
- Risiko aus Kündigungsrechten eigener Emissionen

#### Marktrisikosteuerung

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt in der Abteilung Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-/ Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS.

Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank (= Net Interest Income oder NII) berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank AG Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen und fix verzinste Wertpapiere im Eigenstand als Fair-Value-Hedges abgesichert werden können. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

### Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien

Das Zinsänderungsrisiko wird in Zinskurvenrisiko, Zinsneufestsetzungsrisiko, Basisrisiko sowie das Risiko aus Optionalitäten unterschieden.

Hinsichtlich der laut Art. 448 b) CRR angeführten Schwankungen bei Gewinnen bzw. des wirtschaftlichen Wertes werden für den Barwert des Portfolios (Aktiv und Passiv) der Hypo Tirol Bank AG Veränderungen unter angenommenen Shiftszenarien der Zinskurve berechnet. Die betrachteten Szenarien beinhalten die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien. Darüber hinaus werden weitere steuerungsrelevante Szenarien betrachtet.

### Auswirkung des Marktrisikos

Das Marktrisiko der Hypo Tirol Bank setzt sich im Wesentlichen zusammen aus

- Zinsrisiko,
- Credit Spread Risiko, und
- Risiko aus Equity-Instrumenten.

Die GuV der Hypo Tirol Bank zeigt dementsprechend eine gewisse Abhängigkeit von externen Marktbedingungen, nämlich Änderungen der Zinskurven, Änderungen der Credit Spreads und Änderungen der Bewertungen von Aktien, Alternative Investments und Equity-Optionen.

In Bezug auf das Zinsrisiko untersucht die Hypo Tirol Bank die GuV-Effekte der sechs Zinsszenarien laut EBA/GL/2018/02 Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs. Dabei wird zwischen zwei Typen von Geschäften unterschieden. Bei Geschäften, welche at cost bewertet werden, und bei Derivaten im Hedge Accounting werden die Cashflows unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Bei Geschäften, welche at fair value bewertet werden, werden die Barwerte unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Folgende Tabelle zeigt die Effekte der 6 EBA-Zinsszenarien auf die GuV der Hypo Tirol Bank zum Stichtag 31.12.2020.

Szenario (Werte in EUR)	GuV Cashflow Effekt	GuV Barwerteffekt
EBA Parallel Up	8 351 112	-641 483
EBA Parallel Down	11 465 190	162 316
EBA Steepener	1 371 333	773 052
EBA Flattener	10 385 514	-338 435
EBA Short Rates Up	11 794 504	-1 058 387
EBA Short Rates Down	10 702 781	177 076

Die Credit Spread Ausweitung der Risikoauflagen haben Kursverluste von aktiv gehaltenen Anleihen zur Folge. Das Credit Spread Risiko misst potentielle GuV-Verluste, welche aus solchen Ausweitungen der Risikoauflagen und anschließendem Verkauf der Anleihen zur Folge hätten. Wenn Anleihen allerdings über die gesamte Laufzeit gehalten werden, dann wird das Credit Spread Risiko nicht schlagend. Der

Großteil des Anleihenportfolios der Hypo Tirol Bank ist für Verkäufe gesperrt, wird also über die gesamte Laufzeit gehalten. Entsprechend spielt das Credit Spread Risiko für die Hypo Tirol Bank eine untergeordnete Rolle.

Zum Risiko aus Equity-Instrumenten: Das Portfolio aus Aktien und Alternative Investments und ihre Absicherungen, die Equity-Optionen, unterliegen Kursschwankungen. In der Quantifizierung des Risikos aus Equity-Instrumenten wird eine Wahrscheinlichkeitsverteilung von möglichen Kursverlusten betrachtet. Zum 31.12.2020 lag das 95%-Quantil dieser Verteilung bei 1.609 TEUR, bzw. das 99,9%-Quantil bei 5.356. TEUR.

### Liquiditätsrisiko

#### Definition

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis ein Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über ein Jahr) unterschieden.

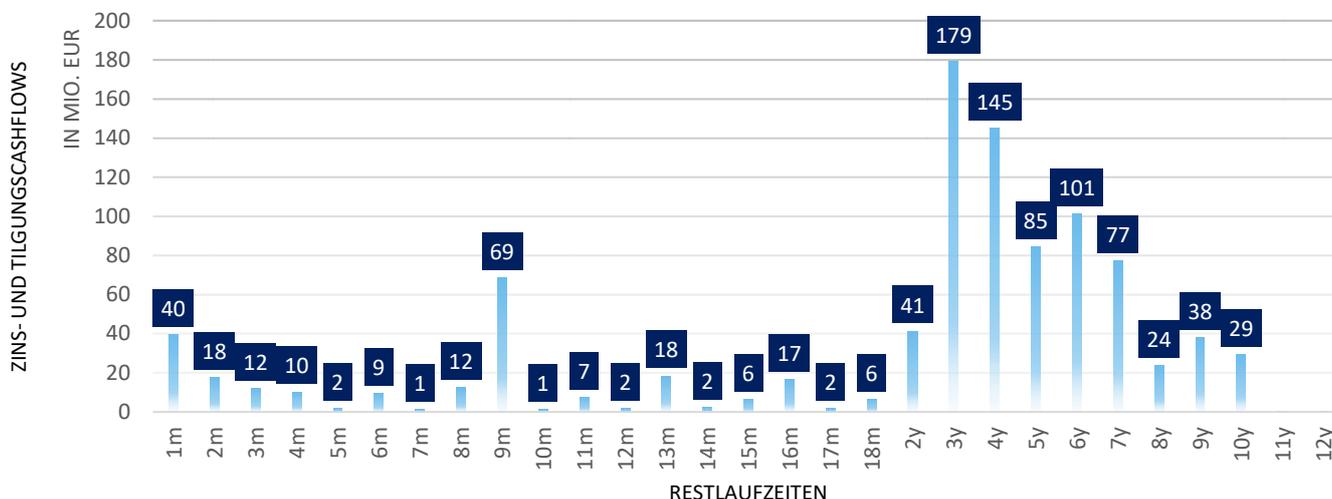
#### Liquiditätsrisikosteuerung

In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie

liquiditätssensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht. Die aufsichtliche Kennzahl LCR lag im Jahr 2020 im Durchschnitt auf einem Niveau von 205%.

Das Liquiditätsrisiko wurde im Jahr 2020 vor allem durch die Aufnahme mehrerer Tranchen des TLTRO III im Sinne einer ausgewogenen Risiko-/Ertragssteuerung reduziert. Für besicherte Refinanzierungen greift die Hypo Tirol Bank AG auf hochliquides Collateral sowie auf freies Deckungspotenzial in hypothekarischen und kommunalen Deckungsstöcken zurück.

### ABLAUF WERTPAPIER-NOSTRO (OHNE EIGENE)



Die Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten zeigt folgendes Bild:

Verbindlichkeiten in MEUR	0-1 Monate	1-3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre
Kundeneinlagen	3 385	30	67	96
OeNB Tender	0	0	0	1 565
Repo	0	0	0	0
Besicherte Emissionen	1	504	23	423
Unbesicherte Emissionen	30	29	68	537

Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank AG der Abteilung Treasury zugeordnet.

### *Operationelles Risiko*

#### **Definition**

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Schadensfalldatenbank
- Risikoinventuren (Self Assessment)
- Kommunikation und Schulungen

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank AG umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Funktionstrennung („Vier-Augen-Prinzip“) und Vermeidung von Interessenkonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Qualifikationssicherung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

### *Risiko einer übermäßigen Verschuldung*

#### **Definition**

Die Hypo Tirol Bank AG definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt.

### *Makroökonomisches Risiko*

#### **Definition**

Makroökonomische Risiken werden als jene Verlustpotenziale bezeichnet, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind. Beispiele für solche Risikofaktoren sind die Arbeitslosenrate oder die BIP-Entwicklung und ihre jeweilige Auswirkung auf die unterschiedlichen Geschäftsfelder der Bank. Die Hypo Tirol Bank AG geht davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich in folgenden Faktoren widerspiegeln:

- Währungsrisiko
- Ausfallwahrscheinlichkeit der Kunden
- Werthaltigkeit von Creditsicherheiten
- Marktvolatilitäten

Um einen Risikowert für das makroökonomische Risiko zu bekommen werden daher diese Parameter gestresst und der zusätzliche unerwartete Verlust in diesem Szenario berechnet.

### *Organisation des Risikomanagements*

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework, die sich daraus ableitenden Risikolimits sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank AG. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor. Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsabwicklung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank AG verantwortlich. Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt. Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/(Portfolio-) Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene. Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet das monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsmeeting. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Abteilungsleitung Treasury, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling, die Stabsstellenleitung Revision, die Abteilungsleitung Kreditrisikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling. Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
<b>Konfidenzniveau</b>	95%	99,9%
<b>Betrachtungszeitraum</b>	1 Jahr	1 Jahr
<b>Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko</b>	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
<b>Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
<b>Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen</b>	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
<b>Kreditrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen</b>	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
<b>Kreditrisiko: Makroökonomisches Kreditrisiko</b>	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko
<b>Kreditrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
<b>Marktrisiko: Zinsrisiko</b>	Monte-Carlo-Simulation der Zinskurve, Szenario-Cashflows bzw. Barwerte bzw. Cashflows des 95-Prozent-Quantils der Hauptrichtung der Bewegungen der Zinskurven	Monte Carlo Simulation der Zinskurve, Szenario-Barwerte des 99,9-Prozent-Quantils der Hauptrichtung der Bewegungen der Zinskurven
<b>Marktrisiko: Risiko aus Equity-Instrumenten</b>	Monte-Carlo-Simulation (GARCH) der zukünftigen Kurse, 95-Prozent-Quantil der potenziellen Verluste	Monte-Carlo-Simulation (GARCH) der zukünftigen Kurse, 99,9-Prozent-Quantil der potenziellen Verluste
<b>Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko</b>	Monte Carlo Simulation (exponentiell Vasicek) der zukünftigen Spreads, Verluste im 95-Prozent-Quantil der simulierten Spreads	Monte Carlo Simulation (exponentiell Vasicek) der zukünftigen Spreads, Verluste im 99,9-Prozent-Quantil der simulierten Spreads
<b>Marktrisiko: CVA</b>	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 % skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 % skaliert
<b>Marktrisiko: Risiko aus Kündigungsrechten</b>	Barwertverluste, falls bei Wertpapieren und ihren Hedges Kündigungsrechte ausgeübt werden	Barwertverluste, falls bei Wertpapieren und ihren Hedges Kündigungsrechte ausgeübt werden
<b>Liquiditätsrisiko</b>	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
<b>Liquiditätsrisiko: Makroökonomisches Liquiditätsrisiko</b>	Stresstest auf Komponenten des Liquiditätsrisikos	Stresstest auf Komponenten des Liquiditätsrisikos
<b>Operationelles Risiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
<b>Risikopuffer Unbekannte Risiken &amp; Modellrisiko</b>	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert

## Risikoberichterstattung

### Risikotragfähigkeit

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

#### Going-Concern-Sicht

Neue Struktur Risiken	mit Restatement	neue Struktur	mit Restatement
<b>Ökonomisches Kapital</b>	<b>Ø 2020</b>	<b>Ø 2019</b>	<b>Ø 2019</b>
Kreditrisiko	40,4%	36,4%	27,3%
Marktrisiko	12,2%	22,1%	20,5%
Liquiditätsrisiko	1,2%	0,7%	0,7%
	NA	NA	3,9%
Operationelles Risiko	8,4%	8,3%	8,3%
	NA	NA	4,7%
	NA	NA	0,8%
Risikopuffer	2,4%	2,3%	2,3%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	NA	NA	1,2%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>64,6%</b>	<b>69,8%</b>	<b>69,7%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>35,4%</b>	<b>30,2%</b>	<b>30,3%</b>

### Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. Darin werden u. a. liquiditätssensitive Produkte, die Intraday-Liquidität, die tägliche LCR sowie die passivseitige Konditionierung überwacht und an den Vorstand sowie einen erweiterten Empfängerkreis berichtet. Im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie wurde dieses tägliche Berichtswesen um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank AG erweitert.

### Stresstestergebnisse

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank AG als wesentliches Steuerungsinstrument etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

### Ad-hoc-Berichterstattung

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

#### Liquidations-Sicht

Neue Struktur Risiken	mit Restatement	neue Struktur	mit Restatement
<b>Ökonomisches Kapital</b>	<b>Ø 2020</b>	<b>Ø 2019</b>	<b>Ø 2019</b>
Kreditrisiko	32,9%	31,4%	25,1%
Marktrisiko	4,5%	7,4%	6,8%
Liquiditätsrisiko	0,6%	0,4%	0,4%
Makroökonomisches Risiko	NA	NA	3,3%
Operationelles Risiko	2,7%	2,8%	2,8%
Risiko aus sonstigen Aktiva	NA	NA	1,6%
Konzentrationsrisiko	NA	NA	0,4%
Risikopuffer	5,3%	1,8%	1,8%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	NA	NA	1,6%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>46,0%</b>	<b>43,8%</b>	<b>43,8%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>54,0%</b>	<b>56,2%</b>	<b>56,2%</b>

### Angaben zu Covid-19

#### Maßnahmen innerhalb der Hypo Tirol

Unmittelbar nach Auftreten der Covid-19 Pandemie wurden die Ressourcen der risikoüberwachenden Einheiten der Hypo Tirol Bank AG zielgerichtet in einer eigenen Corona-Arbeitsgruppe gebündelt. In einem ersten Schritt wurden die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben iZm der Covid-19 Pandemie strukturiert und jeweils Maßnahmen zugeführt mit der Zielsetzung, eine möglichst reibungslose Abwicklung von gesetzlichen Unterstützungsleistungen an die Kunden der Hypo Tirol Bank AG zu gewährleisten. In einem zweiten Schritt wurde eine Initial-Risikobeurteilung durchgeführt, aus welcher vor allem das Kreditrisiko, Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko einem noch engeren Monitoring unterzogen wurden.

- Im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko wurden von den risikoüberwachenden Einheiten Covid-19 bedingte gefährdete Branchen/Sektoren sowie gefährdete Kunden identifiziert. Diese wurden in weiterer Folge im Rahmen eines Covid-19 Stresstests näher analysiert. Die Einschätzungen zu Branchen und Kunden sowie die darauf aufgebauten Stresstests wurden in weiterer Folge mehrmals wiederholt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.
- Im Zusammenhang mit dem Marktrisiko wurde die Frequenz der Überwachung des Frühwarnindikators zu Credit-Spreads auf täglich erhöht.

- In Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko konnten im Rahmen des ersten Lockdowns Kundenunsicherheiten hinsichtlich der Bargeldversorgung des österreichischen Bankwesens wahrgenommen werden. Diesbezüglich wurde das bereits bestehende tägliche Berichtswesen zum Liquiditätsrisiko (Daily Liquidity Risk Dashboard) um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank AG erweitert und das Liquiditätsrisiko im Rahmen von Stresstests näher analysiert. Zudem wurde sichergestellt, dass die Geschäftsstellen und Geldautomaten jederzeit über ausreichend Cash verfügen. Aufgrund der komfortablen Liquiditätsausstattung der Hypo Tirol Bank waren über das enge Monitoring hinaus keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Tirol Bank ausgewirkt haben.

#### Auswirkungen Covid-19 Pandemie

Als erste Reaktion auf den Ausbruch der Covid-19 Pandemie wurde das PIT-Adjustment derart erhöht, dass die PIT-PDs mit den TTC-PDs zusammenfielen. Dies war im Lichte der großen Ungewissheit im Bezug auf den weiteren Verlauf der Krise gerechtfertigt. Gleichzeitig wurde mit einem Review der Modelle begonnen. Der Review zeigte, dass die Methoden und Annahmen des PIT-Adjustments korrekt waren. Allerdings zeigte sich während dem Geschäftsjahr 2020, dass auch BIP und Inflationsrate einen Einfluss auf die Ausfälle im Portfolio der Hypo Tirol Bank hatten. Entsprechend wurde die Zahl der relevanten makroökonomischen Indikatoren erhöht. Die Voraussagen dieser neuen Modelle auf der Basis von Prognosen der OeNB lieferten eine deutlich erhöhte Risikovorsorge (für bilanzielles und außerbilanzielles Geschäft):

Stichtag	RV Stage 1&2 (ohne Post-Model-Adjustment)	Kommentar
Dezember 2019	11,4 Mio.	Vor Beginn der Pandemie
Juni 2020	14,4 Mio.	Anhebung des PIT-Adjustments
Dezember 2020	21,1 Mio.	Neue Modelle & Prognosen

#### Methoden und Annahmen in der Berechnung der Fair Values

Die Fair-Value-Bewertung von Level-3-Aktiva weist dieselben Charakteristika und Limitierungen auf wie die oben diskutierte Berechnung der Risikovorsorge. Insbesondere werden in Fair-Value-Bewertung und Risikovorsorge dieselben Predicted Default's (PD's) und LGDs verwendet. Die oben genannten Anpassungen aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden somit auch in der Fair Value Bewertung schlagend. Im Anhang wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fair Value Bewertung präsentiert, in welcher die Effekte von Rating-Downgrades bzw. Upgrades um eine Stufe quantifiziert werden. Weitere detaillierte Angaben sowie die quantitativen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie werden im Anhang beschrieben.

#### Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

##### Definitionen

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern.

Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstellung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

##### Zielsetzung

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind. Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird. Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

##### Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt. Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank AG die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen. Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen. Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozessüberhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen. Bei der EDV-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist das Allgemeine Rechenzentrum (ARZ) Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als

Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank AG gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops. Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichts wesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt genauso wie die Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS. Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

#### 4. Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht im Lagebericht entfällt aufgrund des gesonderten Berichts gemäß NaDiVeG.

#### 5. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Innsbruck, am 12. März 2021

**Der Vorstand**

Johann Peter Hörtnagl e. h.

Mag. Johannes Haid e. h.

Mag. Alexander Weiß e. h.



# Inhalt

I.	Gewinn- und Verlustrechnung	1
II.	Gesamtergebnisrechnung	2
III.	Bilanz	3
IV.	Eigenkapitalveränderungsrechnung	5
V.	Geldflussrechnung	7
VI.	Anhang (Notes)	8
	Grundlagen der Konzernrechnungslegung	8
	(1) Rechnungslegungsgrundsätze	8
	(2) Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Standards	8
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	9
	(3) Fehlerkorrektur, Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode	9
	(4) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen	11
	(5) Konsolidierungsgrundsätze	14
	(6) Währungsumrechnung	17
	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	17
	Aktivseite	18
	Passivseite	20
	Sonstige Angaben	21
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
	(7) Zinsüberschuss	25
	(8) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	26
	(9) Provisionsüberschuss	27
	(10) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	27
	(11) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	28
	(12) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	28
	(13) Verwaltungsaufwand	29
	(14) Sonstige Erträge	30
	(15) Sonstige Aufwendungen	30
	(16) Steuern vom Einkommen und Ertrag	31
	Erläuterungen zur Bilanz	32
	(17) Barreserve	32
	(18) Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	32
	(19) Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	35
	(20) Derivate	42
	(21) Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge	44
	(22) Anteile an assoziierten Unternehmen	49
	(23) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	49
	(24) Immaterielle Vermögenswerte	51
	(25) Sachanlagen	52
	(26) Sonstige Vermögenswerte	53

(27)	Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	53
(28)	Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen	54
(29)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55
(30)	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	55
(31)	Verbriefte Verbindlichkeiten	57
(32)	Derivate	58
(33)	Rückstellungen	59
(34)	Sonstige Verbindlichkeiten	63
(35)	Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	64
(36)	Eigenkapital	64
	Zusätzliche IFRS-Informationen	65
(37)	Erläuterung Geldflussrechnung	65
(38)	Beizulegender Zeitwert (Fair Value)	65
(39)	Maximales Ausfallrisiko	71
(40)	Angaben zur Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten	72
(41)	Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen	73
(42)	Informationen zu Leasingvereinbarungen	74
(43)	Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	75
(44)	Segmentberichterstattung	75
(45)	Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug	77
(46)	Nachrangige Vermögenswerte	79
(47)	Treuhandgeschäfte	79
(48)	Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	80
(49)	Echte Pensionsgeschäfte	81
(50)	Personal	81
(51)	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	81
(52)	Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	82
	Finanzrisiken und Risikomanagement	84
	Informationen aufgrund österreichischen Rechts	92
(53)	Österreichische Rechtsgrundlage	92
(54)	Dividenden	92
(55)	Wertpapiergliederung gemäß BWG	92
(56)	Country by Country Report	93
(57)	Umsetzung der Offenlegung	93
	Organe	94
VII.	Anteilsbesitz	95

## I. Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	Notes	2019		Veränderung	
		2020	angepasst	in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		112 350	117 836	-5 486	-4,7
<i>davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt</i>		102 178	109 388	-7 210	-6,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-34 158	-34 316	158	-0,5
<b>Zinsüberschuss</b>	(7)	<b>78 192</b>	<b>83 520</b>	<b>-5 328</b>	<b>-6,4</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(8)	-23 021	-16 202	-6 819	42,1
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>55 171</b>	<b>67 318</b>	<b>-12 147</b>	<b>-18,0</b>
Provisionserträge		32 187	30 087	2 100	7,0
Provisionsaufwendungen		-3 584	-3 791	207	-5,5
<b>Provisionsüberschuss</b>	(9)	<b>28 603</b>	<b>26 296</b>	<b>2 307</b>	<b>8,8</b>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(10)	-1 692	3 634	-5 326	>100
Ergebnis aus der Ausbuchung von at cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten		0	-1	1	-100,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(11)	4 094	6 098	-2 004	-32,9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(12)	62	-22	84	>100
Verwaltungsaufwand	(13)	-71 042	-71 142	100	-0,1
Sonstige Erträge	(14)	17 088	15 556	1 532	9,8
Sonstige Aufwendungen	(15)	-20 192	-21 060	868	-4,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>12 092</b>	<b>26 677</b>	<b>-14 585</b>	<b>-54,7</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(16)	-4 257	-3 356	-901	26,8
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>7 835</b>	<b>23 321</b>	<b>-15 486</b>	<b>-66,4</b>
<i>Davon entfallen auf:</i>					
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		7 675	22 505	-14 830	-65,9
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		160	816	-656	>100

## II. Gesamtergebnisrechnung

in Tsd €	2020	2019	in TEUR	Veränderung in %
		angepasst		
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>7 835</b>	<b>23 321</b>	<b>-15 486</b>	<b>-66,4</b>
<b>Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>				
Erfolgsneutrale Bewertung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrument	-6 962	-9 196	2 234	-24,3
Erfolgswirksame Umgliederung von Bewertungsergebnissen in die Gewinn- und Verlustrechnung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten	-410	-149	-261	>100
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	1 843	2 336	-493	-21,1
	<b>-5 529</b>	<b>-7 009</b>	<b>1 480</b>	<b>-21,1</b>
<b>Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-578	-1 448	870	-60,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern aus der Bewertung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	145	362	-217	-59,9
Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigenen Verbindlichkeiten	3 905	-2 669	6 574	>-100
Erfolgsneutrale latente Steuern aus Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	-976	668	-1 644	>-100
	<b>2 496</b>	<b>-3 087</b>	<b>5 583</b>	<b>&gt;-100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern</b>	<b>-3 033</b>	<b>-10 096</b>	<b>7 063</b>	<b>-70,0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>4 802</b>	<b>13 225</b>	<b>-8 423</b>	<b>-63,7</b>
<i>Davon entfallen auf:</i>				
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>	4 642	12 409		
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	160	816		

## III. Bilanz

### Vermögenswerte

in Tsd €	Notes	31.12.2020	31.12.2019 angepasst	01.01.2019 angepasst	in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	(17)	1 251 910	153 538	128 552	1 098 372	>100
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	(18)	63 761	101 652	95 375	-37 891	-37,3
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	(19)	6 019 586	5 724 740	5 642 043	294 846	5,2
Derivate	(20)	76 728	67 832	56 944	8 896	13,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge	(21)	1 173 508	1 226 969	1 225 321	-53 461	-4,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	(22)	10 632	7 580	7 576	3 052	40,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(23)	88 127	79 840	82 409	8 287	10,4
Immaterielle Vermögenswerte	(24)	1 796	2 520	2 227	-724	-28,7
Sachanlagen	(25)	57 499	50 874	53 059	6 625	13,0
Sonstige Vermögenswerte	(26)	13 197	14 601	18 147	-1 404	-9,6
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	(27)	8 536	10 265	9 396	-1 729	-16,8
Latente Ertragsteueransprüche	(28)	5 834	8 253	7 742	-2 419	-29,3
<b>SUMME DER VEMÖGENSWERTE</b>		<b>8 771 114</b>	<b>7 448 664</b>	<b>7 328 791</b>	<b>1 322 450</b>	<b>17,8</b>

*Verbindlichkeiten und Eigenkapital*

in Tsd €	Notes	31.12.2020	31.12.2019 angepasst	01.01.2019 angepasst	in TEUR	Veränderung in %
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute</b>	(29)	<b>1 709 950</b>	<b>553 692</b>	<b>921 886</b>	<b>1 156 258</b>	<b>&gt;100</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	(30)	<b>3 727 381</b>	<b>3 593 688</b>	<b>3 363 732</b>	<b>133 693</b>	<b>3,7</b>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	(31)	<b>2 560 674</b>	<b>2 523 022</b>	<b>2 297 963</b>	<b>37 652</b>	<b>1,5</b>
<b>Derivate</b>	(32)	<b>87 507</b>	<b>96 603</b>	<b>79 623</b>	<b>-9 096</b>	<b>-9,4</b>
<b>Rückstellungen</b>	(33)	<b>47 541</b>	<b>42 520</b>	<b>33 860</b>	<b>5 021</b>	<b>11,8</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	(34)	<b>59 936</b>	<b>66 624</b>	<b>62 139</b>	<b>-6 688</b>	<b>-10,0</b>
<b>Laufende Ertragsteuerverpflichtungen</b>	(35)	<b>6 142</b>	<b>4 389</b>	<b>5 016</b>	<b>1 753</b>	<b>39,9</b>
<b>Latente Ertragsteuerverpflichtungen</b>	(28)	<b>1 120</b>	<b>1 740</b>	<b>2 761</b>	<b>-620</b>	<b>-35,6</b>
<b>Eigenkapital</b>	(IV), (36)	<b>570 863</b>	<b>566 386</b>	<b>561 811</b>	<b>4 477</b>	<b>0,8</b>
<i>Davon entfallen auf:</i>						
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		<i>567 038</i>	<i>561 932</i>	<i>558 268</i>	<i>5 106</i>	<i>0,9</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		<i>3 825</i>	<i>4 454</i>	<i>3 543</i>	<i>-629</i>	<i>-14,1</i>
<b>SUMME DER VERBINDLICHKEITEN UND DES EIGENKAPITALS</b>		<b>8 771 114</b>	<b>7 448 664</b>	<b>7 328 791</b>	<b>1 322 450</b>	<b>17,8</b>

## IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd €	Stand 01.01.2020 angepasst	Ergebnis nach Steuern	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungs- kreis / Sonstige Anpassungen	Ausschüttungen	Stand 31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	50 000	0	0	0	0	50 000
Kapitalrücklagen	300 332	0	0	0	0	300 332
Kumulierte Ergebnisse	199 946	7 675	0	464	0	208 085
FVOCI Rücklagen aus Fair-Value Änderungen	18 167	0	-5 529	0	0	12 638
Versicherungsmathematische Gewinn/Verluste nach Steuern	-5 064	0	-433	0	0	-5 497
Bonitätsinduzierte Fair-Value- Änderung Eigene Verbindlichkeiten	-1 449	0	2 929	0	0	1 480
<b>Summe Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>561 932</b>	<b>7 675</b>	<b>-3 033</b>	<b>464</b>	<b>0</b>	<b>567 038</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4 454	160	0	-789	0	3 825
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>566 386</b>	<b>7 835</b>	<b>-3 033</b>	<b>-325</b>	<b>0</b>	<b>570 863</b>

in Tsd €	Stand 01.01.2019 angepasst	Ergebnis nach Steuern	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungs- kreis / Sonstige Anpassungen	Ausschüttungen	Stand 31.12.2019 angepasst
Gezeichnetes Kapital	50 000	0	0	0	0	50 000
Kapitalrücklagen	300 332	0	0	0	0	300 332
Kumulierte Ergebnisse	186 186	22 505	0	-745	-8 000	199 946
FVOCI Rücklagen aus Fair-Value Änderungen	25 175	0	-7 008	0	0	18 167
Versicherungsmathematische Gewinn/Verluste nach Steuern	-3 978	0	-1 086	0	0	-5 064
Bonitätsinduzierte Fair-Value- Änderung Eigene Verbindlichkeiten	553	0	-2 002	0	0	-1 449
<b>Summe Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>558 268</b>	<b>22 505</b>	<b>-10 096</b>	<b>-745</b>	<b>-8 000</b>	<b>561 932</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3 543	816	0	95	0	4 454
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>561 811</b>	<b>23 321</b>	<b>-10 096</b>	<b>-650</b>	<b>-8 000</b>	<b>566 386</b>

Für weitere Angaben zum Eigenkapital wird auf Notes (36) verwiesen.

in Tsd €	Stand 01.01.2019 vor Anpassung	Ergebnis nach Steuern	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungs- kreis / Sonstige Anpassung	Ausschüttungen	Stand 31.12.2019 vor Anpassung
Gezeichnetes Kapital	50 000	0	0	0	0	50 000
Kapitalrücklagen	311 233	0	0	0	0	311 233
Kumulierte Ergebnisse	163 860	23 404	0	-745	-8 000	178 519
FVOCI Rücklagen aus Fair-Value Änderungen	25 175	0	-7 008	0	0	18 167
Versicherungsmathematische Gewinn/Verluste nach Steuern	-3 978	0	-1 086	0	0	-5 064
Bonitätsinduzierte Fair-Value- Änderung Eigene Verbindlichkeiten	14 215	0	-2 996	0	0	11 219
<b>Summe Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>560 505</b>	<b>23 404</b>	<b>-11 090</b>	<b>-745</b>	<b>-8 000</b>	<b>564 074</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3 543	816	0	95	0	4 454
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>564 048</b>	<b>24 220</b>	<b>-11 090</b>	<b>-650</b>	<b>-8 000</b>	<b>568 528</b>

## V. Geldflussrechnung

in Tsd €	2020	2019 angepasst	2019 vor Anpassung
<b>Ergebnis nach Steuern (vor nicht beherrschten Anteilen)</b>	<b>7 835</b>	<b>23 321</b>	<b>24 220</b>
<b>Im Ergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>			
Abschreibung un Zuschreibung auf Vermögenswerte	7 023	-2 872	-2 872
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorge	17 667	-1 752	-1 752
Ergebnisse aus der Veräußerung von Vermögenswerten	63	396	396
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4 256	3 356	3 687
Korrektur Zinsüberschuss	-75 369	-80 461	-80 461
Gewinne von assoziierten Unternehmen	-62	22	22
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste	-1 028	-978	-978
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	34 960	-7 579	-7 579
Forderungen an Kunden	-308 012	-84 399	-84 399
Derivate (Aktiva)	-7 413	-1 706	-1 706
Sonstige Vermögenswerte	-165	-4 551	-5 781
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 160 172	-368 041	-368 041
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	135 423	229 916	229 916
Verbriefte Verbindlichkeiten	39 016	231 917	231 917
Derivate (Passiva)	-7 681	20 850	20 850
Sonstige Verbindlichkeiten	-5 747	5 662	5 662
Erhaltene Zinsen	135 964	120 573	120 573
Gezahlte Zinsen	-58 539	-36 808	-36 808
Gezahlte Steuern	-2 851	-1 909	-1 909
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1 075 512</b>	<b>44 957</b>	<b>44 957</b>
<b>Einzahlungen aus der Veräußerung/Tilgung von</b>			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	215 351	174 098	174 098
Tochterunternehmen	0	2 292	2 292
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerten und Investment Properties	4 275	1 308	1 308
<b>Auszahlungen durch Investitionen in</b>			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-173 086	-178 996	-178 996
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerten	-25 485	-2 877	-2 877
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>21 055</b>	<b>-4 175</b>	
Neuaufnahme von Nachrang- und Ergänzungskapital	3 323	13 342	13 342
Rückzahlungen von Nachrang- und Ergänzungskapital	-912	-20 482	-20 482
Dividendenzahlung	0	-8 000	-8 000
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-606	-656	-656
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1 805</b>	<b>-15 796</b>	<b>-15 796</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>153 538</b>	<b>128 552</b>	<b>128 552</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1 075 512	44 957	44 957
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	21 055	-4 175	-4 175
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1 805	-15 796	-15 796
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>1 251 910</b>	<b>153 538</b>	<b>153 538</b>

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve entsprechend Note (7).

## VI. Anhang (Notes)

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

#### (1) Rechnungslegungsgrundsätze

Die Hypo Tirol Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w) eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck. Dieser Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG (Bankwesengesetz) i. V. m. § 245a UGB und nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Geldflussrechnung und den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung wird innerhalb der Notes unter Punkt (44) dargestellt.

Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Dadurch können sich bei Prozentangaben geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde eine Fortführung des Unternehmens unterstellt (Going-Concern-Prinzip). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in dem Periodenergebnis erfasst, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Überleitung vom Ergebnis der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung auf das Gesamtergebnis mit Ausweis des sonstigen Ergebnisses erfolgt in einer gesonderten Darstellung (siehe II. Gesamtergebnisrechnung). Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, das Konzernergebnis wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Posten dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht. Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus Nachrang- und Ergänzungskapital. Für die Hypo Tirol Bank AG ist die Aussagefähigkeit der Geldflussrechnung als gering anzusehen. Die Geldflussrechnung ersetzt für die Hypo Tirol Bank weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig konzernweit angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Dabei wird der Ausweis von Aktiva und Passiva, von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode gemäß den IFRS-Anforderungen bewertet und angesetzt.

#### (2) Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Standards

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden alle zum Abschlussstichtag und während der Berichtsperiode gültigen und in der EU verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards berücksichtigt. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem 1. Jänner 2021 oder später umzusetzen sind, bzw. von Standards und Interpretationen, die noch nicht in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurde abgesehen.

#### Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr erstmals anzuwendende neue Standards und Klarstellungen:

Ab dem Geschäftsjahr 2020 waren die folgenden neu oder geänderten IFRS erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in anderen IFRS-Standards (rev. 03/2018)
- Änderungen des IFRS 3 (rev. 10/2018), Definition eines Geschäftsbetriebes
- Änderung des IAS 1 und IAS 8 (rev. 10/2018), Definition von Wesentlichkeit
- Änderung des IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 (rev. 09/2019) hinsichtlich der Auswirkungen der IBOR-Reform (Phase 1)

Die **Interbank Offered Rates Reform (IBOR Reform)** bewirkt eine Ablösung der IBOR Referenzzinssätze sowie der EONIA durch den Euro Short Term Rate (€STR). Diese wird voraussichtlich spätestens zum Jahresende 2021 erfolgen und ist abhängig von der Akzeptanz und Etablierung dieser neuen Referenzzinssätze im Markt. Die Hypo Tirol Bank hat ein IBOR-Reformprogramm implementiert, damit die Auswirkungen aller Veröffentlichungen zum Thema frühzeitig erkannt und berücksichtigt werden und ein reibungsloser Übergang auf die alternativen Referenzzinssätze sichergestellt wird. Nach aktueller Einschätzung der Hypo Tirol Bank liegt die materielle Auswirkung in Bezug auf die Kernkapitalquote unter 10 Basispunkten.

Die weiteren Änderungen haben für die Hypo Tirol Bank eine untergeordnete Bedeutung.

Auch die Änderung des IFRS 16 (rev. 05/2020), Leasingverhältnisse – Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen, hat für die Hypo Tirol Bank mangels Anwendungsfall keine praktische Auswirkung.

#### Folgende neue und geänderte Standards wurden bereits veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Die Hypo Tirol Bank verfolgt die Veröffentlichungen vom IASB kontinuierlich und überprüft, welche Auswirkungen diese auf den Konzernabschluss haben. Aktuell gibt es folgende Veröffentlichungen des IASB, welche noch nicht ins EU-Recht übernommen sind, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben werden:

- Änderung des IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 hinsichtlich der Auswirkungen der IBOR-Reform (Phase 2)
- Änderung IAS 16 „Erträge vor der beabsichtigten Nutzung“
- Jährliche Verbesserungen „Zyklus 2018 – 2020“
- Änderung IAS 37 „belastende Verträge“
- Änderungen IFRS 3 „Verweise auf das Rahmenkonzept“
- IFRS 17 „Versicherungsverträge“
- Änderung IFRS 4 „Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9“

(3) Fehlerkorrektur, Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Hypo Tirol Bank nimmt unter Anwendung von IAS 8.41 rückwirkende Fehlerkorrekturen am Konzernabschluss zum 31.12.2019 vor:

**a. Korrektur der Bemessung des eigenen Bonitätsrisikos bei zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten:**

Im Zuge eines Reviews des Modells zur Beurteilung der bonitätsinduzierten Fair Value Veränderung wurde festgestellt, dass das bisherige Modell den Sachverhalt nicht sachgerecht abbildet. Das neue Modell wird rückwirkend mit dem 01.01.2019 eingeführt. Dies verursacht eine Verschiebung im Eigenkapital zwischen der Gewinnrücklage und der bonitätsinduzierten Fair Value Veränderung zum 31.12.2019 in Höhe von TEUR 13.662 sowie zu einem GuV- Effekt in 2019 in Höhe von TEUR -994.

**b. Erstanwendung IFRS 9 - Beteiligung am ARZ:**

Am ARZ wurde schon in den Vorjahren 33 % seitens der Hypo Tirol gehalten. Es herrschte kein maßgeblicher Einfluss vor, die Beteiligung war daher erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten. In den Vorjahren hat die Hypo Tirol Bank den Fair Value in der Höhe der historischen Anschaffungskosten bemessen. Hier ist aber ein Wertansatz in Höhe des anteiligen Eigenkapitals angemessen. Aus diesem Grund ist eine Korrektur des Fair Values notwendig. Zum 01.01.2019 ergibt sich dadurch eine Erhöhung des Fair Values um TEUR 1.664. Im Jahr 2019 wurde durch die Neubewertung ein Ertrag in Höhe von TEUR 95 erzielt. Zudem erlangte die Hypo Tirol Bank im Jahr 2020 nach Verabschiedung der neuen Governance maßgeblichen Einfluss.

**c. Korrektur fehlerhafte Intercompany-Konsolidierung mit der ZNL Italien:**

In der Eliminierung der Refinanzierung im Zusammenhang mit dem Dotationskapital wurde die Erhöhung der Risikovorsorge aus der IFRS9-Erstanwendung nicht korrekt abgebildet. Die Korrektur führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals und zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten iHv TEUR 3.881.

**d. Verbuchung von Großmutterzuschüssen der AVH:**

Die Anteilsverwaltung Hypo (AVH) war eine Zwischenholding des Landes Tirol, welche bis Juni 2019 die Anteile an der Hypo Tirol Bank hielt. Die Gesellschaft wurde liquidiert. Einzelzuschüsse der AVH an Leasing-Gesellschaften wurden bei Durchreichung in der Hypo Tirol Bank AG im Zuge der Konsolidierung in Bezug auf die Eigenkapitalbestandteile fehlerhaft gegen die Gewinnrücklage eliminiert. Die Korrektur in Höhe von TEUR 10.901 erfolgte zwischen Gewinn- und Kapitalrücklage.

*Auswirkungen auf die Bilanz zum 01.01.2019*

in Tsd EUR	01.01.2019 vor Anpassung	Anpassung a)	Anpassung b)	Anpassung c)	Anpassung d)	01.01..2019 angepasst
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1 223 677	0	1 644	0	0	1 225 321
<b>SUMME DER VERMÖGENSWERTE</b>	<b>7 327 147</b>	<b>0</b>	<b>1 644</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7 328 791</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	918 005	0	0	3 881	0	921 886
<b>Eigenkapital</b>	<b>564 048</b>	<b>0</b>	<b>1 644</b>	<b>-3 881</b>	<b>0</b>	<b>561 811</b>
Kapitalrücklage	311 233	0	0	0	0	311 233
kumulierte Ergebnisse (ohne OCI-Bestandteile)	163 860	13 662	1 644	-3 881	0	175 285
Bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung eigene Verbindlichkeiten	14 215	-13 662	0	0	0	553
<b>SUMME DER VERBINDLICHKEITEN UND DES EIGENKAPITALS</b>	<b>7 327 147</b>	<b>0</b>	<b>1 644</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7 328 791</b>

*Auswirkungen auf die Bilanz zum 31.12.2019*

in Tsd EUR	31.12.2019 vor Anpassung	Anpassung a)	Anpassung b)	Anpassung c)	Anpassung d)	31.12.2019 angepasst
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1 225 230	0	1 739	0	0	1 226 969
<b>SUMME DER VERMÖGENSWERTE</b>	<b>7 446 925</b>	<b>0</b>	<b>1 739</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7 448 664</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	549 811	0		3 881		553 692
<b>Eigenkapital</b>	<b>568 528</b>	<b>0</b>	<b>1 739</b>	<b>-3 881</b>	<b>0</b>	<b>566 386</b>
Kapitalrücklage	311 233	0	0	0	-10 901	300 332
kumulierte Ergebnisse (ohne OCI-Bestandteile)	178 519	12 668	1 739	-3 881	10 901	199 946
Bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung eigene Verbindlichkeiten	11 219	-12 668	0	0	0	-1 449
<b>SUMME DER VERBINDLICHKEITEN UND DES EIGENKAPITALS</b>	<b>7 446 925</b>	<b>0</b>	<b>1 739</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7 448 664</b>

*Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung 2019*

in Tsd EUR	2019 vor Anpassung	Anpassung a)	Anpassung b)	Anpassung c)	Anpassung d)	2019 angepasst
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	4 864	-1 325	95	0	0	3 634
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>27 907</b>	<b>-1 325</b>	<b>95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26 677</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3 687	331	0	0	0	-3 356
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>24 220</b>	<b>-994</b>	<b>95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23 321</b>
bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigen Verbindlichkeiten	-3 994	1 325	0	0	0	-2 669
Erfolgsneutrale latente Steuern aus Bonitätsinduzierter Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	999	-331	0	0	0	668
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>13 130</b>	<b>0</b>	<b>95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13 225</b>

#### (4) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche den Bilanzansatz für die Berichtsperiode, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen und die Angaben im Anhang beeinflussen. Wesentliche Schätzungen und Annahmen über zukünftige Entwicklungen, deren Änderung aufgrund der ihnen inhärenten Unsicherheiten zu einer erheblichen Änderung der Bilanzansätze im nächsten Geschäftsjahr führen könnte, sind: die Beurteilung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten, die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, die Bewertung von Rückstellungen sowie der Ansatz und die Bewertung latenter Ertragsteuern. In Folge werden die Methoden hinsichtlich solcher Schätzungen, subjektiver Beurteilungen und Annahmen aufgezeigt. Die Darstellung der verwendeten Parameter und Unsicherheiten im Detail erfolgt bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzposten.

Den Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die einzustellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Angaben zu Stresstests finden sich im Abschnitt „Finanzrisiken und Risikomanagement“.

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie sind zum einen im Risikobericht erörtert, die Auswirkungen auf Ermessensentscheidungen und Schätzungen werden im Anschluss erläutert. Darüberhinausgehende quantitative Angaben erfolgen in den betroffenen Notes Angaben.

#### *Risikovorsorge im Kreditgeschäft*

Seit dem Inkrafttreten des IFRS 9 werden Wertberichtigungen grundsätzlich auf Finanzinstrumentenebene kalkuliert und verbucht. Zur Kalkulation auf Finanzinstrumentenebene wurden statistischen Verfahren implementiert. Dabei wird jedes Finanzinstrument monatlich entsprechend seiner Kategorisierung bewertet. Neben makroökonomischen Faktoren sind die wesentlichen relevanten Größen:

- Vertragsparameter (wie z. B. Laufzeit, Zinssatz, Geschäftsart),
- die aktuelle Bonität (und die Bonität bei Vertragszugang)
- sowie das Segment.

Diese Annahmen sowie die Einschätzung und Beurteilung der Indikatoren, die zu einer Risikovorsorge führen, basieren auf historischen Erfahrungswerten im Kreditgeschäft und werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gegebenenfalls revidiert, um mögliche Differenzen zwischen Risikovorsorge und tatsächlich eingetretenem Kreditausfall zu minimieren. Mit der Einführung von IFRS 9 müssen Forderungen bei Vorliegen objektiver Hinweise auf einen allfälligen Wertminderungsbedarf weiterhin auf Basis einer barwertigen Betrachtung der künftigen erwarteten Cashflows ermittelt werden. Hierzu müssen Szenarien zur Einschätzung der erwarteten Cashflows gebildet werden. Die Höhe sowie die Entwicklung der Risikovorsorge werden unter Note (18, 19 und 21) dargestellt.

#### **Staging**

Unternehmen haben demnach an jedem Bilanzstichtag eine Risikovorsorge durch die Erfassung einer Wertminderung bzw. die Bildung einer Rückstellung in Höhe der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12 month

expected credit losses), zu erfassen (d. h. auf Basis der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb der nächsten zwölf Monate). Bei der Folgebewertung sind die Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, durch die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime expected credit losses) zu ersetzen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt des Erstansatzes wesentlich erhöht hat (sog. Lifetime-expected-credit-loss-Kriterium). Zur Bestimmung einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos werden verschiedene Indikatoren betrachtet. Dazu zählen:

- wesentliche Erhöhung der PD-Veränderungsquote durch Vergleich der Lifetime PD des Finanzinstruments unter der aktuellen Bonitätseinstufung und der Bonitätseinstufung zum Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments
- eine durchgeführte Forbearance-Maßnahme beim Finanzinstrument
- 30-Tage-Verzug

Die Risikovorsorge für Kreditausfälle wird wieder auf der Grundlage der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, bemessen, falls sich die Kreditqualität nachträglich wesentlich verbessert hat und das Lifetime-expected-credit-loss-Kriterium nicht länger erfüllt ist.

#### **Kalkulation der Risikovorsorge**

Für die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle werden folgende Inputparameter verwendet:

- Exposure at Default (EAD): Das EAD wird aufgrund der vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments berechnet. Bei Produkten ohne Tilgungsplan wird das EAD-Profil anhand von vergangenen Erfahrungen dieser Produkte ermittelt.
- Probability of Default (PD): Die PD ist abhängig von der Bonitätseinstufung des Finanzinstruments.
- Loss Given Default (LGD): Es werden je nach Art der Besicherung unterschiedliche LGDs in der Kalkulation der Risikovorsorgen verwendet.
- Credit Conversion Factor (CCF) für außerbilanzielles Exposure: Der CCF drückt das Verhältnis aus, in welchem das außerbilanzielle Exposure in Anspruch genommen und zu einem bilanziellen Exposure wird. Die Bemessung erfolgt durch in der Hypo Tirol Bank stattgefundenen Transaktionen der Vergangenheit.

Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich durch Multiplikation der soeben genannten Größen, wobei in Stage 1 der Betrachtungszeitraum zwölf Monate beträgt, in der Stage 2 bzw. 3 der Betrachtungszeitraum die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments umfasst. Bei notleidenden Krediten über der Signifikanzgrenze von TEUR 200 wird eine szenariogewichtete Wertberichtigung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Hier werden sowohl erwartete Tilgungen, als auch etwaige Sicherheitenverwertungen berücksichtigt. Als notleidend wird ein Kredit eingestuft, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- 90-Tage-Verzug
- positiver Unlikely To Pay-Test im Rahmen einer Forbearance-Maßnahme
- Fälligkeitstellung
- Antrag auf Eröffnung Insolvenzverfahren
- sonstige Risikohinweise, die eine Rückführung in Zweifel stellen

Nach einer 90-tägigen Wohlverhaltensphase können vormals notleidende Kredite wieder aus der Bewertung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme entlassen werden und die Bewertung erfolgt wieder anhand der statistischen Methoden.

**Forbearance**

Die Kennzeichnung "Forbearance" erfolgt in der HTB bei Vorliegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten beziehungsweise, wenn wirtschaftliche Schwierigkeiten ohne Zugeständnisse der Bank zu erwarten sind, konsequent gemäß Art 47b CRR iVm der EBA/GL/2018/06. Eine Forbearance-Kennzeichnung zu einer Risikoposition löst beim Kunden ein Warnsignal in den Ratingsystemen aus und führt zu einer Abstufung um 2 Ratingstufen sowie zu einem automatischen Transfer in Stage 2 nach IFRS 9. Die Dauer von Stundungsmaßnahmen wird dem Kundenbedürfnis individuell angepasst, beschränkt sich größtenteils jedoch auf den kurzfristigen Bereich bis 6 Monate.

**Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell)**

Das wesentliche Element der Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im ECL-Modell ist das Point-in-Time-Adjustment (PiT-Adjustment) der Through-the-Cycle-PD. Die Through-the-Cycle-PDs beschreiben die Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche von Kunden in einem generischen makroökonomischen Umfeld erwartet werden. Das PiT-Adjustment der PDs hängt vom prognostizierten makroökonomischen Umfeld ab und verschiebt die Ausfallwahrscheinlichkeiten in einem adversen makroökonomischen Umfeld nach oben bzw. in einem affinen makroökonomischen Umfeld nach unten. Dabei sind geeignete makroökonomische Indikatoren zu identifizieren, welche mit den beobachteten Ausfällen in ökonomisch plausiblen Zusammenhang stehen. Vor Beginn der Covid-19-Pandemie wurden diesbezüglich der

- 3M-EURIBOR und
- die Wachstumsrate der Arbeitslosenquote in Österreich

als diejenigen makroökonomischen Indikatoren identifiziert, welche mit den beobachteten Ausfällen der Hypo Tirol Bank AG in Zusammenhang stehen. Im zweiten Halbjahr 2020 wurde das PiT-Adjustment der Hypo Tirol Bank einem Review unterzogen, welcher insbesondere die beobachteten Ausfälle seit Beginn der Covid-19-Pandemie berücksichtigt. Es stellte sich heraus, dass neben den oben genannten makroökonomischen Indikatoren auch

- Wachstumsrate des BIP in Österreich,
- Inflationsrate (HICP),
- 3M-EURIBOR mit 1-Jahr-Timelag und
- Wachstumsrate der Arbeitslosenquote in Österreich mit 1 Jahr-Timelag

die beobachteten Ausfälle der Hypo Tirol Bank beeinflussen.

Nach dem Modell-Review wurde das Rahmenwerk des PiT-Adjustments der Hypo Tirol Bank grundsätzlich beibehalten, allerdings wurden die neu identifizierten makroökonomischen Indikatoren in das Modell integriert. Das Verhalten dieser Indikatoren beeinflusst somit nunmehr die PiT-PDs.

Zu den makroökonomischen Parametern, insbesondere zur Veränderung der Arbeitslosenquote und zur BIP-Veränderungsquote, liegen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung des Geschäftsjahres 2020 adverse Prognosen vor. Sie gehen mittelfristig in affinen Prognosen über. Das PiT-Adjustment der Hypo Tirol Bank liefert daher PD-Kurven, welche gegenüber den Through-the-Cycle-Kurven der PD am kurzen Ende stark nach oben verschoben sind. Dies impliziert eine starke Erhöhung der Risikovorsorge aus Stages 1 und 2 in Übereinstimmung mit der aktuellen ökonomischen Erwartung: Aus heutiger Sicht könnten vermehrte Ausfälle im Jahr 2021 und Folgejahren zu höheren Einzelwertberichtigungen führen. Sukzessive wird sich der makroökonomische Ausblick in die Zukunft verbessern, was graduell eine Reduktion der Risikovorsorge aus Stages 1 und 2 zur Folge haben wird. Während die Risikovorsorge aus Stage 3 somit wachsen wird, wird sich die Risikovorsorge aus Stages 1 und 2 reduzieren. Auf diese Weise werden mögliche „Klippeneffekte“ aus vermehrten Ausfällen frühzeitig durch eine erhöhte Risikovorsorge aus Stages 1 und 2 abgedeckt.

Im Zusammenhang mit zukunftsgerichteten Informationen werden somit makroökonomische Prognosen verwertet, welche jedoch aufgrund der Heterogenität der Covid-19 Pandemie und der daraus abgeleiteten staatlichen Maßnahmen adverse Effekte auf bestimmte Sektoren vernachlässigen könnten. Aus diesem Grund wurden im Rahmen von Covid-19-Stresstests Branchen/Sektoren identifiziert, welche im Zuge der Pandemie besonders exponiert sind. Für diese Branchen wurde eine zusätzliche Risikovorsorge im Sinne eines Post-Model Adjustments gebildet.

**Auswahl der relevanten makroökonomischen Parameter**

Für die Auswahl von makroökonomischen Parametern wurden sämtliche Konjunkturindikatoren laut OeNB sowie der Harmonisierte Verbraucherpreisindex laut OeNB untersucht, um eine etwaige Abhängigkeit zwischen diesen Indikatoren und den Ausfällen der Hypo Tirol Bank zu identifizieren. Für diese Indikatoren liegen nicht nur historische Werte, sondern auch Prognosen vor. Das Vorliegen von Prognosen war in der Auswahl der Indikatoren von wesentlicher Bedeutung, da nur aus prognostizierten Werten (und nicht aus statischen Werten) auf sinnvolle Weise ein PiT-Adjustment erstellt werden kann. Folgende identifizierte Indikatoren stehen in signifikantem Zusammenhang mit Ausfällen der Hypo Tirol Bank AG (unterteilt nach Segmenten):

Segmente	KMU	Privatkunden AT	Firmenkunden AT	Firmenkunden IT	Privatkunden IT
<b>makroök. Indikator</b>					
<b>BIP Wachstumsrate (Österreich)</b>	relevant	relevant	relevant	-	-
<b>Wachstumsrate Arbeitslosenquote (Österreich)</b>	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
<b>3M-EURIBOR (Vorjahr)</b>	-	relevant	-	-	-
<b>3M-EURIBOR</b>	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
<b>Inflationsrate (HICP)</b>	relevant	relevant	relevant	-	-
<b>BIP Wachstumsrate (Vorjahr)</b>	relevant	relevant	relevant	-	-

### Einbezogener Zeithorizont

Die makroökonomischen Prognosen der OeNB liegen über dem Zeithorizont von 2 Jahren in der Zukunft vor. Für diesen Zeitraum wird das PiT-Adjustment auf die PD-Kurven angepasst. Ab Jahr 4 in der Zukunft werden die Through-the-Cycle-Kurven verwendet. Während des Jahres 3 in der Zukunft wird zwischen den Werten aus den PiT-PD-Kurven und den Through-the-Cycle-Kurven interpoliert. Diesbezüglich wurde die Vorgehensweise im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

### Angaben zu Szenarien

Das PiT-Adjustment der Hypo Tirol Bank geht – ähnlich wie das klassische Vasicek-Modell – von der Existenz einer standardnormalverteilten makroökonomischen Variablen X aus, an welche sowohl realwirtschaftliche makroökonomische Indikatoren als auch Ausfälle der Hypo Tirol Bank gekoppelt sind. Die Stärke der Kopplung wird empirisch gemessen.

Das PiT-Adjustment der Ausfallswahrscheinlichkeiten entsteht durch eine geschlossene Formel, welche die obigen Koeffizienten und das Verhalten der standardnormalverteilten makroökonomischen Variablen X miteinander verknüpft. Insbesondere handelt es sich beim PiT-Adjustment um eine gewichtete Summe, in welcher jedes Szenario an die standardnormalverteilte makroökonomische Variable X mit ihrem Wahrscheinlichkeitsgewicht berücksichtigt wird. Aufgrund des Heranziehens von Monte-Carlo Simulationen für die PD wird keine diskrete Anzahl von Szenarien verwendet.

### Beurteilung auf kollektiver Basis

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt in der Hypo Tirol Bank auf Ebene der Einzelkonten, nicht auf kollektiver Basis. Der wesentliche Bestandteil in der Beurteilung der erwarteten Kreditausfälle sind die Bonitätsbeurteilungen der Kunden. Diese werden auf Ebene der Einzelkunden, nicht auf kollektiver Basis erstellt. Der Einsatz verschiedener Ratingsysteme für verschiedene Kundengruppen sowie regelmäßige Validierungen der Ratingsysteme garantieren die korrekte Einschätzung der Bonität der Kunden. Die Kundenratings determinieren die Through-the-Cycle-PD-Kurven. Auf diese Kurven wird in einem zweiten Schritt das PiT-Adjustment angewandt, um etwaige erhöhte bzw. verringerte erwartete Kreditausfälle zu identifizieren, welche aus dem aktuellen makroökonomischen Umfeld resultieren. Die Erhöhung der Ausfallswahrscheinlichkeiten, welche aus dem makroökonomischen Umfeld abgeleitet werden, wird einerseits für das Teilportfolio der Privatkunden und andererseits für das Teilportfolio der Nicht-Privatkunden kollektiv ermittelt.

### Angaben zur Sensitivitätsanalyse

Die Ratings von Einzelkunden entsprechen Ausfallswahrscheinlichkeiten TTC (through the cycle). Um die makroökonomischen Verhältnisse korrekt abzubilden, werden die Ausfallswahrscheinlichkeiten TTC mit Faktoren multipliziert, welche als PiT-PD-Adjustments (point in time) bezeichnet werden. Diese Faktoren sind  $\geq 1$  in adversen makroökonomischen Situationen, und  $\leq 1$  in affinen makroökonomischen Situationen. Das für eine bestimmte Kundenklasse notwendige PiT-Adjustment ist, aufgrund der Unsicherheit im Bezug auf die tatsächlich eintretenden Wirtschaftsbedingungen, eine Zufallsvariable. Die Wahrscheinlichkeitsverteilung dieser Zufallsvariable hängt einerseits von den Prognosewerten der makroökonomischen Indikatoren und andererseits von den historischen Prognosefehlern ab.

Die verbuchte Risikovorsorge beruht auf den Erwartungswerten der PiT-Adjustments, erfüllt also die IFRS-Anforderung einer unverzerrten Schätzung.

Zur Untersuchung der Sensitivität der verbuchten Risikovorsorge auf die Annahmen des Modells werden zusätzlich Szenariorechnungen angestellt. Dabei werden statt der Erwartungswerte gewisse Quantile der Wahrscheinlichkeitsverteilung herangezogen:

- Im affinen Szenario wird das 5% Quantil betrachtet. Es ist das größte unter den 5% derjenigen PiT-Adjustments, welche zu den geringsten Risikovorsorgen führen würden. Im Lichte der Prognosen sind die Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle größer als im affinen Szenario angenommen.
- Im adversen Szenario wird das 95% Quantil betrachtet. Es ist das kleinste unter den 5% derjenigen PiT-Adjustments, welche zu den größten Risikovorsorgen führen würden. Im Lichte der Prognosen sind die Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle geringer als im adversen Szenario angenommen.

Im affinen Szenario liegt die Risikovorsorge nicht höher als vor Beginn der Covid-19 Pandemie, im adversen Szenario verdreifacht sich die Risikovorsorge gegenüber dem affinen Szenario. Folgende Tabelle zeigt die Effekte der Szenariorechnungen:

in Tsd €	Affines Szenario	Basis-szenario	Adverses Szenario
Stage 1	4 099	10 518	14 203
Stage 2	6 035	10 736	18 368
<b>Summe</b>	<b>10 134</b>	<b>21 254</b>	<b>32 571</b>

### Post-Model-Adjustment

Die Bewertung der erwarteten Kreditverluste („ECLs“) gemäß IFRS 9 basiert auf zukunftsgerichteten Einschätzungen, Modelle und Daten. Dabei kann es vorkommen, dass die alleinige modellbasierte Ermittlung nicht zu einem sachgerechten Ergebnis führt, da zum Beispiel bestimmte Entwicklungen im Modell oder in den verfügbaren Daten nicht oder noch nicht reflektiert sind. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen wurden die modellbasierte Ermittlungen mit einem „Post-Model-Adjustments“ angepasst. Während das verwendete Modelle zur Kalkulation des Kreditrisikos im Laufe des letzten Jahres an die aktuelle makroökonomische Gesamtsituation angepasst wurden sieht die Hypo Tirol Bank insbesondere in den gewährten staatlichen Maßnahme Effekte, die durch die Modelle nicht vollständig abgebildet werden könnten. Zudem sind die verwendeten PD Kurven Segment-, aber nicht branchenspezifisch. Von der Hypo Tirol Bank wurden Branchen identifiziert, die im Zusammenhang mit der Covid-19 Krise besonders exponiert sind. Für diese identifizierten Branchen wird über ein Postmodel Adjustment eine szenariogewichtete zusätzliche Wertberichtigung gebildet. In den verschiedenen Szenarien werden ergänzende Bonitätsverschlechterungen in verschiedenem Ausmaß gewertet. Privatkunden werden in der Hypo Tirol Bank aktuell nicht als kritische "Branche" betrachtet. Dies ist nicht gleichzusetzen damit, dass nicht auch für Privatkunden ein enges Monitoring verbunden mit der Analyse von möglichen Frühwarnindikatoren verbunden ist. Bisher wurde hier kein zusätzliches Risiko festgestellt, welches die Hypo Tirol Bank nicht durch das Anpassen der makroökonomischen Faktoren zur PD Ermittlung abgedeckt sieht. Das Verhaltensrating bei Privatkunden wird monatlich durchgeführt und analysiert. Die monatlichen Läufe werden auf Veränderungen analysiert und zum Quartalsende automatisch ins System geschrieben. Daneben gibt es einen tourlichen Prozess, der Kunden mit etwaigen Schwierigkeiten hervor bringt - auch hier gibt es bisher keine ergänzenden Auffälligkeiten. Hinzu kommt, dass sich der Tiroler Immobilienmarkt in der Krise äußerst stabil zeigt, so dass auch in Bezug auf die angesetzten Sicherheiten kein ergänzender Handlungsbedarf gesehen wird.

### Wertminderungen nichtfinanzieller Vermögenswerte

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert.

### Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Bewertungstechniken

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente wird die Bewertung anhand anerkannter und gängiger finanzmathematischer Methoden wie der Barwertmethode oder anderer geeigneter Bewertungsmodelle (Optionspreismodelle) vorgenommen. Diese Bewertungsmodelle werden durch die zugrunde gelegten Annahmen wesentlich beeinflusst. Der beizulegende Zeitwert ist daher als stichtagsbezogene Schätzung zu verstehen. Weicht der Transaktionspreis beim Zugang eines Finanzinstruments von einem anderen beobachtbaren Marktpreis ab, so ist ein „Day-One-Gewinn“ oder „Day-One-Verlust“ (konsistent mit der Folgebewertung des Finanzinstruments) auszuweisen. Allerdings kann ein Gewinn oder Verlust nach Zugang nur insoweit erfasst werden, soweit er auf der Veränderung eines Faktors beruht, den Marktteilnehmer in der Preisfindung berücksichtigen würden. Die Marktwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten werden in Note (38) „Beizulegender Zeitwert“ (Fair Value) offengelegt.

Die Fair-Value-Bewertung von Level-3-Aktiva weist dieselben Charakteristika und Limitierungen auf wie die oben diskutierte Berechnung der Risikovorsorge. Insbesondere werden in Fair-Value-Bewertung und Risikovorsorge dieselben PDs und LGDs verwendet. Die oben genannten Anpassungen aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden somit auch in der Fair Value Bewertung schlagend. Im Anhang wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fair Value Bewertung präsentiert, in welcher die Effekte von Rating-Downgrades bzw. Upgrades um eine Stufe quantifiziert werden.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt. Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar. Eine detaillierte Darstellung der Buchwerte der Rückstellungen sowie deren Entwicklung finden sich in Note (33).

### Latente Ertragsteuern

Die Bewertung latenter Steuerverpflichtungen und latenter Steueransprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seiner Verpflichtungen zu erfüllen. Diese Erwartungen stellen bestmögliche Schätzungen dar. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerrechtsordnung ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind Faktoren wie die Ertragslage der Vergangenheit und die Steuerplanungsstrategien heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern über das Periodenergebnis abzuwerten. Der steuerliche Planungszeitraum beträgt derzeit im Konzern fünf Jahre. Quantitative Angaben zu latenten Ertragsteuern sind in Note (28) „Latente Steueransprüche und Steuerverpflichtungen“ dargestellt.

### Hedge Accounting

Die Hypo Tirol Bank bildet das Hedge Accounting nach IFRS 9 ab, da hier das betriebliche Risikocontrolling stärker im Fokus steht. Dadurch fallen die im IAS 39 vorgesehenen starren Grenzen, innerhalb derer eine Sicherungsbeziehung effektiv sein muss, um bilanziell abbildbar zu sein, weg. Stattdessen werden neue kumulative Anforderungen an die Effektivität als Bestandteil der qualitativen Voraussetzungen für das Hedge Accounting gestellt. Es muss ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft vorliegen, das Ausfallrisiko darf nicht dominieren, und die Sicherungsquote muss zutreffend festgelegt werden.

### Übergangsvorschriften und Reporting

In der Hypo Tirol Bank AG wurde von den Regelungen des Art. 473a CRR kein Gebrauch gemacht. Damit wirken Effekte aus der bilanziellen Risikovorsorge nach IFRS 9 auch direkt auf das regulatorische Kapital.

### (5) Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierungsstandards unterscheiden grundsätzlich nachfolgende Methoden, um Anteile bilanziell darzustellen:

1. Beherrschung: Voll-Konsolidierung (IFRS 10, IFRS 3)
2. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Equity-Methode (IFRS 10, IFRS 11, IAS 28, IFRS 3)

Wobei gemäß IFRS 10.6 ein Investor ein Beteiligungsunternehmen **beherrscht**, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

**Maßgeblicher Einfluss** liegt bei der Möglichkeit vor, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne das Unternehmen zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen (IAS 28.3, 28.5 ff.).

**Gemeinsame Beherrschung** ist eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehrere Partner gemeinschaftlich die Führung ausüben. Wobei als gemeinschaftliche Führung die vertraglich geregelte Teilung der Beherrschung einer Vereinbarung verstanden wird, die nur dann gegeben ist, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der sich die Beherrschung teilenden Parteien erfordern (IFRS 11.4, 7 ff.). Um die Komplexität der Konsolidierungsstandards einzuschränken, wird nachfolgend auf

- die Beherrschung – Tochterunternehmen (IFRS 10),
- gemeinsame Vereinbarung (IFRS 11) und
- assoziierte Unternehmen (IAS 28) sowie
- auf die Veränderungen des Konsolidierungskreises während des Geschäftsjahres eingegangen.

### Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen (seine Tochterunternehmen). Die Hypo Tirol Bank erlangt die Beherrschung, wenn sie

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Hypo Tirol Bank nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn die Hypo Tirol Bank keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Hypo Tirol Bank AG alle Tatsachen und Umstände, darunter

- den Umfang der im Besitz der Hypo Tirol Bank befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber,
- potenzielle Stimmrechte der Hypo Tirol Bank anderer Stimmrechtsinhaber anderer Parteien,
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Hypo Tirol Bank die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschaftsversammlungen zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Hypo Tirol Bank die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Hypo Tirol Bank endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Sofern erforderlich werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapitale, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Der Stichtag des Bankkonzernabschlusses stimmt mit dem Stichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften überein.

#### *Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen*

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion gemäß IFRS 10.23 bilanziert. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder hingegebenen Gegenleistung und dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile im Konzernabschluss anzupassen sind, ist mit dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzerneigenkapital zu verrechnen. Es ergeben sich weder Auswirkungen auf das Periodenergebnis noch auf die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden oder den im Rahmen der Erstkonsolidierung angesetzten Firmenwert.

Wenn die Hypo Tirol Bank die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus den Differenzen zwischen dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts), der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, d. h. Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder direkte Übertragung in die Gewinnrücklage.

#### *Erwerb von Tochterunternehmen*

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe des zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich – auch nach nochmaliger Beurteilung – ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Firmenwerte werden mindestens jährlich und sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, auch unterjährig auf Werthaltigkeit überprüft. Wird eine Wertminderung festgestellt, erfolgt eine Abschreibung.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende eines Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen, werden für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge angegeben.

Sofern innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, welche die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden falls erforderlich angesetzt.

### *B) Gemeinsame Vereinbarung*

Eine gemeinsame Vereinbarung ist eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr vertraglich verbundene Parteien gemeinschaftlich Führung ausüben. IFRS 11 unterscheidet zwei Arten gemeinschaftlicher Vereinbarungen (gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen) und stellt für die Abgrenzung zwischen den beiden Arten auf die Rechte und Pflichten der Vereinbarung ab. Dabei sind die Struktur, die rechtliche Form der Vereinbarung, die von den Parteien der Vereinbarung festgelegten Vertragsbedingungen und gegebenenfalls sonstige relevante Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn zwei oder mehr Unternehmen eine Vereinbarung treffen, bei der sie unmittelbar Rechte aus den Vermögenswerten und Pflichten aus den Verbindlichkeiten haben. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien gemeinsam Beherrschung ausüben und Rechte am Nettovermögen des Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Die Bilanzierung von gemeinschaftlicher Tätigkeit und Gemeinschaftsunternehmen ist unterschiedlich. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind unter Anwendung der Equity-Methode bilanziell zu erfassen. Die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten erfolgt in der Weise, dass jeder gemeinsame Betreiber seine Vermögenswerte (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten), seine Verbindlichkeiten (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Verbindlichkeiten), seine Erlöse (einschließlich seines Anteils an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Dienstleistungen der gemeinsamen Vereinbarungen) und seine Aufwendungen (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich entstandenen Aufwendungen) erfasst. Dabei sind diese Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erlöse und Aufwendungen in Übereinstimmung mit den für diese jeweils maßgeblichen IFRS zu bilanzieren.

Da der IFRS 11 dynamisch zu betrachten ist und maßgeblich von der Beherrschungsmöglichkeit abhängt, prüft die Hypo Tirol Bank beim Erwerb von Tochterunternehmen bzw. bei Änderung der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen, ob der Tatbestand einer gemeinschaftlichen Vereinbarung vorliegt.

### *C) Anteile an assoziierten Unternehmen*

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliches Führen der Entscheidungsprozesse vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in den Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall wird nach Maßgabe von IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche“ bilanziert.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in der Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen anstelle des assoziierten Unternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein assoziiertes Unternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des erworbenen Anteils wird nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn erfasst.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die im Geschäftsjahr gültigen IFRS Vorgaben herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 28 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag der Beteiligung, d. h. der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sofern der erzielbare Betrag in Folgejahren wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 28 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, zu dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der Konzern einen Anteil am ehemaligen assoziierten Unternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne der im Geschäftsjahr gültigen IFRS Vorgaben dar, so wird er zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückbehaltenen Anteils und jeglichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an dem assoziierten Unternehmen ist bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns/-verlusts zu berücksichtigen. Zusätzlich bilanziert der Konzern alle bezüglich dieses assoziierten Unternehmens bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so, wie es verlangt würde, wenn das assoziierte Unternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Demzufolge ist bei Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom assoziierten Unternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert würde, vom Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert. Diese Umgliederung wird durchgeführt, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Sofern ein assoziiertes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen. Der Bilanzstichtag der assoziierten Unternehmen entspricht großteils dem Bilanzstichtag der Konzernmutter.

#### *D) Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2020*

##### **Assoziierte Unternehmen**

Das ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH ist ein Unternehmen an dem die Hypo Tirol Bank einen durchgerechneten Anteil in Höhe von 32,7 % hält. Das ARZ Allgemeine Rechenzentrum GmbH ist ein Rechenzentrum für diverse Banken. Ab dem Jahr 2018 wurde ein neues Zusammenarbeitsmodell mit den anderen Anteilseignern und Kunden des ARZs ausgearbeitet. Durch diese neue Governance kann der aufgrund der Besitzanteile vermutete maßgebliche Einfluss nunmehr bestätigt werden.

##### **Vollkonsolidierte Tochterunternehmen**

Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen bei vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

#### **(6) Währungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wird in EUR, der funktionalen Währung sämtlicher Unternehmen des Konzerns, aufgestellt. Sämtliche Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in EUR aufgestellt. Die Währungsumrechnung im Konzern für sämtliche monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Kurs am Bilanzstichtag der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Nicht monetäre Posten werden entsprechend dem Bewertungsmaßstab ihrer jeweiligen Kategorie umgerechnet.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten angesetzt werden, werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt bzw. des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs im Zeitpunkt ihrer Neubewertung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs des Tages umgerechnet, an dem sie im Periodenergebnis erfasst werden.

#### **Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung**

Erträge und die dazugehörigen Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Dieses Konzept wird auf die wesentlichen ertragsgenerierenden Konzernaktivitäten wie folgt angewandt:

##### *A) Zinsüberschuss*

Die Zinsaufwände und -erträge werden nach der Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und nur erfasst, sofern die Beträge mit ausreichender Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen ab- oder zufließen werden und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Dabei werden Agien und Disagien, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen dem Zinsergebnis zugerechnet. Weiters werden Erträge aus Beteiligungen in diesem Posten erfasst. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ebenfalls im Zinsüberschuss erfasst. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen.

##### *B) Risikovorsorge im Kreditgeschäft*

Unter diesem Posten werden Veränderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie nachträgliche Eingänge ausgebuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft dargestellt. In der Position „Risikovorsorge im Kreditgeschäft“ werden neben den Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 auch die Veränderungen von Rückstellungen erfasst. Die Erläuterungen zum Einfluss der Covid 19 Pandemie auf die Risikovorsorge erfolgt im Kapitel Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Quantitative Angaben erfolgen unter Note (8).

##### *C) Provisionsüberschuss*

Der Provisionsüberschuss ist der Saldo aus den Erträgen und den Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Diese umfassen vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kredit- und Leasinggeschäft, aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft sowie dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft. Provisionserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

##### *D) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, Ausbuchung von at cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten*

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zeigt alle Effekte aus Veräußerungen, Ausbuchungen und Bewertungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Veräußerungs- und Ausbuchungsergebnis von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wird separat dargestellt.

##### *E) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen*

In dieser Position wird das Bewertungsergebnis von Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Hedge Accountings gezeigt. Das Bewertungsergebnis setzt sich aus den Fair-Value-Veränderungen der Grundgeschäfte, welche aus dem abgesicherten Risiko entstehen, und den Fair-Value-Veränderungen der Sicherungsgeschäfte zusammen.

##### *F) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen*

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird in Note (12) dargestellt.

##### *G) Verwaltungsaufwand*

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, dem Sachaufwand und den Abschreibungen auf Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögensgegenständen zusammen.

##### *H) Sonstige Erträge und Aufwendungen*

In den sonstigen Erträgen und Aufwendungen werden vor allem Erträge und Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und Mieterträge aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien gezeigt. Weitere Angabe erfolgen in Note (14) bzw. Note (15).

## Aktivseite

### A) Barreserve

Der in der Geldflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Barreserve“ und setzt sich aus Barbeständen und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen. Die Guthaben bei Zentralnotenbanken sind der Mindestreserve, die als Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank gemäß EZB-VO zu halten sind, gewidmet. Die Mindestreserve wird zum Zahlungsmittelbestand gezählt, da laut Verständnis der Österreichischen Nationalbank die Mindestreserve als Grundlage für den laufenden Zahlungsverkehr angesehen werden kann. Aus diesem Grund erfüllt die Mindestreserve die Definition „Cash and Cash Equivalents“ und wird daher unter der Barreserve ausgewiesen. Sämtliche Barreserven sind dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet. Die Bestände werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten untersucht. Die Hypo Tirol Bank hält keine Barreserven mit SPPI-Schädlichkeiten.

### B) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

In diesen Bilanzposten werden ausgereichte Kredite entsprechend dem Geschäftspartner als Forderungen an Kreditinstitute oder Forderungen an Kunden ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Zugangs erfolgt eine Kategorisierung der Forderungen gemäß IFRS 9. Wertminderungen werden als Risikovorsorge offen ausgewiesen. Negativzinsen werden als sonstiger Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen. Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet. Die Bestände werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten untersucht. Im Falle einer SPPI-Schädlichkeit erfolgt die Bewertung zum Fair Value.

### C) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts wird durch die Bildung von Wertberichtigungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2020 werden sämtliche Wertberichtigungen auf Einzelvertragsebene ermittelt und verbucht. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt nach dem 3-Stufen-Modell nach IFRS 9. Für die bei Forderungen an Kunden, den darin enthaltenen Leasingforderungen, Forderungen an Kreditinstitute und sonstigen finanziellen Vermögenswerten vorhandenen Bonitätsrisiken sind nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet worden. Für die Stage 1, 2 und die nicht signifikante Stage 3 wird die Risikovorsorge als Produkt aus EAD, PD und LGD ermittelt. Signifikante Forderungen im Ausfall über einem Wert in Höhe von TEUR 200 werden entsprechend IFRS 9 quartärlich mit dem Expected-Cash-Flow-Verfahren auf Wertminderung geprüft. Dies ist angezeigt, wenn ein beobachtbares Ereignis eingetreten ist, das dazu führt, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können.

Solche Ereignisse sind

- Stundung von oder Verzicht auf Zahlungsverpflichtungen des Kreditnehmers,
- Einleitung von Zwangsmaßnahmen,
- Zahlungsverzug,
- drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,
- Beantragung bzw. Eröffnung eines Insolvenzverfahrens,
- gescheiterte Sanierungsmaßnahmen.

Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts unter Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Zur Bewertung werden üblicherweise drei Cash-Flow-Szenarien

wahrscheinlichkeitsgewichtet herangezogen. Das Unwinding (Barwerteffekt) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht als Veränderung der Wertberichtigung, sondern als Zinsertrag erfasst.

Angaben zu den Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Ratingklassen sowie zu Stresstests finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und zum Risikomanagement.

Sind weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten, wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikovorsorge ausgebucht. Besteht für eine solche Forderung keine Wertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden im Periodenergebnis gesondert erfasst.

### D) Derivate

Sämtliche Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden in diesem Posten ausgewiesen. Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Bewertungs- und Abgangsergebnisse der Derivate werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfasst. Zinsen werden im Zinsergebnis gezeigt.

### E) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertpapierbestände und Beteiligungen der Hypo Tirol Bank abgebildet. Die gehaltenen Bestände sind den IFRS Geschäftsmodell „halten“ bzw. „halten und verkaufen“ zugeordnet. Die Zuordnung zu den Geschäftsmodellen basiert auf vom Treasury definierten Portfolien an Finanzinstrumenten. Zum Beispiel werden Finanzinstrumente der Portfolien „Staaten“ und „Covered Bonds“ dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet, während Finanzinstrumente der Portfolien „Financials“ oder „Corporates“ dem Geschäftsmodell „halten und verkaufen“ zugeordnet werden. Die der Kategorie „halten“ und „halten und verkaufen“ zugeordneten Finanzinstrumente werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten getestet.

### F) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, d. h. Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten werden, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Mieterträge werden in den sonstigen Erträgen erfasst. Erfolgt eine Nutzungsänderung von Immobilien dahingehend, dass diese Immobilien nicht mehr für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt, sondern vermietet werden, werden diese Immobilien von den Sachanlagen zu den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umgegliedert.

Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien erfolgt eine lineare Abschreibung auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden im sonstigen Aufwand erfasst. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Gebäude	25-50

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für das laufende Geschäftsjahr wurden keine derartigen Anhaltspunkte identifiziert. Sofern Anhaltspunkte für eine

Wertminderung vorliegen, wird auf das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten verwiesen.

### G) Immaterielle Vermögenswerte

Der Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ umfasst erworbene Software, Lizenzrechte sowie einen erworbenen Kundenstock. Alle immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf.

Die Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, reduziert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Großprojekte (z.B. ARZ-Software, GEOS, SAP)	8
Sonstige Software und Lizenzrechte	4
Kundenstock	7

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für das laufende Geschäftsjahr wurden keine derartigen Anhaltspunkte identifiziert. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten angewendet.

### H) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Gebäude	25-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftslokalen	15
EDV-Hardware	3-5

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für das laufende Geschäftsjahr wurden keine derartigen Anhaltspunkte identifiziert. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten angewendet.

In den Sachanlagen werden auch Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 ausgewiesen. Die Nutzungsdauer entspricht der Laufzeit des Mietvertrags. In Fällen, in denen ein Mietverhältnis ohne feste Laufzeit vorliegt, wird diese mit der erwarteten Nutzungsdauer angesetzt (derzeit zwischen 1 und 4 Jahren).

### I) Sonstige Vermögenswerte

In dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ werden hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt, Rechnungsabgrenzungen und jene Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die ursprünglich vom Kreditnehmer als Sicherheit gegeben wurden und nun in der Abwicklung notleidender Engagements einer Verwertung zugeführt werden sollen (Rettungserwerbe). Diese Vermögenswerte werden als „Sicherheit erhaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen und gemäß IFRS 5 bewertet. Diesbezügliche Aufwendungen und Erträge werden in den sonstigen Aufwendungen oder Erträgen als „Aufwendungen oder Erträge i. Z. m. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte“ dargestellt.

### J) Langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppen zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden auf anteiliger Basis zugeordnet – mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer oder als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung „als zur Veräußerung gehalten“ sowie spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, und jedes nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald es als zur Veräußerung gehalten eingestuft ist.

Sofern der Konzern eine Veräußerungsgruppe veräußert, werden die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die zur Veräußerung gehalten werden, im Anhang dargestellt – im laufenden Geschäftsjahr gibt es keine Veräußerungsgruppe.

### K) Laufende und latente Steuern

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an bzw. Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden. Forderungen aus laufenden Ertragsteuern werden aufgrund der Unwesentlichkeit im Konzern unter dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Bei den im Posten „Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesenen Steuerforderungen handelt es sich vorwiegend um Verbrauchsteuern. Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen werden als solche gesondert auf der Passivseite dargestellt.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und den Wertansätzen, die für die Besteuerung zutreffend sind, gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für weitere Angaben wird auf Note (28) verwiesen.

Aktive latente Steuern werden dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Aktive und passive latente Steuern werden gegeneinander aufgerechnet, sofern eine Verrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zulässig ist und die latenten Steuern dieselbe Steuerbehörde betreffen.

Ergebnisabhängige tatsächliche Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Posten „Ertragsteuern“ ausgewiesen. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in diesem Posten enthalten, es sei denn, sie beziehen sich auf im sonstigen Ergebnis erfasste Posten.

## Passivseite

### A) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden sowie verbriefte Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden sowie auch verbriefte Verbindlichkeiten werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet oder der Kategorie „designated at Fair Value“ zugeordnet.

Bei Verbindlichkeiten „designated at Fair Value“ wird die Veränderung des Marktwerts aufgrund des eigenen Bonitätsrisikos gemäß IFRS 9.7.1.2 im sonstigen Ergebnis dargestellt. Die Ermittlung erfolgt als Differenzrechnung zwischen dem historischen (Emissionszeitpunkt) und aktuellen Credit Spread.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der von der Hypo Tirol in Anspruch genommene TLTRO III enthalten, welcher als spreadbasierte Tenderoperation von der EZB aufgelegt wurde. Die TLTRO III sind auf den durchschnittlichen Hauptrefinanzierungszinssatz während der Laufzeit des Geschäfts indexiert. Die Zinszahlung erfolgt bei Endfälligkeit oder bei vorzeitiger Rückzahlung. Für die TLTRO III wird zum einen ein Zinsabschlag in Höhe von 50 Basispunkten auf den durchschnittlichen Hauptrefinanzierungszinssatz gewährt. Zum anderen wird darüber hinaus eine zusätzliche Zinsprämie in Aussicht gestellt, sofern die Zunahme der Nettokreditvergabe anrechenbarer Kredite einen festgelegten Referenzwert überschreitet. Die TLTRO III wird in der Hypo Tirol Bank nach den Regelungen des IFRS 9 bewertet, da sie die Definitionen eines Finanzinstruments gemäß IAS 32 erfüllen. Als Effektivzinssatz für die Bewertung im laufenden Geschäftsjahr wurde der bereits feststehende Zinssatz von -0,50 % herangezogen. Die zusätzliche Zinsprämie wurde aufgrund von Unsicherheiten in Bezug auf die Erfüllung der Zunahme der Nettokreditvergabe außer Ansatz gelassen.

### B) Rückstellungen

Die Rückstellung für das Sozialkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder. Diese Rückstellungen werden nach dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren, basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Die bilanzierte Verbindlichkeit entspricht dem Barwert der Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von

Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Da der Konzern kein Planvermögen vorsieht, übersteigt bei allen Plänen der Barwert der Verpflichtung den beizulegenden Zeitwert. Die daraus resultierende Verbindlichkeit ist in der Bilanz im Posten „Rückstellungen“ enthalten.

Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgt unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Rechnungszinsfuß/Inland 0,90 % (2019: 1,00 %)
- Jährliche Valorisierungen, kollektivvertragliche und karrieremäßige Gehaltserhöhungen 2,5 % (2019: 2,5 %) bei Rückstellung für Abfertigungen, Jubiläumsgelder sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko
- Fluktuationsrate gemäß eigener Tabelle, wobei dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 13 % im ersten Dienstjahr bis hin zu 0 % im 15. Dienstjahr berücksichtigt wurden
- Jährliche Valorisierungen 1,5 % (2019: 1,5 %) bei der Rückstellung für Pensionen
- Tabellenwerte AVÖ 2018-P (Generationentafeln für Angestellte)

Jene versicherungsmathematischen Annahmen sind unvoreingenommen, aufeinander abgestimmt und stellen die bestmögliche Einschätzung des Konzerns dar. Allerdings birgt jede Annahme ein Risiko, indem eine Veränderung der einfließenden Berechnungsgrößen zu einer Abweichung der bilanzierten Rückstellung führen würde. Insbesondere weist der Konzern bei der Berechnung des Sozialkapitals auf die Sensibilität der Berechnungsparameter der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung hin. Verzerrungen der wesentlichen Einflussgrößen (Diskontierungszinssatz sowie Gehalts- bzw. Pensionsvalorisierung) werden deshalb mittels einer Sensitivitätsanalyse unter Note (33) dargestellt. Die restlichen Einflussgrößen (Fluktuationsrate bzw. Sterbewahrscheinlichkeit) können aufgrund der Erfahrungswerte sowie Beobachtungen als valide Parameter mit sehr geringem Verzerrungspotenzial gewichtet werden. Auch die Jubiläumsgeldrückstellung ist aufgrund ihrer Planbarkeit und zuverlässigen versicherungsmathematischen Berechnungsgrößen als risikolos zu interpretieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen sind keine Rückstellungen zu bilden. Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst, darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

### Pensionen

In der Hypo Tirol Bank hat ein Teil der Pensionistinnen, Pensionisten und Hinterbliebenen Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Es handelt sich dabei um einen Versorgungsplan auf Endgehaltsbasis, welcher auf einer Betriebsvereinbarung beruht. Die Anspruchsberechtigten sind bereits in Pension und leisten daher keine weiteren Beiträge mehr. Ein Schließen dieser Vereinbarung ist nicht beabsichtigt. Bei den aktiven Dienstnehmern besteht kein Bankpensionsanspruch mehr.

### Abfertigung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen eingetreten sind, haben unter bestimmten Voraussetzungen, insbesondere im Falle ihrer Pensionierung, einen Abfertigungsanspruch. Abfertigungsansprüche sind im § 23 Angestelltengesetz geregelt. Die Höhe des Abfertigungsanspruchs beträgt in Abhängigkeit der Dauer der Dienstzugehörigkeit maximal ein Jahresgehalt. Die Ermittlung erfolgt dabei auf Basis des Endgehalts. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Für diese Ansprüche werden Abfertigungsrückstellungen gebildet. Für alle Beschäftigten, die nach dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen eingetreten sind, ist diese Regelung nicht maßgeblich. Für jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden monatliche Beiträge an

eine Mitarbeitervorsorgekasse geleistet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Ansprüche der Angestellten.

#### **Jubiläumsgeld**

Dem Dienstnehmer stehen nach 25-jähriger bzw. 35-jähriger Dienstzugehörigkeit ein bzw. zwei Monatsgehälter an Jubiläumsgeld zu. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich auf dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt.

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare, rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Es wird jener Betrag rückgestellt, der bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag bezahlt werden müsste.

Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft sonstige beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Negativzinsen sowie für sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalrückstellungen, Rückstellungen für Prozesskosten sowie übrige sonstige Rückstellungen. Aufgrund der Negativzinsjudikatur bei Verbraucher- und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können, bildet die Hypo Tirol Bank eine Rückstellung für Negativzinsen. Einer der Treiber der erwarteten Rückzahlung ist der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils. Insgesamt ist die Höhe der gebildeten Rückstellung mit Unsicherheiten verbunden. Um diese abzubilden, bewertet die Hypo Tirol Bank diese mit einem gewichteten 3-Szenarien Modell.

Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft gemäß IFRS 9 beinhalten Rückstellungen für das Kreditrisiko aus Bürgschaften, Haftungen und offene Rahmen.

#### *C) Sonstige Verbindlichkeiten*

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden hauptsächlich Verbindlichkeiten, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen (im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), ausgewiesen.

#### *D) Nachrang- und Ergänzungskapital*

Unter diesem Posten wird Ergänzungskapital (Tier II) gemäß CRR/CRD IV ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

#### *E) Eigenkapital*

Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten Kapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen) und aus erwirtschaftetem Kapital (Gewinnrücklagen sowie über das sonstige Ergebnis gebildete Rücklagen aus der Bewertung nach IFRS 9 und dem Konzerngewinn und Gewinnvortrag) zusammen. In der FVOCI Rücklage werden die nicht ergebniswirksam erfassten Bewertungsänderungen aus dem Portfolio „Halten und Verkaufen“ erfasst. Unter versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden die Bewertungseffekte gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach Berücksichtigung der Steuerlatenz ausgewiesen. Im Eigenkapitalposten „Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung eigene Verbindlichkeiten“ werden die nicht erfolgswirksamen Bewertungsergebnisse von zum Fair Value bilanzierten Verbindlichkeiten, welche auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos zurück zu führen sind, abzüglich latenter Steuern ausgewiesen.

Das Grundkapital der Hypo Tirol Bank beträgt EUR 50.000.000,--. Das Grundkapital ist zerlegt in 2.400.000 vinkulierte, auf Namen lautende Stückaktien, von denen jede am Grundkapital im gleichen Ausmaß

beteiligt ist. Durch die Liquidierung der Hypo Tirol Anteilsverwaltung wurde die ursprüngliche Aktienurkunde eingezogen und eine neue Aktienurkunde mit den oben genannten Merkmalen ausgestellt. Das Grundkapital wurde dadurch nicht verändert.

#### *F) Finanzgarantien*

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt.

Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantiegeber Vertragspartei wird, d. h. zum Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erfassungszeitpunkt.

Die Folgebewertung der Verpflichtung der Bank erfolgt zum höheren Wert aus der Erstbewertung abzüglich linearer Auflösung, mit der die Garantieprovision auf die Laufzeit der Finanzgarantie verteilt und im Periodenergebnis vereinnahmt wird, und einer Risikovorsorge aus der möglichen Inanspruchnahme.

#### **Sonstige Angaben**

##### *A) Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten*

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und als Saldo in der Bilanz ausgewiesen, wenn gegenüber dem Geschäftspartner ein einklagbares Recht auf Aufrechnung der Beträge besteht und die Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis erfolgt oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögenswerts die Verbindlichkeit beglichen wird.

Gemäß IFRS 7 ist der Konzern verpflichtet, Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten unter Globalaufrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen vorzunehmen, auch wenn die zugrunde liegenden Instrumente nicht saldiert ausgewiesen werden. Für Instrumente, zu welchen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen, allerdings nicht saldiert ausgewiesen werden, ist der Effekt der Saldierung unter Note (39) dargestellt.

##### *B) Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten*

Im Verlauf eines Engagements kann es zu Anpassungen des Vertragsverhältnisses kommen. Hierbei ist unter IFRS 9 zu entscheiden, ob die Cashflows derart modifiziert wurden, dass de facto ein neues Vertragsverhältnis entstanden ist. Zur Prüfung sind quantitative und qualitative Faktoren heran zu ziehen. Als quantitatives Kriterium gilt eine materielle Änderung der vertraglichen Cashflows. Aktivseitig muss gemessen werden, ob die modifizierte Cashflowstruktur, diskontiert mit dem Effektivzinssatz der ursprünglichen Cashflows, um mehr als 10% von der ursprünglichen Struktur abweicht, so liegt eine substantielle Anpassung vor. Als qualitative Kriterien gelten etwa vertragliche Änderung der Währung, einen Schuldnerwechsel sowie eine Änderung von Vertragsklauseln, welche zu einer Änderung der SPPI-Konformität führt. Herrscht eine substantielle Modifikation vor, ist das bestehende Finanzinstrument auszubuchen und das neue modifizierte Finanzinstrument zu erfassen. Wird dagegen festgestellt, dass keine substantielle Anpassung vorliegt, wird die Differenz bei Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, als Modifikationsergebnis erfasst.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglich vereinbarten Ansprüche auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder diese übertragen werden.

Weiters wird die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts geprüft und analysiert, wenn der Konzern bei Eintritt bestimmter Kriterien die Verpflichtung übernommen hat, die Cashflows aus dem Vermögenswert an Dritte weiterzuleiten. Die Ausbuchung dieser Vermögenswerte erfolgt dann, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden.

Im Falle von Transaktionen, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an finanziellen Vermögenswerten verbunden sind, weder zurückbehalten noch übertragen werden, bucht der Konzern den übertragenen Vermögenswert aus, wenn die Verfügungsmacht übertragen wurde. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird bei Fälligkeit ausgebucht, und wenn die mit ihr verbundene Verpflichtung beglichen oder aufgehoben wird.

Der Konzern tritt in Transaktionen ein, bei denen er in der Bilanz erfasste Vermögenswerte überträgt, aber alle wesentlichen mit diesen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen zurückbehält. Im Konzern sind Transaktionen dieser Art ausschließlich Wertpapierpensionsgeschäfte. Weitere Erläuterungen erfolgen in Note (48).

### C) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

In Anlehnung an den IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen würde. Dabei ist der beizulegende Zeitwert entweder unmittelbar beobachtbar oder wird mithilfe einer Bewertungstechnik ermittelt, wobei jene Bewertungstechnik anzuwenden ist, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht ist und ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stellt. Als übergeordnetes Ziel gilt die Maximierung am Markt beobachtbarer Inputfaktoren. Daraus leitet sich die Bewertungshierarchie (sog. Fair-Value-Hierarchie) ab, welche die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendenden Inputfaktoren in drei Stufen unterteilt. Im Rahmen der Bemessungshierarchie wird in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise (Inputfaktoren Stufe 1) die höchste Priorität eingeräumt, während nicht beobachtbare Inputfaktoren die niedrigste Priorität erhalten (Inputfaktoren Stufe 3).

Auch im Zusammenhang mit der Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert wurden konsistenterweise – wie bereits zuvor dargestellt – dieselben PD-Kurven (auf Basis des PiT-Adjustments) herangezogen.

**Stufe 1:** Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für den Konzern am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte Preise. Grundsätzlich wird dabei auf jene Märkte abgestellt, die das größte Handelsvolumen besitzen (Hauptmarkt). Sind unter Umständen keine Börsenpreise am Hauptmarkt verfügbar, kann der vorteilhafteste Markt für die Bestimmung des Fair Value herangezogen werden.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 1 ermittelt wird, sind liquide Eigenkapitaltitel sowie liquide Staats- und Unternehmensanleihen.

**Stufe 2:** Inputfaktoren auf Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Falls Kurse von aktiven Märkten nicht vorhanden sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Bewertungsverfahren ermittelt. Liegen zeitnahe, tatsächliche Transaktionen in ein und demselben Finanzinstrument vor, dienen diese Transaktionspreise als Indikator für den beizulegenden Zeitwert. Liegen keine Transaktionen identischer Finanzinstrumente vor, wird auf Transaktionspreise von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten zurückgegriffen. Bei komplexen und individuellen Produktgestaltungen kann auch das Ableiten von Transaktionspreisen vergleichbarer Finanzinstrumente nicht möglich sein, sodass hier auf Bewertungsmodelle, deren Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten basieren, zurückgegriffen wird. Im Konzern wird der beizulegende Zeitwert für Finanzinstrumente mit festen bestimmaren Zahlungen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode oder für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen auf Basis von Optionspreismodellen berechnet.

Sofern die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts über die Discounted-Cashflow-Methode erfolgt, werden die Zahlungsströme mit dem für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssatz (aktuelle Swap-Kurve) diskontiert. Im Konzern werden Barwerte durch Diskontierung der Cashflows für lineare Derivate (z. B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, Forward Rate Agreements) ermittelt. Für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen wird das Black/Scholes-Modell (Plain-Vanilla-OTC-Optionen auf Zinsen und Währungen) zur Berechnung des Fair Value herangezogen. Komplexe Finanzinstrumente werden mit dem Hull-White-Modell bewertet.

Erfolgt die Bewertung anhand zeitnaher tatsächlicher Transaktionen bzw. von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten, werden Finanzinstrumente mit ähnlichen Merkmalen gebündelt und über die für dieses Bündel ermittelte Credit-Kurve ein laufzeitabhängiger Spread ermittelt. Die Ermittlung des zugehörigen Spreads hat auf den Diskontierungszinssatz und somit auf den beizulegenden Zeitwert einen wesentlichen Einfluss.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2 ermittelt wird, sind Sicherungsinstrumente, Derivate, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbrieft Verbindlichkeiten sowie Nachrang- und Ergänzungskapital jeweils bewertet zum Fair Value.

**Stufe 3:** In manchen Fällen lässt sich der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf beobachtbare Marktdaten stützen, berechnen. Für diese Finanzinstrumente basieren die Eingangsparameter auf anderen relevanten Informationsquellen bzw. müssen diese anhand angemessener Annahmen geschätzt werden. Der Konzern bewertet in dieser Kategorie überwiegend Kundenforderungen, welche aufgrund SSPI-schädlicher Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Als maßgeblicher nicht beobachtbarer Inputfaktor ist hier die Vergabe des hausinternen Ratings zu betonen. Je schlechter die Bonität des Kunden desto höher der verbundene Zinsaufschlag, welcher einen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz hat, der zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen wird.

Die Klassifizierung der Finanzinstrumente wird regelmäßig von den Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls eine Umklassifizierung vorgenommen.

Werden die Voraussetzungen für die Gruppierungen innerhalb der Bemessungshierarchie nicht mehr erfüllt, veröffentlicht der Konzern den Betrag der Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und 2, den Betrag der Umgruppierungen in oder aus Stufe 3, die Gründe für diese Umgruppierungen sowie die Methodik, die zur Feststellung von einem Umgruppierungsbedarf angewendet wird. Umgruppierungen in die einzelnen Stufen und Umgruppierungen aus den einzelnen Stufen werden getrennt angegeben und erörtert (für Stufe 1 und 2 sowie Stufe 3).

Weitere Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten (Angaben des Zeitwerts, Level-Kategorisierung, Überleitungsrechnung der Finanzinstrumente in der Level-3-Kategorie, Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern sowie Umgruppierungen) finden sich unter Note (37)

#### *D) Fair Value Derivate*

Bei der Fair-Value-Bewertung von Derivaten ist das Ausfallrisiko des Kontrahenten und des bilanzierenden Unternehmens zu berücksichtigen. Es ist demnach die auf das Kreditrisiko zurückzuführende Anpassung (CVA – Credit Value Adjustment) vom bewerteten beizulegenden Zeitwert des Derivats zu subtrahieren. Zur Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos des Kontrahenten ist grundsätzlich das erwartete Exposure für zukünftige Perioden zu ermitteln. Anhand des erwarteten Exposures kann mithilfe der jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeit und des (kontrahentenabhängigen) Verlusts bei Ausfall das CVA und DVA (Debit Valuation Adjustment) je Vertragspartei berechnet werden. Die Ermittlung des erwarteten Exposures erfolgt dabei im Konzern mittels Marktrisikooanpassungsfaktoren unter Berücksichtigung von mit Kontrahenten abgeschlossener Collateral-Vereinbarungen. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis von Credit-Spreads ermittelt. Sofern für Kontrahenten Spreads am Markt beobachtbar sind, werden jene herangezogen, ansonsten wird auf Bond-Spreads zurückgegriffen. In wenigen Fällen, in denen keine Spreads des Kontrahenten ermittelbar sind, werden Spreads von einer Peer-Group herangezogen. Die Höhe des Verlusts bei Eintritt eines Ausfalls wird auf Basis einer empirischen Studie von Moody's ermittelt.

#### *E) Echte Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) und Wertpapierleihgeschäfte*

Echte Pensionsgeschäfte sind Kombinationen aus Kassa-Käufen oder -Verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassa- Verkauf ) werden in der Konzernbilanz weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

#### *F) Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)*

Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen setzt der Konzern Derivate ein. Die Sicherungsinstrumente können einem oder mehreren gleichartigen Grundgeschäften gegenüberstehen. Eine Hedge-Accounting-Beziehung kann sowohl Grundgeschäfte der Aktivseite als auch der Passivseite der Bilanz beinhalten. Das abgesicherte Risiko ist das Zinsrisiko. Die Sicherungsstrategie ist Teil der Zinsstrategie. Dadurch ist sicher gestellt, dass die Sicherungsstrategie in Übereinstimmung mit der Risikomanagementstrategie der Hypo Tirol Bank erfolgt. Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps designiert. Die Sicherungsbeziehungen werden zum

Zeitpunkt ihrer Begründung dokumentiert. Die Dokumentation umfasst vor allem die Identifikation des Grundgeschäfts und Sicherungsinstrumente sowie die Art des gesicherten Risikos. Weiters wird die Methodik zur Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs dokumentiert.

Die Effektivität der Sicherungszusammenhänge wird bei Begründung des Sicherungszusammenhangs sowie monatlich überprüft. Unter Effektivität wird in diesem Zusammenhang das Verhältnis der aus dem gesicherten Grundgeschäft resultierenden Änderung des beizulegenden Zeitwerts und der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus dem Sicherungsderivat verstanden (bezogen auf das abgesicherte Risiko). Der Konzern bilanziert Sicherungszusammenhänge nur dann als solche, wenn sie voraussichtlich während der gesamten Restlaufzeit hoch effektiv sind. Ein Sicherungszusammenhang gilt als in hohem Maße effektiv, wenn während der gesamten Dauer der Sicherungsbeziehung das Verhältnis der Wertveränderung von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zwischen 0,8 und 1,25 liegt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr in hohem Maße effektiv, wird die Hedge Ratio überprüft und gegebenenfalls angepasst. Auch mit Einführung des Hedge Accountings nach IFRS 9 bleiben diese Grenzen als Steuerungsinstrument des Risikocontrollings erhalten.

Die zur Absicherung eingesetzten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert als Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen und unter Note (32) beschrieben. Die Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente werden zusammen mit den Marktwertänderungen des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zuzurechnen sind, im Periodenergebnis als Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfasst. Der nicht effektive Teil der Bewertungsänderung wird im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen in Note (11) dargestellt. Dieser errechnet sich aus dem Saldo, der dem abgesicherten Risiko zugrunde liegenden Veränderung der Marktwerte der Sicherungsinstrumente und der Grundgeschäfte.

Durch das Halten von fix verzinsten Finanzinstrumenten entsteht der Hypo Tirol Bank ein Zinsrisiko, welches einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert dieser fix verzinsten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten hat. Als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Zinsrisikos werden ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Der fixe Zinssatz aus den Grundgeschäften wird dadurch in eine variable Verzinsung umgewandelt. Die Hedge Accounting Strategie wird von der Abteilung Treasury bestimmt. Dabei wird für einzelne Produktgruppen und Laufzeiten ein Volumen festgelegt, das bis Jahresende maximal abgesichert bzw. offengelassen werden darf. Die Verantwortung für die quartalsweise Überwachung der Einhaltung dieser Strategie und die dazugehörige regelmäßige Berichterstattung obliegt dem Risikocontrolling. Der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mittels Effektivitätstests im Risikocontrolling erbracht. Bei diesen Tests werden die zinsinduzierten Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte in Beziehung zueinander gesetzt, wobei Wertschwankungen aus Bonitätsveränderungen oder mathematische Effekte (etwa der Pull-to-Par Effekt) unberücksichtigt bleiben. Von der Abteilung Treasury werden jene Grundgeschäfte identifiziert, die aufgrund der vereinbarten Zinskonditionen ein Zinsänderungsrisiko aufweisen, welches entsprechend der aktuellen Hedge Accounting Strategie abgesichert werden müssen. Eine während der Laufzeit auftretende Unwirksamkeit der Absicherung wird von der Abteilung Risikocontrolling analysiert bzw. dokumentiert und führt zu einer Anpassung der Hedge Ratio.

Sicherungsbeziehungen werden nur dann vorzeitig beendet, wenn

- die Sicherungsbeziehung die Risikomanagementzielsetzung nicht mehr erfüllt, weil diese die Hypo Tirol Bank nicht mehr verfolgt
- das bzw. die Sicherungsinstrument(e) vorzeitig veräußert oder beendet wurde(n)
- die Auswirkungen des Ausfallsrisikos die Wertänderungen der Sicherungsbeziehung dominieren.

In der Hypo Tirol Bank kommen ausschließlich Fair Value Hedges zur Anwendung.

### *G) Klassifizierung und Bewertung*

Gemäß IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte auf Basis des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte sowie der Charakteristika der Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts klassifiziert. Das Geschäftsmodell „halten“ beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Dies gilt, wenn die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens darin begründet liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit die vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu Zahlungsströmen zu führen, die ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen darstellen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI). Das Geschäftsmodell „halten und verkaufen“ beinhaltet Vermögenswerte, welche sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zur Veräußerung gehalten werden. Stellen die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts wiederum ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen dar, erfolgt die Bewertung zum Fair Value über das sonstige Ergebnis. Alle Instrumente, die in keine dieser beiden Kategorien fallen, werden in der Folge erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Weiters können Instrumente, welche mit einem anderen Finanzinstrument in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung stehen, freiwillig erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair-Value-Option), wenn dadurch eine inkonsistente Bewertung (Accounting Mismatch) der in dieser wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung stehenden Finanzinstrumente vermieden wird. Die Hypo Tirol Bank nimmt von dem Wahlrecht, Eigenkapitaltitel erfolgsneutral zum Fair Value zu bewerten, keinen Gebrauch.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Zinsüberschuss

in Tsd EUR	2020	2019
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	724	1 338
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	84 045	84 722
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	11 523	14 227
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	4 634	7 649
Zinserträge aus Derivaten	705	216
Zinserträge aus Stage 3	547	1 236
<b>Nach der Effektivzinsmethode ermittelt</b>	<b>102 178</b>	<b>109 388</b>
Erträge aus Barwertveränderungen Modifikationen	0	29
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	301	316
Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0	724
Sonstige Beteiligungserträge	2 363	3 654
Erträge aus Negativzinsen	7 508	3 725
<b>Sonstige zinsähnliche Erträge</b>	<b>10 172</b>	<b>8 448</b>
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>112 350</b>	<b>117 836</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	-458	-290
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kunden	-3 769	-4 522
Zinsaufwendungen aus Derivaten	-1 487	-1 849
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten	-17 621	-21 656
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-2 801	-2 728
Aufwendungen aus Negativzinsen	-8 022	-3 271
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-34 158</b>	<b>-34 316</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>78 192</b>	<b>83 520</b>

Sämtliche Zinsen für Leasingforderungen und Derivate sind in der Hypo Tirol Bank nach der Effektivzinsmethode bewertet. Negative Zinseffekte ergeben sich für die Hypo Tirol Bank aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Derivaten sowie dem Repo-Geschäft.

Der Zinsüberschuss, gegliedert nach Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	2020	2019
Derivate	705	2 533
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	6 470	9 207
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	95 663	94 653
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	9 512	11 443
<b>Zinsertrag</b>	<b>112 350</b>	<b>117 836</b>
Derivate	-1 487	-4 643
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten	-8 626	-10 809
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-24 045	-18 864
<b>Zinsaufwand</b>	<b>-34 158</b>	<b>-34 316</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>78 192</b>	<b>83 520</b>

Die Zinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belaufen sich auf TEUR 95.663 (2019: TEUR 94.653). Der entsprechende Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten beträgt TEUR 24.045 (2019: TEUR 18.864).

Die Zinsen aus wertgeminderten Vermögenswerten betragen TEUR 547 (2019: TEUR 1.236).

#### (8) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Tsd EUR	2020	2019
Veränderung von Wertberichtigungen Kredite	-18 899	-4 492
Veränderung von Wertberichtigungen Wertpapiere	8	3
Direktabschreibungen von Forderungen	-1 426	-2 465
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	1 645	994
Veränderung von Rückstellungen	-4 349	-10 242
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>-23 021</b>	<b>-16 202</b>

Die Veränderungen von Rückstellungen beinhalten die Veränderung von Rückstellungen für Negativzinsen in Höhe von TEUR 88 (2019: TEUR 10.179), von Rückstellungen für Haftungen und offenen Kreditrahmen gemäß IFRS 9 sowie von Rückstellungen für das Kreditgeschäft. Alle ergebniswirksamen Posten der Risikovorsorge betreffen Wertberichtigungen für Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Rückstellungen für Kreditrisiken. Weitere Informationen sind in Note (18, 19 und 21) verfügbar. Zu den Veränderungen der Rückstellungen verweisen wir auf Note (33). Der Verlust aus dem Kreditgeschäft ergibt sich aus den Direktabschreibungen von Forderungen, den Eingängen von abgeschriebenen Forderungen und dem Verbrauch der gebildeten Vorsorgen. Im Jahr 2020 betrug dieser Verlust TEUR 5.629 (2019: TEUR 15.290).

(9) Provisionsüberschuss

in Tsd EUR	2020	2019
Provisionserträge aus Kredit-/Leasinggeschäft	5 074	5 338
Provisionserträge aus Wertpapiergeschäft	10 843	8 497
Provisionserträge aus Girogeschäft und Zahlungsverkehr	13 370	12 796
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2 900	3 456
<b>Provisionserträge</b>	<b>32 187</b>	<b>30 087</b>
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-272	-682
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-1 051	-964
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-2 128	-2 007
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-133	-138
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-3 584</b>	<b>-3 791</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>28 603</b>	<b>26 296</b>

In den Provisionserträgen sind Erträge aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 155 (2019: TEUR 140) enthalten. Die Provisionsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 169 (2019: TEUR 128).

(10) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden alle Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gezeigt. Eine Ausnahme bilden die Veräußerungsergebnisse von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, welche in einer eigenen GuV-Position berichtet werden.

Die GuV-Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	2020	2019 angepasst
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus Währungskursveränderungen	1 278	978
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-3 324	2 503
Veräußerungsergebnis von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	361	512
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten	-7	-359
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>-1 692</b>	<b>3 634</b>

Das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stammt aus Effekten der folgenden Bilanzpositionen:

in Tsd EUR	2020	2019
Forderungen an Kunden	-2 996	-1 257
<i>davon freiwillig zum Fair Value bewertet (Fair-Value-Option)</i>	-2 652	-2 851
<i>davon verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	-344	1 594
Derivate	2 652	249
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-2 747	2 914
<i>davon freiwillig zum Fair Value bewertet (Fair-Value-Option)</i>	0	-268
<i>davon verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	-2 747	3 181
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 937	-629
Verbriefte Verbindlichkeiten	-2 170	1 226
<b>Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</b>	<b>-3 324</b>	<b>2 503</b>

Das Ergebnis aus dem Rückkauf von eigenen Emissionen beträgt TEUR -87 (2019: TEUR -29).

#### (11) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen schlagen sich die Bewertungsergebnisse aus Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Hedge Accountings nieder. Im Zuge der IFRS 9 Erstanwendung wurden abgesicherte fix verzinste Nostro Positionen aus der Fair Value Option in die Haltekategorie FVOCI umgegliedert und Hedge Accounting angewendet. Der Pull-to-par-Effekt, ausgelöst durch negative Marktwerte der betroffenen Sicherungsinstrumente zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9, führt zu entsprechenden Effekten. Das Ergebnis entsteht hauptsächlich aus dem Effekt der Erstanwendung von IFRS 9 und nicht aus Ineffektivitäten der Sicherungsbeziehungen. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd EUR	2020	2019
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-7 085	14 219
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate	11 179	-8 121
<b>Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen</b>	<b>4 094</b>	<b>6 098</b>

#### (12) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

in Tsd EUR	2020	2019
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	62	-22

(13) Verwaltungsaufwand

in Tsd EUR	2020	2019
Personalaufwand	-44 677	-44 572
Sachaufwand	-21 927	-22 329
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-4 438	-4 240
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-71 042</b>	<b>-71 141</b>

*Personalaufwand*

in Tsd EUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	-33 335	-32 772
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-8 808	-8 876
Freiwilliger Sozialaufwand	-610	-641
Aufwand für Altersvorsorge	-1 561	-1 486
Aufwand für Abfertigungen und Pensionen	-363	-797
<b>Personalaufwand</b>	<b>-44 677</b>	<b>-44 572</b>

Im Aufwand für Abfertigungen und Pensionen sind auch Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von TEUR 241 (2019: TEUR 237) enthalten.

*Sachaufwand*

in Tsd EUR	2020	2019
Gebäudeaufwand	-3 431	-3 247
EDV-Aufwand	-8 277	-7 867
Kommunikationsaufwand	-1 188	-1 144
Aufwand Personalentwicklung	-226	-319
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-3 359	-3 555
Rechts- und Beratungskosten	-2 015	-2 170
Kosten der Rechtsform	-1 537	-1 591
Sonstiger Sachaufwand	-1 894	-2 437
<b>Sachaufwand</b>	<b>-21 927</b>	<b>-22 330</b>

In den Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten bzw. Kosten der Rechtsform sind Aufwendungen für den Abschlussprüfer (KPMG) in Höhe von TEUR 311 (2019: TEUR 294) enthalten. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer untergliedern sich in Aufwendungen (Kosten der Rechtsform) für die Prüfung Einzelabschluss sowie die Prüfung Konzernabschluss in Höhe von TEUR 301 (2019: TEUR 240) und in Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 10 (2019: TEUR 54).

*Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte*

in Tsd EUR	2020	2019
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1 564	-1 276
Immobilien	-1 588	-1 600
Immaterielle Vermögenswerte	-1 286	-1 364
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen</b>	<b>-4 438</b>	<b>-4 240</b>

Die Abschreibungen von Leasinggütern gemäß IFRS 16 sind auch unter Note (42) separat dargestellt.

**(14) Sonstige Erträge**

Die sonstigen Erträge setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd EUR	2020	2019
Erträge aus dem Leasinggeschäft	4 184	4 126
Gewinne aus Immobilienabgängen	31	56
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5 867	6 411
Erträge aus als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	116	403
Andere sonstige Erträge	6 890	4 560
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>17 088</b>	<b>15 556</b>

**(15) Sonstige Aufwendungen**

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd EUR	2020	2019
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-3 982	-7 165
Verluste aus Immobilienabgängen	-50	-663
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-2 585	-2 427
Aufwendungen i. Z. m. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-2 973	-2 795
davon i. Z. m. vermieteten Immobilien	-2 966	-2 790
davon i. Z. m. nicht vermieteten Immobilien	-7	-5
Aufwendungen i. Z. m. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	-879	-298
Operationelle Schadensfälle	-479	-77
Andere sonstige Aufwendungen	-9 244	-7 635
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>-20 192</b>	<b>-21 060</b>

In den anderen sonstigen Aufwendungen ist die Stabilitätsabgabe i. H. v. TEUR 1.192 (2019: TEUR 1.172) enthalten. Ebenfalls wird unter den sonstigen Aufwendungen der Aufwand der Einlagensicherung i. H. v. TEUR 2.564 (2019: TEUR 1.315) sowie der Aufwand des Abwicklungsfonds i. H. v. TEUR 3.111 (2019: TEUR 2.814) ausgewiesen.

(16) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in Tsd EUR	2020	2019 angepasst
Laufende Steueransprüche	-1 457	-1 649
Latente Steuern	-2 800	-1 707
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-4 257</b>	<b>-3 356</b>

Die laufenden Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahrs mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen. Der für die österreichischen Gesellschaften anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 25 %. Dieser Steuersatz wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als Steuersatz zugrunde gelegt. Die Überleitung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Tsd EUR	2020	2019 angepasst
Ergebnis vor Steuern	12 092	26 677
Anzuwendender Steuersatz	25%	25%
<b>Rechnerische Ertragsteuern</b>	<b>-3 023</b>	<b>-6 669</b>
<b>Steuereffekte</b>		
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	609	625
aus Investitionsbegünstigungen	0	-1
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	129	506
aus Vorjahren	-359	1 897
aus Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen	0	147
aus Vorauszahlungen	14	0
aus abweichenden Steuersätzen Ausland	-9	107
aus anderen nicht abziehbaren Aufwendungen	-1 117	288
aus sonstigen Unterschieden	111	1 968
aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	-612	-2 224
<b>Ausgewiesene Ertragsteuern</b>	<b>-4 257</b>	<b>-3 356</b>

Der latente Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.780 des laufenden Jahres sowie der latente Steueraufwand des Vorjahres in Höhe von TEUR 2.038 resultiert zur Gänze aus dem Entstehen bzw. der Auflösung temporärer Differenzen sowie der Buchung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Erläuterungen zur Bilanz

(17) Barreserve

in Tsd EUR	2020	2019
Kassabestand	25 691	26 041
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1 226 219	127 497
<b>Barreserve</b>	<b>1 251 910</b>	<b>153 538</b>

Von den Guthaben bei Zentralnotenbanken sind TEUR 1.197.310 (2019: TEUR 121.237) der Mindestreserve gemäß EZB-VO gewidmet.

(18) Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge

A) *Forderungen an Kreditinstitute*

Forderungen an Kreditinstitute werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

*Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen*

in Tsd EUR	2020	2019
<b>Österreich</b>	<b>30 173</b>	<b>43 896</b>
<b>Ausland</b>	<b>33 630</b>	<b>57 803</b>
Deutschland	30 464	47 912
Italien	2 263	7 000
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	903	2 891
<b>Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge</b>	<b>63 803</b>	<b>101 699</b>
Risikovorsorge	-42	-47
<b>Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge</b>	<b>63 761</b>	<b>101 652</b>

*Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019
Täglich fällig	56 685	61 520
Bis 3 Monate	3 491	24 795
Über 3 Monate bis 1 Jahr	0	11 423
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	3 627	3 961
Über 5 Jahre	0	0
<b>Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge</b>	<b>63 803</b>	<b>101 699</b>
Risikovorsorge	-42	-47
<b>Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge</b>	<b>63 761</b>	<b>101 652</b>

*Forderungen an Kreditinstitute nach Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Gesamt
<b>2020</b>			
Forderungen Kreditinstitute	30 015	33 788	63 803
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>30 015</b>	<b>33 788</b>	<b>63 803</b>
<b>2019</b>			
Forderungen Kreditinstitute	33 971	67 728	101 699
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>33 971</b>	<b>67 728</b>	<b>101 699</b>

Die Kreditqualität der Forderungen an Kreditinstitute anhand der internen Ratingklassen und zusätzlich in der Aufgliederung der Bruttobuchwerte nach Stages stellt sich wie folgt dar:

*2020*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	3 627	9 591	0	13 218
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	11 027	2 705	0	13 732
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	13 869	21 492	0	35 361
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	1 492	0	0	1 492
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	0	0	0	0
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	0	0	0	0
Im Ausfall	0	0	0	0
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>30 015</b>	<b>33 788</b>	<b>0</b>	<b>63 803</b>

*2019*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	3 961	17 622	0	21 583
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	14 816	2 333	0	17 149
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	12 085	47 763	0	59 848
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	3 109	10	0	3 119
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	0	0	0	0
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	0	0	0	0
Im Ausfall	0	0	0	0
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>33 971</b>	<b>67 728</b>	<b>0</b>	<b>101 699</b>

Stagebewegungen bei Forderungen an Kreditinstitute

Bruttobuchwert in Tsd EUR	Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 2		Übertragung zwischen Stage 2 und Stage 3		Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 3	
	auf Stage 2 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 2	auf Stage 3 von Stage 2	auf Stage 2 von Stage 3	auf Stage 3 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 3
<b>2020</b>						
Kreditinstitute	1 583	0	0	0	0	0
<b>Forderungen Kreditinstitute</b>	<b>1 583</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2019</b>						
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
<b>Forderungen Kreditinstitute</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

B) Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute

Die Entwicklung der Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/ Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2020</b>									
<b>Risikovorsorge Stage 1</b>	<b>-42</b>	<b>-60</b>	<b>40</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Risikovorsorge Stage 2</b>	<b>-6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Risikovorsorge Stage 3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>-48</b>	<b>-60</b>	<b>40</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2019</b>									
<b>Risikovorsorge Stage 1</b>	<b>-25</b>	<b>-55</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-41</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Risikovorsorge Stage 2</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>-29</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Risikovorsorge Stage 3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>-27</b>	<b>-55</b>	<b>25</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-47</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

(19) Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge

A) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Bewertungsart

in Tsd EUR	2020	2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	6 038 546	5 712 485
Erfolgswirksam zum Fair Value designiert	56 829	69 596
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	20 414	25 783
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>6 115 789</b>	<b>5 807 864</b>
Risikovorsorge	-96 203	-83 124
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>6 019 586</b>	<b>5 724 740</b>

In den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden sind Leasingforderungen in Höhe von TEUR 429.111 (Vorjahr: TEUR 494.382) und sonstige Forderungen aus dem Kundengeschäft in Höhe von TEUR 8.714 (Vorjahr: TEUR 8.739) enthalten.

Im Zuge der Covid-19 Pandemie kam es auch in der Hypo Tirol Bank zu vermehrten Stundungsanfragen und Stundungen. Entsprechend der bestehenden Vorgaben wurden in diesem Zusammenhang Tilgungen nicht zinsfrei gestundet. Daher sind aus diesem Sachverhalt heraus für die Hypo Tirol Bank keine wesentlichen Modifikationseffekte entstanden.

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	2020	2019
Girobereich	447 354	476 252
Barvorlagen	50 021	61 556
Kredite	5 180 589	4 766 935
Leasingforderungen	429 111	494 382
Sonstige Forderungen	8 714	8 739
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>6 115 789</b>	<b>5 807 864</b>
Risikovorsorge	-96 203	-83 124
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>6 019 586</b>	<b>5 724 740</b>

Im Leasinggeschäft gibt es verschiedene risikomindernde Techniken. Für ein Volumen in Höhe von TEUR 72.343 bestehen Andienungsrecht der Leasingnehmer, bei TEUR 1.630 eine Restwertgarantie.

*Forderungen an Kunden nach Regionen*

in Tsd EUR	2020	2019
Österreich	5 583 141	5 219 688
<b>Ausland</b>	<b>532 648</b>	<b>588 176</b>
Deutschland	96 365	108 130
Italien	404 935	448 674
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	31 348	31 372
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>6 115 789</b>	<b>5 807 864</b>
Risikovorsorge	-96 203	-83 124
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>6 019 586</b>	<b>5 724 740</b>

*Forderungen an Kunden nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019
Täglich fällig	158 160	114 243
Bis 3 Monate	320 015	370 586
Über 3 Monate bis 1 Jahr	704 112	715 751
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	1 919 507	1 825 796
Über 5 Jahre	3 013 995	2 781 488
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>6 115 789</b>	<b>5 807 864</b>
Risikovorsorge	-96 203	-83 124
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>6 019 586</b>	<b>5 724 740</b>

*Forderungen an Kunden nach Kundenart*

in Tsd EUR	2020	2019
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	770 840	600 731
Firmenkunden	3 949 663	3 903 598
Private Haushalte	1 395 286	1 303 535
<b>Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge</b>	<b>6 115 789</b>	<b>5 807 864</b>
Risikovorsorge	-96 203	-83 124
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>	<b>6 019 586</b>	<b>5 724 740</b>

*Forderungen an Kunden nach Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
<b>2020</b>				
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	718 253	52 587	0	770 840
Firmenkunden	3 163 810	609 727	176 126	3 949 663
Private Haushalte	1 302 671	77 951	14 664	1 395 286
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5 184 734</b>	<b>740 265</b>	<b>190 790</b>	<b>6 115 789</b>
<b>2019</b>				
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	570 156	30 575	0	600 731
Firmenkunden	3 318 904	424 473	160 221	3 903 598
Private Haushalte	1 241 970	44 058	17 507	1 303 535
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5 131 030</b>	<b>499 106</b>	<b>177 728</b>	<b>5 807 864</b>

Die Kreditqualität der Forderungen an Kunden anhand der internen Ratingklassen und zusätzlich in der Aufgliederung der Bruttobuchwerte nach Stages stellt sich wie folgt dar:

*2020*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1 782 995	252 770	0	2 035 765
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	1 407 507	75 740	0	1 483 247
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	1 023 231	120 513	0	1 143 744
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	918 121	158 065	0	1 076 186
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	44 922	84 618	0	129 540
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	7 958	48 559	0	56 517
Im Ausfall	0	0	190 790	190 790
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5 184 734</b>	<b>740 265</b>	<b>190 790</b>	<b>6 115 789</b>

*2019*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1 621 892	131 398	0	1 753 290
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	1 453 787	18 334	0	1 472 121
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	1 057 340	51 172	0	1 108 512
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	990 538	121 559	0	1 112 097
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	7 290	133 839	0	141 129
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	183	42 804	0	42 987
Im Ausfall	0	0	177 728	177 728
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5 131 030</b>	<b>499 106</b>	<b>177 728</b>	<b>5 807 864</b>

*Stagebewegungen bei Forderungen an Kunden*

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass es im Vergleich zum Vorjahr zu um TEUR 142.125 höheren Stage Bewegungen von Stage 1 zu Stage 2 gekommen ist. Darüber hinaus ist um TEUR 7.889 weniger Volumen aus der Stage 2 in die Stage 1 gewandert. Dieser Effekt ist aus Sicht der Hypo Tirol Bank auf die Covid-19 Pandemie zurück zu führen.

Bruttobuchwert in Tsd EUR	Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 2		Übertragung zwischen Stage 2 und Stage 3		Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 3	
	auf Stage 2 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 2	auf Stage 3 von Stage 2	auf Stage 2 von Stage 3	auf Stage 3 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 3
<b>2020</b>						
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	19 678	7 505	0	0	0	0
Firmenkunden	284 923	80 770	7 535	2 767	11 765	367
Private Haushalte	402	9	0	0	0	0
<b>Forderungen Kunden</b>	<b>305 003</b>	<b>88 284</b>	<b>7 535</b>	<b>2 767</b>	<b>11 765</b>	<b>367</b>
<b>2019</b>						
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	6 451	1 522	0	0	0	0
Firmenkunden	111 941	69 971	6 483	4 970	1 314	843
Private Haushalte	44 486	24 680	2 481	491	3 136	127
<b>Forderungen Kunden</b>	<b>162 878</b>	<b>96 173</b>	<b>8 965</b>	<b>5 461</b>	<b>4 450</b>	<b>971</b>

*Forderungen im Leasinggeschäft nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019
Bis 3 Monate	19 158	17 411
Über 3 Monate bis 1 Jahr	41 218	69 022
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	245 781	258 508
Über 5 Jahre	122 954	149 441
<b>Forderungen im Leasinggeschäft</b>	<b>429 111</b>	<b>494 382</b>

*Bruttoinvestitionswerte im Leasinggeschäft nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019
Bis 3 Monate	20 227	19 242
Über 3 Monate bis 1 Jahr	45 997	73 998
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	262 542	277 487
Über 5 Jahre	127 726	158 356
<b>Bruttoinvestitionswerte</b>	<b>456 492</b>	<b>529 083</b>

Die kumulierten Wertberichtigungen im Leasinggeschäft werden im Posten „Risikovorsorge zu Forderungen Kunden“ ausgewiesen.

B) Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden nach IFRS 9

Entwicklung der Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 sind TEUR 96.203 (2019: TEUR 83.124) Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden gebildet. Die Entwicklung der Risikovorsorge stellt sich wie folgt dar:

Risikovorsorge nach Branchen:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/ Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2020</b>									
Staatssektor	-29	-1	5	4	0	-3	-24	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-557	-13	13	9	0	-16	-564	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-69 357	-3 256	1 086	-10 527	4 517	-3 632	-81 169	1 234	-1 070
Haushalte	-13 181	-360	599	-2 034	1 309	-779	-14 446	411	-356
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-83 124</b>	<b>-3 630</b>	<b>1 703</b>	<b>-12 548</b>	<b>5 826</b>	<b>-4 430</b>	<b>-96 203</b>	<b>1 645</b>	<b>-1 426</b>
<b>2019</b>									
Staatssektor	-10	-1	4	-22	0	0	-29	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-1 400	0	7	-300	1 136	0	-557	0	-17
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-77 270	-780	1 150	-4 155	11 665	33	-69 357	746	-1 326
Haushalte	-13 792	-307	737	-837	1 018	0	-13 181	249	-1 122
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-92 472</b>	<b>-1 088</b>	<b>1 898</b>	<b>-5 314</b>	<b>13 819</b>	<b>33</b>	<b>-83 124</b>	<b>994</b>	<b>-2 465</b>

Risikovorsorge nach Stages:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/ Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2020</b>									
<b>Risikovorsorge Stage 1</b>	<b>-3 241</b>	<b>-1 188</b>	<b>566</b>	<b>-5 820</b>	<b>0</b>	<b>-1 737</b>	<b>-11 420</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Risikovorsorge Stage 2</b>	<b>-7 687</b>	<b>-133</b>	<b>516</b>	<b>-3 055</b>	<b>0</b>	<b>-2 679</b>	<b>-13 038</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Risikovorsorge Stage 3</b>	<b>-72 196</b>	<b>-2 309</b>	<b>621</b>	<b>-3 673</b>	<b>5 826</b>	<b>-14</b>	<b>-71 745</b>	<b>1 645</b>	<b>-1 426</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>-66 227</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-6 946</i>	<i>5 848</i>	<i>-1</i>	<i>-67 326</i>	<i>1 645</i>	<i>-1 426</i>
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden</b>	<b>-83 124</b>	<b>-3 630</b>	<b>1 703</b>	<b>-12 548</b>	<b>5 826</b>	<b>-4 430</b>	<b>-96 203</b>	<b>1 645</b>	<b>-1 426</b>
<b>2019</b>									
<b>Risikovorsorge Stage 1</b>	<b>-3 050</b>	<b>-746</b>	<b>420</b>	<b>78</b>	<b>0</b>	<b>57</b>	<b>-3 241</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Risikovorsorge Stage 2</b>	<b>-5 880</b>	<b>-342</b>	<b>1 148</b>	<b>-2 895</b>	<b>0</b>	<b>282</b>	<b>-7 687</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Risikovorsorge Stage 3</b>	<b>-83 542</b>	<b>0</b>	<b>330</b>	<b>-2 497</b>	<b>13 819</b>	<b>-306</b>	<b>-72 196</b>	<b>994</b>	<b>-2 465</b>
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	<i>-77 484</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-737</i>	<i>13 509</i>	<i>-1 515</i>	<i>-66 227</i>	<i>994</i>	<i>-2 465</i>
<b>Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden</b>	<b>-92 472</b>	<b>-1 088</b>	<b>1 898</b>	<b>-5 314</b>	<b>13 819</b>	<b>33</b>	<b>-83 124</b>	<b>994</b>	<b>-2 465</b>

In der Änderung aufgrund eines erhöhten Ausfallrisikos ist ein Unwinding in Höhe von TEUR 604 (2019: TEUR 544) enthalten, das in der Gewinn- und Verlustrechnung von den Risikokosten in den Zinsertrag umgegliedert wurde.

Sowohl bei den mittels statistischen Verfahren als auch bei individuell bewerteten Forderungen sind Finanzinstrumente, bei denen aufgrund von Sicherheiten keine Wertberichtigung ermittelt wurde, nur in unwesentlichem Ausmaß vorhanden. Der Grund liegt darin, dass bei statistischen Verfahren zu jeder Sicherheit ein Loss Given Default zur Anwendung kommt. Bei individueller Bewertung wird ein Gone-Concern-Szenario mit entsprechendem Abschlag auf den Wert der Sicherheit bei der Ermittlung der Wertberichtigung berücksichtigt.

*Risikovorsorge Covid-19 Veränderungen*

Dominiert durch die aufgrund der Covid-19 Pandemie vorgenommenen Anpassungen ergibt sich folgende Erhöhung der Wertberichtigungen in der Stage 1 und Stage 2.

in Tsd €	Eröffnungsbilanz	Erhöhung kumuliert im Jahr 2020	Post Model Adjustment	Schlussbilanz
<b>Risikovorsorge Stage 1</b>	<b>-3 284</b>	<b>-6 403</b>	<b>-1 733</b>	<b>-11 420</b>
PD Segment Privatkunden Österreich	-494	-555	-56	-1 105
PD Segment Firmenkunden Österreich	-1 628	-5 489	-1 408	-8 525
PD Segment KMU Österreich	-214	-221	-106	-541
PD Segment Privatkunden Italien	-34	-21	-3	-58
PD Segment Firmenkunden Italien	-914	-117	-160	-1 191
<b>Risikovorsorge Stage 2</b>	<b>-7 693</b>	<b>-2 636</b>	<b>-2 709</b>	<b>-13 038</b>
PD Segment Privatkunden Österreich	-872	-991	-197	-2 060
PD Segment Firmenkunden Österreich	-3 385	-1 848	-2 010	-7 243
PD Segment KMU Österreich	-517	-254	-252	-1 023
PD Segment Privatkunden Italien	-140	105	0	-35
PD Segment Firmenkunden Italien	-2 779	352	-250	-2 677
<b>Risikovorsorge</b>	<b>-10 977</b>	<b>-9 039</b>	<b>-4 442</b>	<b>-24 458</b>

Nachdem die Portfoliozusammensetzung im Jahr 2020 nicht wesentlich vom Jahr 2019 abweicht ordnen wir auch die kumulierte Erhöhung im Jahr 2020 der Covid-19 Pandemie zu. Da uns keine PD-Kurven mit um die Covid-19 Pandemie bereinigten verlässlichen makroökonomischen Faktoren zur Verfügung stehen ist eine weitere Differenzierung nicht möglich.

Die Zuordnung zu den PD Segmenten erfolgt im Wesentlichen über das regulatorische Kundensegment sowie das verwendete Ratingsystem.

Aufgrund dieser Zuordnung werden daher auch Effekte aus dem Post-Model-Adjustment im PD Segment Privatkunden angeführt.

Diese sind auf Selbstständige zurückzuführen, die aufgrund unterschiedlicher Betrachtung verschieden zugeordnet werden.

Im Geschäftsjahr 2020 sind 20 Kunden mit einem Gesamtobligo in Höhe von TEUR 26.903 aufgrund der Covid-19 Pandemie ausgefallen

(20) Derivate

*Derivate nach Geschäftsarten*

in Tsd EUR	2020	2019
Positive Marktwerte aus Derivaten	26 080	27 216
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	50 648	40 616
<b>Derivate</b>	<b>76 728</b>	<b>67 832</b>

*Derivate nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019
Bis 3 Monate	4 110	621
Über 3 Monate bis 1 Jahr	1 832	2 688
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	25 149	29 749
Über 5 Jahre	45 637	34 774
<b>Derivate</b>	<b>76 728</b>	<b>67 832</b>

In den beiden oben dargestellten Tabellen sind die positiven Marktwerte inklusive Zinsabgrenzungen dargestellt, während in der folgenden Darstellung die Marktwerte ohne Zinsabgrenzungen angeführt sind.

*Derivate ohne Zinsabgrenzungen*

in Tsd EUR	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
<b>Derivate „Held for Trading“</b>						
FX-Termingeschäfte	169 942	225 825	1 608	303	79	2 664
FX-Swaps	0	0	0	0	0	0
FX-Optionen	0	0	0	0	0	0
<b>Währungsderivate</b>	<b>169 942</b>	<b>225 825</b>	<b>1 608</b>	<b>303</b>	<b>79</b>	<b>2 664</b>
Zinsswaps	3 698 728	4 489 058	64 615	55 495	79 938	78 571
Cross-Currency-Swaps	0	52 356	0	0	0	6 065
Zinsoptionen	0	0	0	0	0	0
Termingeschäfte	296 667	425 510	195	585	1 098	1 497
Futures	0	0	0	0	0	0
<b>Zinsderivate</b>	<b>3 995 395</b>	<b>4 966 924</b>	<b>64 810</b>	<b>56 081</b>	<b>81 036</b>	<b>86 133</b>
Futures	0	0	0	0	0	0
Credit Default Swaps	0	0	0	0	0	0
Optionen (Nominale in Kontrakten)	28	28	37	7	0	0
<b>Substanzwertabhängige Derivate</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>37</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Derivate</b>	<b>4 165 365</b>	<b>5 192 777</b>	<b>66 455</b>	<b>56 391</b>	<b>81 115</b>	<b>88 797</b>

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt. Als Grundgeschäfte dienen fix verzinste Aktiv- und Passivbestände der Bilanz.

Grundgeschäfte Fair Value Hedge Accounting für Absicherung Zinsänderungsrisiko

in Tsd EUR zum 31.12.2020	Forderungen an Kunden	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlichkeiten
Buchwert des in der Bilanz erfassten gesicherten Grundgeschäfts	830 652	574 229	0	76 214	1 571 738
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist	29 258	19 306	0	1 103	36 923
Wertänderung der sicherungsbedingten Anpassung des gesicherten Grundgeschäfts für die Berichtsperiode	11 383	8 962	-642	710	20 399
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, welche nicht mehr Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	171	0	0	0

in Tsd EUR zum 31.12.2019	Forderungen an Kunden	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlichkeiten
Buchwert des in der Bilanz erfassten gesicherten Grundgeschäfts	570 094	601 132	438 663	69 936	1 541 830
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist	17 875	10 344	642	394	16 523
Wertänderung der sicherungsbedingten Anpassung des gesicherten Grundgeschäfts für die Berichtsperiode	15 281	5 827	-239	-64	7 192
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, welche nicht mehr Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	656	0	0	0

(21) Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge

*Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Geschäftsarten und Art der Bewertung*

in Tsd EUR	2020	2019 angepasst
Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	726 499	635 653
Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	402 671	532 155
Schuldverschreibungen erfolgswirksam zum Fair Value designiert	0	0
Schuldverschreibungen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	80	3 224
Aktien erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	0	1 089
Fonds erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	24 765	25 944
Übrige finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	3 413	0
Beteiligungen erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	16 107	28 926
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte vor Risikovorsorge</b>	<b>1 173 535</b>	<b>1 226 991</b>
Risikovorsorge für Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-27	-22
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge</b>	<b>1 173 508</b>	<b>1 226 969</b>

*Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019 angepasst
Täglich fällig	0	0
Bis 3 Monate	81 207	47 227
Über 3 Monate bis 1 Jahr	132 771	153 210
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	574 329	654 227
Über 5 Jahre	340 943	316 368
Ohne Laufzeit	44 285	55 959
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1 173 535</b>	<b>1 226 991</b>
Risikovorsorge für Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-27	-22
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte vor Risikovorsorge</b>	<b>1 173 508</b>	<b>1 226 969</b>

*Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet nach Branchen und Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
<b>2020</b>				
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	281 833	0	0	281 833
Kreditinstitute	425 315	0	0	425 315
Firmenkunden	19 351	0	0	19 351
<b>Finanzielle Vermögenswerte at Cost</b>	<b>726 499</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>726 499</b>
<b>2019</b>				
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	196 715	0	0	196 715
Kreditinstitute	393 337	0	0	393 337
Firmenkunden	45 601	0	0	45 601
<b>Finanzielle Vermögenswerte at Cost</b>	<b>635 653</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>635 653</b>

*Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet nach Branchen und Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
<b>2020</b>				
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	232 180	0	0	232 180
Kreditinstitute	127 528	0	0	127 528
Firmenkunden	42 553	410	0	42 963
<b>Finanzielle Vermögenswerte FV OCI</b>	<b>402 261</b>	<b>410</b>	<b>0</b>	<b>402 671</b>
<b>2019</b>				
Öffentlicher Sektor inkl. Zentralstaaten	278 401	0	0	278 401
Kreditinstitute	187 800	0	0	187 800
Firmenkunden	65 954	0	0	65 954
<b>Finanzielle Vermögenswerte FV OCI</b>	<b>532 155</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>532 155</b>



Risikovorsorge nach IFRS 9

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Risikovorsorge vor Berücksichtigung etwaiger latenter Steuern.

Risikovorsorge nach Branchen

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2020</b>									
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-26	-2	25	-12	0	-4	-19	0	0
Staatssektor	-29	-15	4	8	0	4	-28	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-15	-1	14	-10	0	0	-12	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-14	-2	15	-17	0	1	-17	0	0
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-84</b>	<b>-20</b>	<b>58</b>	<b>-31</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-76</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2019</b>									
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-30	-73	0	76	0	1	-26	0	0
Staatssektor	-27	-8	1	5	0	0	-29	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-17	-2	2	2	0	0	-15	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-13	-4	1	2	0	0	-14	0	0
<b>Risikovorsorge nach Branchen</b>	<b>-87</b>	<b>-87</b>	<b>4</b>	<b>85</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-84</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Risikovorsorge nach Stages

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
<b>2020</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-84	-20	58	-24	0	1	-69	0	0
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorge Stage 2	0	0	0	-7	0	0	-7	0	0
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorge Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen	-84	-20	58	-31	0	1	-76	0	0
<b>2019</b>									
Risikovorsorge Stage 1	-87	-87	4	85	0	1	-84	0	0
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorge Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorge Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon: individuell bewertete Wertberichtigungen</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen	-87	-87	4	85	0	1	-84	0	0

(22) Anteile an assoziierten Unternehmen

in Tsd EUR	2020	2019
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b>	10 632	7 580

Die Bilanzierung der assoziierten Unternehmen erfolgt nach der „At Equity“-Methode. Weitere Angaben zu den assoziierten Unternehmen gemäß IFRS 12.21 finden sich unter Punkt VII.

(23) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

*Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich*

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge und Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>in Tsd EUR</b>								
<b>2020</b>								
Unbebaute Grundstücke	480	0	0	-6	-381	93	93	480
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	22 495	0	6 427	-74	-1 019	27 829	24 506	19 629
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	109 558	0	5 099	9 392	-2 685	121 364	62 744	59 127
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1 281	0	255	0	-271	1 265	503	592
Anlagen in Bau	12	0	271	-2	0	281	281	12
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>133 826</b>	<b>0</b>	<b>12 052</b>	<b>9 310</b>	<b>-4 356</b>	<b>150 832</b>	<b>88 127</b>	<b>79 840</b>
<b>2019</b>								
Unbebaute Grundstücke	581	0	0	381	-482	480	480	503
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	19 379	0	0	3 563	-447	22 495	19 629	16 526
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	116 250	0	131	-73	-6 750	109 558	59 127	64 897
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1 137	0	46	225	-127	1 281	592	481
Anlagen in Bau	2	0	10	0	0	12	12	2
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>137 349</b>	<b>0</b>	<b>187</b>	<b>4 096</b>	<b>-7 806</b>	<b>133 826</b>	<b>79 840</b>	<b>82 409</b>

Die Zugänge im Geschäftsjahr resultieren in Summe aus Investitionen in die vermieteten Gebäudeteile.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>in Tsd EUR</b>						
<b>2020</b>						
Unbebaute Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	-2 866	0	0	-458	1	-3 323
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	-50 431	0	-2 398	-6 121	330	-58 620
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	-689	0	-187	0	114	-762
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>-53 986</b>	<b>0</b>	<b>-2 585</b>	<b>-6 579</b>	<b>445</b>	<b>-62 705</b>
<b>2019</b>						
Unbebaute Grundstücke	-78	0	0	0	78	0
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	-2 853	0	0	-14	1	-2 866
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	-51 353	0	-2 317	-114	3 353	-50 431
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	-656	0	-110	-5	82	-689
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>-54 940</b>	<b>0</b>	<b>-2 427</b>	<b>-133</b>	<b>3 514</b>	<b>-53 986</b>

Im Rahmen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde die Bereitstellung von Betriebs- und Geschäftsausstattung als Nebenleistung vereinbart. Daher werden diese Vermögenswerte ebenfalls hier ausgewiesen.

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 121.597 (2019: TEUR 102.419). Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf der Grundlage von internen Verkehrswertgutachten zum Bilanzstichtag. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Immobilien stellt die derzeitige Nutzung die höchst- und bestmögliche Nutzung dar. Der Konzern bewertet die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert wird für Zwecke des Wertminderungstests sowie der Anhangangabe kalkuliert, hat allerdings – falls kein Wertminderungsbedarf vorliegt – weder Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde – basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik – als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

(24) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge und Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>in Tsd EUR</b>								
<b>2020</b>								
Kundenstock	1 557	0	0	0	0	1 557	1	1
Software	6 644	0	1 046	-404	-1 169	6 117	1 795	2 519
Übrige	36	0	0	0	0	36	0	0
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>8 237</b>	<b>0</b>	<b>1 046</b>	<b>-404</b>	<b>-1 169</b>	<b>7 710</b>	<b>1 796</b>	<b>2 520</b>
<b>2019</b>								
Kundenstock	1 557	0	0	0	0	1 557	1	1
Software	4 987	0	1 634	23	0	6 644	2 519	2 226
Übrige	36	0	0	0	0	36	0	0
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>6 580</b>	<b>0</b>	<b>1 634</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>8 237</b>	<b>2 520</b>	<b>2 227</b>

Die Zugänge an Software in Höhe von TEUR 1.046 betreffen verschiedene Softwarelösungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr – insbesondere in der Hypo Tirol Bank – angeschafft wurden.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>in Tsd EUR</b>						
<b>2020</b>						
Kundenstock	-1 556	0	0	0	0	-1 556
Software	-4 125	0	-1 286	101	988	-4 322
Übrige	-36	0	0	0	0	-36
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-5 717</b>	<b>0</b>	<b>-1 286</b>	<b>101</b>	<b>988</b>	<b>-5 914</b>
<b>2019</b>						
Kundenstock	-1 556	0	0	0	0	-1 556
Software	-2 761	0	-1 364	0	0	-4 125
Übrige	-36	0	0	0	0	-36
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>-4 353</b>	<b>0</b>	<b>-1 364</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5 717</b>

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von immateriellen Vermögenswerten noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

(25) Sachanlagen

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge und Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
<b>in Tsd EUR</b>								
<b>2020</b>								
Unbebaute Grundstücke	483	0	0	0	0	483	483	483
Bebaute Grst. eigengenutzt - Grundwert	8 725	0	0	680	0	9 405	9 405	8 725
Bebaute Grst. eigengenutzt - Gebäudewert	68 842	0	4 154	2 460	0	75 456	38 872	34 479
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	35 799	0	2 691	403	-2 951	35 942	8 427	7 176
Anlagen in Bau	11	0	301	0	0	312	312	11
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>113 860</b>	<b>0</b>	<b>7 146</b>	<b>3 543</b>	<b>-2 951</b>	<b>121 598</b>	<b>57 499</b>	<b>50 874</b>
<b>2019</b>								
Unbebaute Grundstücke	483	0	0	0	0	483	483	483
Bebaute Grst. eigengenutzt - Grundwert	8 442	0	0	283	0	8 725	8 725	8 443
Bebaute Grst. eigengenutzt - Gebäudewert	69 382	0	1 235	-1 494	-281	68 842	34 479	36 641
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	34 837	0	1 032	0	-70	35 799	7 176	7 480
Anlagen in Bau	12	0	23	-24	0	11	11	12
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>113 156</b>	<b>0</b>	<b>2 290</b>	<b>-1 235</b>	<b>-351</b>	<b>113 860</b>	<b>50 874</b>	<b>53 059</b>

Die Zugänge an Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen laufende Ersatzinvestitionen der Hypo Tirol Bank.

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von Sachanlagen noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

In den Angaben zu Gebäudewerten sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen mit einem Buchwert per 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 4.618 enthalten. Die Bestimmungen des IFRS 16 wurden erstmals per 1. Jänner 2019 retrospektiv angewendet.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd EUR	Kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibung 31.12.
<b>2020</b>						
Bebaute Grst. eigengenutzt – Grundwert	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt – Gebäudewert	-34 363	0	-1 588	-633	0	-36 584
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-28 623	0	-1 564	-101	2 773	-27 515
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>-62 986</b>	<b>0</b>	<b>-3 152</b>	<b>-734</b>	<b>2 773</b>	<b>-64 099</b>
<b>2019</b>						
Bebaute Grst. eigengenutzt – Grundwert	1	0	0	-1	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt – Gebäudewert	-32 741	0	-1 622	0	0	-34 363
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-27 357	0	-1 276	0	10	-28 623
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>-60 097</b>	<b>0</b>	<b>-2 898</b>	<b>-1</b>	<b>10</b>	<b>-62 986</b>

(26) Sonstige Vermögenswerte

in Tsd EUR	2020	2019
Steuerforderungen	3 746	589
Rechnungsabgrenzungsposten	180	197
Übrige	9 271	13 815
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>13 197</b>	<b>14 601</b>

In den Steuerforderungen ist ein KÖSt-Guthaben der Hypo Tirol Invest GmbH in Höhe von TEUR 3.535 enthalten. Dieses KÖSt-Guthaben stammt aus anrechenbarer KESt von Beteiligungserträgen. Die Steuerforderungen umfassen weiters die laufende Verrechnung von Verbrauchssteuern sowie aktivierte Körperschaftsteuer.

In den übrigen sonstigen Vermögenswerten sind 2020 Immobilien aus ehemaligen Leasingverträgen der Zweigniederlassung Italien in Höhe von TEUR 2.287 enthalten. Des Weiteren enthält der Posten TEUR 1.872 übrige Abgrenzungen, sowie TEUR 689 aus einer Forderung für die COVID-19 Investitionsprämie.

(27) Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte betragen 2020 insgesamt TEUR 8.536 (2019: TEUR 10.265).

**Langfristige Vermögenswerte:**

Bei den als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 8.536 handelt es sich um Immobilien, die im Geschäftsjahr 2021 veräußert werden. Die Käufersuche ist bereits angelaufen. Weder zum Zeitpunkt der Umklassifizierung als zur Veräußerung gehalten noch zum

31. Dezember 2020 wurden Wertminderungen erfasst, da die Geschäftsführung davon ausgeht, dass der beizulegende Zeitwert – gestützt auf Basis jüngster Marktpreise ähnlicher Grundstücke in ähnlichen Lagen sowie aktuell vorliegenden Kaufangeboten – abzüglich Veräußerungskosten über dem Buchwert liegt. Die Veränderung zum Vorjahr ist ausschließlich auf eine Bestandsveränderung zurückzuführen. Der beizulegende Zeitwert wird basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

(28) Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Die folgende Tabelle zeigt die temporären Differenzen zwischen dem Bestand im Konzernabschluss und der Steuerbilanz, welche zu einem latenten Steueranspruch bzw. zu einer latenten Steuerverbindlichkeit führen:

in Tsd EUR	2020	2019
Bewertung von abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten Kunden zum beizulegenden Zeitwert und Bewertung der Risikovorsorge	10 134	5 337
Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert	24 250	29 636
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte	3 867	5 134
Anwendung der Bewertungsmethode bei Erstkonsolidierung sowie Anwendung unterschiedlicher Abschreibungssätze bei den „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und den Sachanlagen“	672	864
Bewertung der verbrieften Verbindlichkeiten sowie der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	1 289	0
Latente Steueransprüche auf Verlustviträge	4 695	6 258
<b>Latente Steueransprüche vor Saldierung</b>	<b>44 907</b>	<b>47 229</b>
Saldierung	-39 073	-38 976
<b>Latente Steueransprüche nach Saldierung</b>	<b>5 834</b>	<b>8 253</b>
Bewertung von abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten Kunden zum beizulegenden Zeitwert und Bewertung der Risikovorsorge	15 738	9 057
Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert	20 340	20 866
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte	794	885
Anwendung der Bewertungsmethode bei Erstkonsolidierung sowie Anwendung unterschiedlicher Abschreibungssätze bei den „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und den Sachanlagen“	1 286	150
Bewertung der verbrieften Verbindlichkeiten sowie der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	7 049
Bewertung der Rückstellungen	2 035	2 709
<b>Latente Steuerverpflichtungen vor Saldierung</b>	<b>40 193</b>	<b>40 716</b>
Saldierung	-39 073	-38 976
<b>Latente Steuerverpflichtungen nach Saldierung</b>	<b>1 120</b>	<b>1 740</b>
<b>Latente Steueransprüche und -verpflichtungen per Saldo</b>	<b>4 714</b>	<b>6 513</b>

Latente Steueransprüche auf Verlustviträge in Höhe von TEUR 53.304 (2019: TEUR 52.547) wurden nicht aktiviert. Diese sind unbeschränkt vortragsfähig.

(29) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

*Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Regionen*

in Tsd EUR	2020	2019 angepasst
<b>Österreich</b>	<b>1 672 529</b>	<b>536 503</b>
<b>Ausland</b>	<b>37 421</b>	<b>17 189</b>
Deutschland	12 415	14 388
Italien	0	0
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	25 006	2 801
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>1 709 950</b>	<b>553 692</b>

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Inanspruchnahme des TLTRO III.

*Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019 angepasst
Täglich fällig	122 539	102 292
Bis 3 Monate	0	2 699
Über 3 Monate bis 1 Jahr	607	334 979
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	1 585 129	111 860
Über 5 Jahre	1 675	1 862
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>1 709 950</b>	<b>553 692</b>

(30) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Art der Bewertung*

in Tsd EUR	2020	2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3 672 962	3 539 582
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	54 419	54 106
<b>Verbindlichkeiten Kunden</b>	<b>3 727 381</b>	<b>3 593 688</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsart*

in Tsd EUR	2020	2019
Girobereich	2 486 293	2 287 164
Termineinlagen	253 912	261 639
Sonstige Einlagen	81 812	102 301
Spareinlagen	865 576	812 878
Kapitalsparbücher	39 788	129 706
<b>Verbindlichkeiten Kunden</b>	<b>3 727 381</b>	<b>3 593 688</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Regionen*

in Tsd EUR	2020	2019
<b>Österreich</b>	<b>3 547 833</b>	<b>3 362 467</b>
<b>Ausland</b>	<b>179 548</b>	<b>231 221</b>
Deutschland	105 391	119 418
Italien	40 406	37 430
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	33 751	74 373
<b>Verbindlichkeiten Kunden</b>	<b>3 727 381</b>	<b>3 593 688</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019
Täglich fällig	3 142 281	2 594 108
Bis 3 Monate	49 450	370 588
Über 3 Monate bis 1 Jahr	288 295	391 004
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	136 204	154 343
Über 5 Jahre	111 151	83 645
<b>Verbindlichkeiten Kunden</b>	<b>3 727 381</b>	<b>3 593 688</b>

*Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Branchen*

in Tsd EUR	2020	2019
Öffentlicher Sektor	581 683	686 703
Firmenkunden	1 597 138	1 419 273
Private Haushalte	1 548 560	1 487 712
<b>Verbindlichkeiten Kunden</b>	<b>3 727 381</b>	<b>3 593 688</b>

(31) Verbriefte Verbindlichkeiten

*Verbriefte Verbindlichkeiten nach Art der Bewertung*

in Tsd EUR	2020	2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2 084 300	2 008 498
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	476 374	514 524
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2 560 674</b>	<b>2 523 022</b>

Verbriefte Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, um einen Accounting Mismatch, der durch die zwingende erfolgswirksame Bewertung von Derivaten, welche zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen wurden, auszugleichen. Bei den zum Fair Value bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten wurde die Fair Value Option ausgeübt.

Zudem wird bei verbrieften Verbindlichkeiten Hedge Accounting angewendet, um einen Accounting Mismatch bei mit Derivaten abgesicherten Verbindlichkeiten zu verhindern. Die im Hedge Accounting gewidmeten Verbindlichkeiten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ausgewiesen, wobei das Hedge Adjustment den Buchwert verändert.

Für die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehungen wird bei Plain-Vanilla-Emissionen, welche von institutionellen Kunden gezeichnet werden, Hedge Accounting verwendet. Die Fair Value Option kommt hauptsächlich bei Emissionen, die an Retailkunden ausgegeben werden, zur Anwendung.

Der Rückzahlungsbetrag von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten beträgt TEUR 465.035 (2019: TEUR 499.924), woraus sich ein Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Rückzahlungsbetrag von TEUR 8.891 (2019: TEUR 14.600) ergibt. In Bezug auf die verbrieften Verbindlichkeiten gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Modifikationen.

*Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten*

in Tsd EUR	2020	2019
Pfandbriefe	1 669 479	1 617 694
Kommunalbriefe	44 473	68 466
Anleihen	593 709	575 412
Wohnbaubankanleihen	163 960	175 171
Nachrangiges Kapital	89 053	85 434
Ergänzungskapital	0	845
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2 560 674</b>	<b>2 523 022</b>

*Entwicklung der verbrieften Verbindlichkeiten*

in Tsd EUR	2020	2019
Stand 01.01.	2 523 022	2 297 963
Neuaufnahme	159 402	720 911
Rückzahlungen	-141 365	-504 951
Veränderung Zinsabgrenzung	-953	-435
Bewertungsänderungen	20 568	9 534
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2 560 674</b>	<b>2 523 022</b>

*Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019
Täglich fällig	275	286
Bis 3 Monate	542 169	71 561
Über 3 Monate bis 1 Jahr	77 391	71 620
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	838 621	1 348 392
Über 5 Jahre	1 102 218	1 031 163
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2 560 674</b>	<b>2 523 022</b>

(32) Derivate

in Tsd EUR	2020	2019
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	18 942	25 671
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	68 565	70 932
<b>Derivate</b>	<b>87 507</b>	<b>96 603</b>

*Derivate nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019
Bis 3 Monate	879	2 177
Über 3 Monate bis 1 Jahr	2 867	4 058
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	25 568	26 964
Über 5 Jahre	58 193	63 404
<b>Derivate</b>	<b>87 507</b>	<b>96 603</b>

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt. Betreffend Angaben zu Grundgeschäften verweisen wir auf Note (20).

(33) Rückstellungen

in Tsd EUR	2020	2019
Abfertigungsrückstellung	13 456	13 136
Pensionsrückstellung	5 073	5 172
Jubiläumsgeldrückstellung	2 591	2 531
Rückstellungen für das Kreditgeschäft - sonstige	14 621	14 488
Rückstellungen für das Kreditgeschäft gem. IFRS 9	5 513	1 307
Sonstige Rückstellungen	6 287	5 886
<b>Rückstellungen</b>	<b>47 541</b>	<b>42 520</b>

Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft – sonstige beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Negativzinsen in Höhe von TEUR 12.961 (Vorjahr: TEUR 12.872) sowie für sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft gemäß IFRS 9 stellen Rückstellungen für Kreditrisiken von Haftungen

und offenen Kreditrahmen, welche gemäß dem 3-Stufen-Modell von IFRS 9 ermittelt werden, dar. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalrückstellungen, Prozesskosten, Haftungen sowie übrige sonstige Rückstellungen (für nähere Details vgl. Unterpunkt „Sonstige Rückstellungen“).

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

in Tsd EUR	Abfertigungs- rückstellung	Pensions- rückstellung	Jubiläumsgeld- rückstellung
<b>2020</b>			
Stand 01.01.	13 136	5 172	2 531
Dienstzeitaufwand	451	0	152
Zinsaufwand	131	49	25
Transfers	0	0	0
Zahlungen	-522	-466	-90
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	260	318	-27
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	260	318	-27
<b>Stand 31.12.</b>	<b>13 456</b>	<b>5 073</b>	<b>2 591</b>
<b>2019</b>			
Stand 01.01.	12 537	5 200	2 130
Dienstzeitaufwand	429	0	127
Zinsaufwand	236	97	41
Transfers	0	0	0
Zahlungen	-1 185	-454	-72
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1 119	329	305
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	1 119	329	305
<b>Stand 31.12.</b>	<b>13 136</b>	<b>5 172</b>	<b>2 531</b>

*Entwicklung der versicherungsmathematischen  
Bewertungsveränderung aus demografischen bzw. finanziellen Annahmen*

Während versicherungsmathematische Bewertungseffekte bei der Abfertigungsrückstellung und Pensionsrückstellung im sonstigen Ergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst werden, wird die Verbuchung bei der Jubiläumsgeldrückstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

in Tsd EUR	2020	2019	2018	2017	2016	2015
<b>Abfertigungsrückstellung</b>	<b>13 456</b>	<b>13 136</b>	<b>12 537</b>	<b>13 768</b>	<b>13 796</b>	<b>12 776</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	260	1 119	-1 005	-97	1 078	-70
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	-147	0	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	260	1 119	-858	-97	1 078	-70
<b>Pensionsrückstellung</b>	<b>5 073</b>	<b>5 172</b>	<b>5 200</b>	<b>5 090</b>	<b>5 619</b>	<b>6 185</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	318	329	432	-90	-78	-141
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	507	0	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	318	329	-75	-90	-78	-141
<b>Jubiläumsgeldrückstellung</b>	<b>2 591</b>	<b>2 531</b>	<b>2 130</b>	<b>2 014</b>	<b>2 086</b>	<b>2 028</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-27	305	44	-107	32	-162
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	99	0	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	-27	305	-55	-107	32	-162

*Sensitivitätsanalyse Abfertigungsrückstellung*

**Sensitivität Diskontierungszinssatz**

<b>2020</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	0,90%	1,90%	-0,10%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	13 456	12 133	15 004
<b>2019</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	1,00%	2,00%	0,00%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	13 136	11 764	14 749

**Sensitivität Gehaltsvalorisierung**

<b>2020</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Gehaltsvalorisierung	2,50%	3,50%	1,50%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	13 456	14 962	12 140
<b>2019</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Gehaltsvalorisierung	2,50%	3,50%	1,50%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	13 136	14 707	11 771

*Sensitivitätsanalyse Pensionsrückstellung*

**Sensitivität Diskontierungszinssatz**

<b>2020</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	0,90%	1,90%	-0,10%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	5 073	4 689	5 522
<b>2019</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Diskontierungszinssatz	1,00%	2,00%	0,00%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	5 172	4 771	5 643

**Sensitivität Pensionsvalorisierung**

<b>2020</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Pensionsvalorisierung	1,50%	2,50%	0,50%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	5 073	5 514	4 688
<b>2019</b>	<b>IST</b>	<b>+ 1 %</b>	<b>-1 %</b>
Pensionsvalorisierung	1,50%	2,50%	0,50%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	5 172	5 636	4 769

Die Sensitivitätsanalyse zeigt – falls die versicherungsmathematischen Annahmen des Diskontierungszinssatzes und der Gehalts- bzw. Pensionsvalorisierung Verzerrungen (+/- 1,0 %) unterliegen –, dass die bilanzierte Personal- bzw. Abfertigungsrückstellung entweder zu hoch oder zu niedrig ausgewiesen werden würde.

*Sonstige Rückstellungen*

in Tsd EUR	2020	2019
Sonstige Personalrückstellungen	3 950	1 325
Prozesskostenrückstellungen	711	541
Übrige sonstige Rückstellungen	1 626	4 020
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>6 287</b>	<b>5 886</b>

*Entwicklung der Rückstellungen*

in Tsd EUR	Stand 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge	Verwendung	Abgänge	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.
<b>2020</b>							
Abfertigungsrückstellung	13 136	0	664	-589	0	245	13 456
Pensionsrückstellung	5 172	0	49	-466	0	318	5 073
Jubiläumsgeldrückstellung	2 531	0	176	-89	0	-27	2 591
Rückstellungen für das Kreditgeschäft - sonstige	14 488	0	1 163	-65	0	-965	14 621
Rückstellungen für das Kreditgeschäft gem. IFRS 9	1 307	0	4 206	0	0	0	5 513
Sonstige Rückstellungen	5 886	0	4 997	-3 486	-2 102	992	6 287
<b>Rückstellungen</b>	<b>42 520</b>	<b>0</b>	<b>11 255</b>	<b>-4 695</b>	<b>-2 102</b>	<b>563</b>	<b>47 541</b>
<b>2019</b>							
Abfertigungsrückstellung	12 537	0	667	-1 186	-1	1 119	13 136
Pensionsrückstellung	5 200	0	97	-454	0	329	5 172
Jubiläumsgeldrückstellung	2 130	0	168	-72	0	305	2 531
Rückstellungen für das Kreditgeschäft - sonstige	4 231	0	10 692	-96	0	-339	14 488
Rückstellungen für das Kreditgeschäft gem. IFRS 9	1 291	0	16	0	0	0	1 307
Sonstige Rückstellungen	8 471	0	553	-2 531	-642	35	5 886
<b>Rückstellungen</b>	<b>33 860</b>	<b>0</b>	<b>12 193</b>	<b>-4 339</b>	<b>-643</b>	<b>1 449</b>	<b>42 520</b>

Die unter der Spalte „Sonstige Veränderungen“ angeführten Beträge resultieren überwiegend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, so wie sie unter der Tabelle „Entwicklung der Rückstellung für Pensionen, Abfertigung und Jubiläumsgeld“ offengelegt werden.

*Fälligkeitsstruktur der Rückstellungen*

in Tsd EUR	unter 1 Jahr	über 1 Jahr
<b>2020</b>		
Abfertigungsrückstellung	0	13 456
Pensionsrückstellung	0	5 073
Jubiläumsgeldrückstellung	0	2 591
Rückstellungen für das Kreditgeschäft - sonstige	390	14 231
Rückstellungen für das Kreditgeschäft gem. IFRS 9	0	5 513
Sonstige Rückstellungen	2 877	3 410
<b>Rückstellungen</b>	<b>3 267</b>	<b>44 274</b>
<b>2019</b>		
Abfertigungsrückstellung	0	13 136
Pensionsrückstellung	0	5 172
Jubiläumsgeldrückstellung	165	2 366
Rückstellungen für das Kreditgeschäft - sonstige	130	14 358
Rückstellungen für das Kreditgeschäft gem. IFRS 9	0	1 307
Sonstige Rückstellungen	5 886	0
<b>Rückstellungen</b>	<b>6 181</b>	<b>36 339</b>

(34) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd EUR	2020	2019
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	0	10
Lieferungen und Leistungen	57 614	64 653
Sonstige Verbindlichkeiten	1 027	1 252
Rechnungsabgrenzungen	1 295	709
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>59 936</b>	<b>66 624</b>

Unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Verbindlichkeiten gegenüber eigenen Angestellten der Hypo Tirol Bank in Höhe von TEUR 516 (2019: TEUR 763) enthalten.

(35) Laufende Ertragsteuerverpflichtungen

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Körperschaftsteuern.

(36) Eigenkapital

in Tsd EUR	2020	2019 angepasst
Gezeichnetes Kapital	50 000	50 000
Kapitalrücklage	300 332	300 332
davon: gebundene Kapitalrücklage	139 132	139 132
davon: nicht gebundene Kapitalrücklage	161 200	161 200
FVOCI-Rücklage aus Änderung Fair Value nach Steuern	12 638	18 167
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	-5 497	-5 064
Bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung eigene Verbindlichkeiten	1 480	-1 449
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn	211 910	204 400
<b>Eigenkapital</b>	<b>570 863</b>	<b>566 386</b>
Davon entfallen auf:		
Eigentümer des Mutterunternehmens	567 038	561 932
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3 825	4 454

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt für das Geschäftsjahr 2020 0,09 % (2019: 0,31 %)

**Kapitalrücklage:**

Die ausgewiesene Kapitalrücklage resultiert neben dem Effekt aus der AG-Umwandlung der Hypo Tirol Bank aus einem Zuschuss des Eigentümers Land Tirol in Höhe von EUR 220 Mio.

**Gewinnrücklage:**

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in die gesetzliche Rücklage (TEUR 5.000) und andere aus dem Konzernüberschuss gebildete Rücklagen. Weiters werden in der Gewinnrücklage die Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung und die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 ausgewiesen.

## Zusätzliche IFRS-Informationen

### (37) Erläuterungen zur Geldflussrechnung

#### Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Tsd EUR	Stand 01.01.2020	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 31.12.2020
Nachrang- und Ergänzungskapital	86 279	2 411	363	89 053
Leasingverbindlichkeiten	1 216	-606	4 110	4 720
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>87 495</b>	<b>1 805</b>	<b>4 473</b>	<b>93 773</b>

in Tsd EUR	Stand 01.01.2019	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 31.12.2019
Nachrang- und Ergänzungskapital	93 240	-7 140	179	86 279
Leasingverbindlichkeiten	1 160	-656	712	1 216
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>94 400</b>	<b>-7 796</b>	<b>891</b>	<b>87 495</b>

### (38) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

#### Fair Value von ausgewählten Bilanzposten

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values der einzelnen Bilanzposten:

AKTIVA	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
in Tsd EUR	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019 angepasst	31.12.2019 angepasst
<b>Barreserve</b>	1 251 910	1 251 910	153 538	153 538
<b>Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge</b>	63 761	63 347	101 652	97 774
<b>Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge</b>				
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	77 243	77 243	95 379	95 379
zu Anschaffungskosten bewertet	5 942 343	6 084 507	5 629 361	5 727 090
<b>Derivate</b>	76 728	76 728	67 832	67 832
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge</b>				
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	447 036	447 036	591 338	591 338
zu Anschaffungskosten bewertet	726 472	739 003	635 631	642 583
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	88 127	121 597	79 840	102 419

PASSIVA in Tsd EUR	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019 angepasst	31.12.2019 angepasst
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
zu Anschaffungskosten bewertet	1 709 950	1 700 778	553 692	542 167
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	54 419	54 419	54 106	54 106
zu Anschaffungskosten bewertet	3 672 962	3 581 588	3 539 582	3 581 588
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	476 374	476 374	514 524	514 524
zu Anschaffungskosten bewertet	2 084 300	2 113 743	2 008 498	2 036 488
<b>Derivate</b>	87 507	87 507	96 603	96 603

Der beizulegende Zeitwert von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert auf jährlich aktualisierten Bewertungen eines internen, allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen für das Fachgebiet Immobilienbewertung. Bei den sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert, wie im Kapitel „Sonstige Angaben“ beschrieben, ermittelt. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass bei den auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren (Level 2) die beizulegenden Zeitwerte über die Discounted-Cashflow-Methode ermittelt werden und bei Finanzinstrumenten mit optionalen Bestandteilen das Black/Scholes-Modell angewendet wird, wobei die Inputfaktoren auf Marktdaten basieren.

Mit nicht auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren (Level 3) wurden im laufenden Geschäftsjahr die Forderungen – designated at Fair Value mittels Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Die zukünftigen Zahlungsströme, ableitend aus dem zugrundeliegenden Nominale, basieren auf der aktuellen Marktzinskurve und werden mittels risikoadäquatem Zinssatz diskontiert. Die risikoadäquaten Zinsaufschläge werden aus der konzerninternen Risikoeinschätzung abgeleitet und unterschiedlichen Ratingklassen zugeordnet. Das Rating hat somit einen wesentlichen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz, welcher für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts benötigt wird. Als bedeutend nicht beobachtbarer Eingangsparameter kann demnach das hausinterne Bonitätsrating genannt werden. Je besser das Rating, desto geringer der damit verbundene Diskontierungszinssatz und somit folglich desto höher der beizulegende Zeitwert. Dieser Effekt wird unter der Sensitivitätsanalyse veranschaulicht.

*Fair Value von Finanzinstrumenten*

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden nachfolgend die beizulegenden Zeitwerte dargestellt sowie den drei Levels gemäß der IFRS-Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet.

	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
<i>2020</i>				
<b>in Tsd EUR</b>				
<b>AKTIVA</b>				
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	0	0	77 243	77 243
Derivate	37	76 691	0	76 728
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	422 591	4 925	19 520	447 036
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>422 628</b>	<b>81 616</b>	<b>96 763</b>	<b>601 007</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	0	54 419	0	54 419
Derivate	0	87 507	0	87 507
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	476 374	0	476 374
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>618 300</b>	<b>0</b>	<b>618 300</b>

	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
<i>2019 angepasst</i>				
<b>in Tsd EUR</b>				
<b>AKTIVA</b>				
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	0	0	95 379	95 379
Derivate	7	67 825	0	67 832
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	557 365	5 047	28 926	591 338
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>557 372</b>	<b>72 872</b>	<b>124 305</b>	<b>754 549</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	0	54 106	0	54 106
Derivate	0	96 603	0	96 603
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	514 524	0	514 524
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>665 233</b>	<b>0</b>	<b>665 233</b>

Überleitung der Finanzinstrumente in die Level-3-Kategorie

2020	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>in Tsd EUR</b>			
<b>Anfangsbestand</b>	<b>95 379</b>	<b>28 926</b>	<b>124 305</b>
Gewinne/Verluste insgesamt	-3 050	-2 604	-5 654
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-3 050	-2 604	-5 654
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	3 816	0	3 816
Verkäufe	-18 902	-6 802	-25 704
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	0	0
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
<b>Endbestand</b>	<b>77 243</b>	<b>19 520</b>	<b>96 763</b>

2019 angepasst	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>in Tsd EUR</b>			
<b>Anfangsbestand</b>	<b>122 167</b>	<b>26 351</b>	<b>148 518</b>
Gewinne/Verluste insgesamt	-1 257	2 795	1 538
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-1 257	2 795	1 538
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	964	9	973
Verkäufe	-26 495	-229	-26 724
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	0	0
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
<b>Endbestand</b>	<b>95 379</b>	<b>28 926</b>	<b>124 305</b>

Die Zeile „Gewinne/Verluste“ enthält zum Bilanzstichtag ein unrealisiertes Ergebnis von TEUR -5.750. Dabei setzt sich das Ergebnis aus unrealisierten Gewinnen in Höhe von TEUR 1.358 und unrealisierten Verlusten in Höhe von TEUR -7.108 zusammen.

*Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern*

Basiert der Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, kann der hierfür zu verwendende Wert dieser Parameter zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und den konzerninternen Risikoeinschätzungen entsprechen.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basieren. Dennoch ist es unwahrscheinlich, dass in der Praxis alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende ihrer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Ferner sind die vorliegenden Angaben keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Da insbesondere die Vergabe der Ratings auf subjektive Einschätzungen zurückzuführen ist, weist der Konzern hier auf die Sensitivität jener Berechnungsgröße hin. Eine Veränderung des Ratinggrads führt zu

Anpassungen des risikoadäquaten Zinsaufschlags und demzufolge zu einem geänderten Diskontierungszinssatz, der einen wesentlichen Einfluss bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts hat. Die Sensitivität wird innerhalb einer positiven und negativen Bandbreite durch Reklassifizierung des Ratings um eine Bonitätsstufe nach oben oder unten simuliert. Die Hypo Tirol Bank teilt alle Kundenforderungen in Ratingstufen ein, die von 1A bis 5E reichen. Alle Forderungen mit einer Ratingstufe 5 stellen ausgefallene Forderungen dar. Die für die Kalkulation der Fair Values verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten, die sich im Risikoaufschlag des Diskontierungszinses auswirken, reichen von 0,01 % der Stufe 1A bis 20,50 % der Stufe 4E. Ab der Stufe 5A wird eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 % herangezogen. Über die verwendeten aufgrund der Covid-19 Pandemie angepassten PD Kurven wird dieser Effekt auch in diesem Zusammenhang berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Forderungen an Kunden designated at Fair Value auf das Rating. Hierzu wird eine Reklassifizierung des Ratings durch eine Anpassung der risikoadäquaten Zinsaufschläge um den Faktor 1,5 nach oben und nach unten simuliert. Der Faktor entspricht der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten bei einer Ratingveränderung um eine Ratingstufe.

2020	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei Ratingveränderung um eine Ratingstufe	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei Ratingveränderung um eine Ratingstufe
<b>in Tsd EUR</b>		
Forderungen an Kunden designated at Fair Value	3	-23
<b>Insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>-23</b>

*Bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderungen*

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert (zur Vermeidung einer inkonsistenten Bewertung aufgrund Accounting Mismatch) bewertet werden, ergeben sich aus der Änderung der Bonität folgende Gewinne oder Verluste.

Die bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung der finanziellen Vermögenswerte der Periode beträgt TEUR -244 (2019: TEUR 171). Der Ausweis dieses Ertrags erfolgt über das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die kumulierte bonitätsinduzierte Änderung beläuft sich auf TEUR 846 (2019: TEUR 602).

Die Bestimmung der bonitätsinduzierten Veränderung wird über eine Bewertung im Kreditrisikonebenbuch vorgenommen. Hierzu wird anhand der entsprechenden PDs, LGDs und RDs eine Expected Credit Loss Kalkulation vorgenommen.

*Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden*

Die Bewertungstechniken zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten des Konzerns, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, entsprechen denen, die in Note (4) „Wesentliche Ermessensentscheidungen“ aufgeführt sind.

Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert. Dies gilt zum Beispiel für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten. Für jene Instrumente wird der beizulegende Zeitwert nur für Zwecke der Anhangangabe kalkuliert und hat weder einen Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zusätzlich sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in erheblichem Umfang Einschätzungen durch das Management notwendig, da diese Instrumente nicht gehandelt werden.

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	
<b>2020</b>					
<b>in Tsd EUR</b>					
<b>AKTIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Barreserven	1 251 910	1 251 910	0	0	1 251 910
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	63 761	0	0	63 347	63 347
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5 942 343	0	0	6 084 507	6 084 507
Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge	726 472	725 075	13 928	0	739 003
<b>PASSIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 709 950	0	1 700 778	0	1 700 778
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 672 962	0	3 659 449	0	3 659 449
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 084 300	1 294 781	818 961	0	2 113 742

2019 angepasst

<b>in Tsd EUR</b>					
<b>AKTIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Barreserven	153 538	153 538	0	0	153 538
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	101 652	0	0	97 774	97 774
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5 629 361	0	0	5 727 090	5 727 090
Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge	635 631	618 791	23 792	0	642 583
<b>PASSIVA</b>					
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	553 692	0	542 167	0	542 167
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 539 582	0	3 581 588	0	3 581 588
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 008 498	1 257 402	779 086	0	2 036 488

(39) Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die folgende Angabe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen dargestellt:

	Kredite und Forderungen	Fremdkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und finanziellen Vermögenswerte sowie Derivate	Maximales Ausfallrisiko	Eigenkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und finanzielle Vermögenswerte	Buchwert
<i>2020</i>					
<b>in Tsd EUR</b>					
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>63 761</b>	<b>0</b>	<b>63 761</b>	<b>0</b>	<b>63 761</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>6 019 586</b>	<b>0</b>	<b>6 019 586</b>	<b>0</b>	<b>6 019 586</b>
– at cost	5 942 343	0	5 942 343	0	5 942 343
– erfolgswirksam zum Fair Value	77 243	0	77 243	0	77 243
<b>Derivate</b>	<b>0</b>	<b>76 728</b>	<b>76 728</b>	<b>0</b>	<b>76 728</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>1 129 223</b>	<b>1 129 223</b>	<b>44 285</b>	<b>1 173 508</b>
– at cost	0	726 472	726 472	0	726 472
– erfolgswirksam zum Fair Value	0	80	80	44 285	44 365
– erfolgsneutral zum Fair Value	0	402 671	402 671	0	402 671

*2019 angepasst*

	Kredite und Forderungen	Fremdkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und finanziellen Vermögenswerte sowie Derivate	Maximales Ausfallrisiko	Eigenkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und finanzielle Vermögenswerte	Buchwert
<b>in Tsd EUR</b>					
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>101 652</b>	<b>0</b>	<b>101 652</b>	<b>0</b>	<b>101 652</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>5 724 740</b>	<b>0</b>	<b>5 724 740</b>	<b>0</b>	<b>5 724 740</b>
– at cost	5 629 361	0	5 629 361	0	5 629 361
– erfolgswirksam zum Fair Value	95 379	0	95 379	0	95 379
<b>Derivate</b>	<b>0</b>	<b>67 832</b>	<b>67 832</b>	<b>0</b>	<b>67 832</b>
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>1 171 010</b>	<b>1 171 010</b>	<b>55 959</b>	<b>1 226 969</b>
– at cost	0	635 631	635 631	0	635 631
– erfolgswirksam zum Fair Value	0	3 224	3 224	55 959	59 183
– erfolgsneutral zum Fair Value	0	532 155	532 155	0	532 155

Das maximale Ausfallrisiko aus den Kreditzusagen und Finanzgarantien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 916.878 (2019: TEUR 995.403).

Risikomindernde Maßnahmen werden insbesondere durch die Hereinnahme von Sicherheiten gesetzt. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien und andere Vermögenswerte.

Nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben bewertete anrechenbare Sicherheiten reduzieren das Ausfallrisiko in folgendem Ausmaß:

in Tsd EUR	2020	2019
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>3 271 376</b>	<b>3 345 792</b>
– at cost	3 271 376	3 345 792
davon Hypotheken	2 831 390	2 980 399
<b>Derivate</b>	<b>15 390</b>	<b>58 300</b>

Da als Sicherheiten hauptsächlich Hypotheken in Österreich mit stabilen Marktwerten bestellt sind, hat es keine wesentlichen Verschlechterungen in der Bewertung der einzelnen Sicherheiten im laufenden Geschäftsjahr gegeben.

#### (40) Angaben zur Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten

Gemäß IFRS 7 werden nachfolgend die Effekte der Saldierung für derivative Finanzinstrumente mit Aufrechnungsvereinbarungen dargestellt. Der Konzern weist darauf hin, dass mit sämtlichen Kontrahenten, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen wurden, Rahmenvereinbarungen bestehen sowie keine

Saldierungsverbote vereinbart wurden. Die nach der Saldierung verbleibenden Vermögenswerte betragen zum Bemessungsstichtag TEUR 25.733 (2019: TEUR 15.142), die nach der Saldierung verbleibenden Verbindlichkeiten TEUR 40.393 (2019: TEUR 47.640).

#### Saldierung derivativer Finanzinstrumente

#### Vermögenswerte/Verbindlichkeiten

2020 in Tsd EUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
				nicht saldiert		
<b>Vermögenswerte</b>						
Derivate Finanzinstrumente	60 092	0	60 092	-40 723	-18 710	659
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Derivate Finanzinstrumente	81 019	0	81 019	-40 723	-23 361	16 935
<b>2019</b>						
<b>Vermögenswerte</b>						
Derivate Finanzinstrumente	55 782	0	55 782	-40 640	-14 240	902
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Derivate Finanzinstrumente	88 572	0	88 572	-40 640	-44 507	3 425

**(41) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen**

Zum Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen zählen die folgenden Personenkreise und Unternehmen:

- Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Tirol Bank AG sowie deren nächste Familienangehörige
- Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sowie deren nächste Familienangehörige
- Gesetzliche Vertreter und Mitglieder von Aufsichtsorganen der wesentlich beteiligten Aktionäre
- Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Hypo Tirol Bank AG eine Beteiligung hält
- Land Tirol

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen grundsätzlich zu den gleichen, marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen wie für im selben Zeitraum getätigte vergleichbare Geschäfte mit Dritten. Der Umfang dieser Transaktionen ist im Folgenden dargestellt.

Die Hypo Tirol Bank verwaltet als Dienstleister für das Land Tirol die vergebenen Wohnbauförderungsdarlehen. Die Gegenpartei dieser Darlehen sind private Förderungswerber. Daher werden dazu keine weiteren Informationen veröffentlicht. Weiters finanziert das Unternehmen das Land Tirol in Höhe von MEUR 341,7 zu marktüblichen Konditionen. Da die Ergebnisbeiträge aus diesen Geschäftsbeziehungen systemtechnisch nicht gesondert aufgezeichnet werden und eine Beschaffung dieser Informationen weder innerhalb angemessener Frist noch mit angemessenem Kostenaufwand erledigt werden kann, unterbleibt eine gesonderte Angabe dieser Beträge. Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände, Geschäftsführer der zum Konsolidierungskreis zählenden Unternehmen und Aufsichtsräte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 551 (2019: TEUR 587). Diese Veränderungen betreffen

Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Kredite.

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden im Konzern die Vorstände des Mutterunternehmens definiert. Die Aktivbezüge der Vorstände des Mutterunternehmens beliefen sich auf TEUR 947 (2019: TEUR 1.159). Die Abfertigungsansprüche der aktiven Vorstände betragen TEUR 302 (Vorjahr: TEUR 292). Die Aktivbezüge betreffen zur Gänze die laufenden Bezüge und sind somit als kurzfristige fällige Leistungen einzustufen. Andere Kategorien an Vergütungen gemäß IAS 24.17 stehen den Vorständen nicht zu.

Die Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge für frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr TEUR 197 (2019: TEUR 380).

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2020 TEUR 86 (2019: TEUR 92).

Die Geschäftsbeziehungen mit den vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert und somit nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen offengelegt. In den Beteiligungen dargestellte Beträge betreffen die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen. Die Angabe in den Tabellen zu den Related Parties betreffen zur Gänze den Eigentümer Land Tirol. Bankübliche Geschäfte zu Unternehmen, die im Einflussbereich des Landes stehen, sind nur in unwesentlichem Ausmaß in den Forderungen an Kunden enthalten.

Die ausstehenden Salden sowie das Volumen der Geschäftsbeziehungen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit nahestehenden Unternehmen zeigen folgende Tabellen:

Forderungen an Kunden	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
<b>in Tsd EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Stand 01.01.	1 341	1 337	6 871	7 944	179 429	165 033
Im Laufe des Jahres begebene Kredite	0	0	0	0	210 000	47 000
Rückzahlungen von Forderungen aus dem Kreditgeschäft	0	0	-630	-1 073	-47 751	-33 056
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Kredite	9	4	0	0	0	452
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1 350</b>	<b>1 341</b>	<b>6 241</b>	<b>6 871</b>	<b>341 678</b>	<b>179 429</b>
<b>Sonstige kreditrisikobehaftete Transaktionen</b>						
Haftungsübernahme	0	0	0	0	0	0

Für die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2020 mit nahestehenden Personen werden Sicherheiten in Höhe von TEUR 341.678 (2019: TEUR 179.315) gehalten. Vorschüsse wurden nicht geleistet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
<b>in Tsd EUR</b>						
Stand 01.01.	363	855	947	1 022	390 949	336 416
Neuaufnahmen	0	0	0	0	2	82
Rückzahlungen	0	-492	-131	-475	-124 136	-16 009
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Verbindlichkeiten	119	0	921	400	15 937	70 460
<b>Stand 31.12.</b>	<b>482</b>	<b>363</b>	<b>1 737</b>	<b>947</b>	<b>282 752</b>	<b>390 949</b>

Die Wertberichtigungen nach IFRS 9 für Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 0 (2019: TEUR 0). Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen erfasst.

#### (42) Informationen zu Leasingvereinbarungen

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Zahlungsmittelabflüsse für die Art des Leasingverhältnisses:

in Tsd EUR	2020	2019
Aufwand für Immobilienleasing	625	614
Aufwand für Vermögensgegenstände mit geringem Wert	42	42
<b>Summe</b>	<b>667</b>	<b>656</b>

Die Entwicklung der Nutzungsrechte von Leasingverhältnissen, bei denen die Hypo Tirol Bank als Leasingnehmer auftritt, stellt sich wie folgt dar:

2020	Buchwert 01.01.	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert 31.12.
Grundstücke und Gebäude	1 213	4 030	-625	4 618
2019	Buchwert 01.01.	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert 31.12.
Grundstücke und Gebäude	1 235	592	-614	1 213

Nutzungsrechte werden als Sachanlagen ausgewiesen und sind in den Darstellungen der Note (25) enthalten. Die Laufzeit der entsprechenden Leasingverbindlichkeit wird nachfolgend dargestellt:

in Tsd EUR	2020	2019
bis 1 Jahr	610	628
von 1 bis 3 Jahren	1 764	404
über 3 Jahre	2 346	184
<b>Summe</b>	<b>4 720</b>	<b>1 216</b>

(43) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

in Tsd EUR	2020	2019
Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen	3 453 304	3 086 715
Finanzanlagen	663 059	107 187
<b>Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte</b>	<b>4 116 363</b>	<b>3 193 902</b>

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte werden der Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen sowie für Mündelgelder, Pensionsrückstellung, Refinanzierungen bei der Zentralbank und Repo-Geschäfte ausgewiesen. Die Bedingungen dieser als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte sind dermaßen ausgestaltet, dass sie den Rechtsvorschriften des Bankwesen- und des Pfandbriefgesetzes entsprechen.

(44) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzerns der Hypo Tirol Bank AG gliedert sich nach folgenden Kriterien:

**Privatkunden**

Dieses Segment umfasst die Ergebnisse des Privatkundengeschäfts sowie der Einheit Private Banking im Kernmarkt Tirol. Weiters sind auch die Ergebnisse der Kundenbeziehungen mit Geschäftskunden abgebildet, soweit diese in den Geschäftsstellen betreut werden.

**Firmenkunden**

In diesem Segment werden die Ergebnisse aus dem Geschäft mit Firmenkunden im Kernmarkt Tirol sowie die Ergebnisbeiträge aus den Geschäftsaktivitäten in den Märkten Wien und Italien über alle Branchensegmente hinweg berichtet, wobei hier der Schwerpunkt ebenfalls auf dem Geschäft mit Firmenkunden liegt. Weiters umfasst das Segment die Geschäftsbeziehungen mit den öffentlichen Kunden sowie das Versicherungsvermittlungs- und Leasinggeschäft mit Schwerpunktsetzung im Firmenkundengeschäft. Da die assoziierten Unternehmen Leasinggesellschaften sind, werden die Ergebnisse daraus dem Segment Firmenkunden zugeordnet.

**Treasury**

Dieses Segment enthält die Finanzanlagen, die Handelsaktiva und -passiva, das Derivat- und das Emissionsgeschäft. Weiters umfasst es die

Geschäftsbeziehungen zu institutionellen Kunden sowie die Aktivitäten im Bereich des Fondsmanagements.

**Immobilien und Beteiligungen**

Diesem Segment sind die Aktivitäten im Bereich Immobilien- und Beteiligungsmanagement zugeordnet. Auch die Bilanzposition „langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden“ in Höhe von TEUR 8.536 (2019: 10.265) wird zur Gänze im Segment Immobilien und Beteiligungen gehalten.

**Corporate Center**

In diesem Segment erfolgt der Ausweis der nicht zu den anderen Segmenten zuordenbaren Ertrags- und Aufwandsbestandteile sowie der Konsolidierungspositionen für die Eliminierung konzerninterner Erträge und Aufwendungen. Die Aufwendungen der internen Unterstützungseinheiten werden nach sachgerechten Verteilungsschlüsseln den ertragswirtschaftenden Segmenten zugerechnet. Im Sinne des Management-Approaches entsprechen die offengelegten Segmente den Geschäftsbereichen gemäß der internen Ergebnisrechnung.

Berichterstattung nach Geschäftsbereichen

	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
<i>2020</i>						
<b>in Tsd EUR</b>						
Zinsüberschuss	24 898	49 809	-387	2 645	1 227	<b>78 192</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-984	-22 044	7	0	0	<b>-23 021</b>
Provisionsüberschuss	17 814	10 037	473	79	200	<b>28 603</b>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	94	-838	-2 358	5 504	<b>2 402</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	-45	0	107	0	<b>62</b>
Verwaltungsaufwand	-35 689	-24 075	-6 295	-7 051	2 068	<b>-71 042</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1 943	5 767	3 381	11 513	-5 516	<b>17 088</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-168	-6 643	0	-5 466	-7 915	<b>-20 192</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>7 814</b>	<b>12 900</b>	<b>-3 659</b>	<b>-531</b>	<b>-4 432</b>	<b>12 092</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2 751	-4 541	1 288	187	1 560	<b>-4 257</b>
Segmentvermögen	1 677 726	4 223 696	2 525 761	177 206	166 725	<b>8 771 114</b>
Segmentschulden	1 995 744	1 279 812	4 728 781	4 101	191 813	<b>8 200 251</b>
Eigenkapital						<b>570 863</b>
Risikogewichtete Aktiva	814 746	2 710 860	149 470	161 926	5 784	<b>3 842 786</b>

	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
<i>2019 angepasst</i>						
<b>in Tsd EUR</b>						
Zinsüberschuss	22 563	50 193	5 831	4 495	438	<b>83 520</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-2 008	-14 237	11	32	0	<b>-16 202</b>
Provisionsüberschuss	16 682	9 553	-14	107	-32	<b>26 296</b>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	666	1 632	602	6 831	<b>9 731</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	-22	0	0	0	<b>-22</b>
Verwaltungsaufwand	-36 884	-21 968	-5 315	-1 026	-5 949	<b>-71 142</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2 039	5 778	0	6 243	1 496	<b>15 556</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-224	-9 505	0	-4 302	-7 029	<b>-21 060</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2 168</b>	<b>20 458</b>	<b>2 145</b>	<b>6 151</b>	<b>-4 245</b>	<b>26 677</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-273	-2 573	-270	-774	534	<b>-3 356</b>
Segmentvermögen	1 595 756	3 992 556	1 527 748	104 882	227 722	<b>7 448 664</b>
Segmentschulden	1 859 483	1 209 431	3 591 453	6 362	215 549	<b>6 882 278</b>
Eigenkapital						<b>566 386</b>
Risikogewichtete Aktiva	789 231	2 593 554	172 808	116 785	53 312	<b>3 725 690</b>

*Berichterstattung nach Regionen*

Von der Hypo Tirol Bank wurde im aktuellen Geschäftsjahr ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 73.732 (2019: TEUR 79.033) in Österreich erwirtschaftet. Italien ist für das Jahr 2020 ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 4.460 (2019: TEUR 4.487) zuzuordnen.

(45) Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug

in Tsd EUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
<b>Vermögenswerte 2020</b>						
Barreserve	1 221 392	241	28 373	27	1 877	1 251 910
Forderungen an Kreditinstitute	30 580	12 612	12 979	2 284	5 348	63 803
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-21	-3	-15	-2	-1	-42
Forderungen an Kunden	5 912 479	182	184 147	18 977	4	6 115 789
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-94 941	0	-706	-556	0	-96 203
Derivate	74 797	27	1 644	260	0	76 728
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1 172 273	1 050	131	0	81	1 173 535
Risikovorsorge für sonstige finanzielle Vermögenswerte	-27	0	0	0	0	-27
Anteile an assoziierten Unternehmen	10 632	0	0	0	0	10 632
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88 127	0	0	0	0	88 127
Immaterielles Anlagevermögen	1 796	0	0	0	0	1 796
Sachanlagevermögen	57 499	0	0	0	0	57 499
Sonstige Vermögenswerte	13 197	0	0	0	0	13 197
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	8 536	0	0	0	0	8 536
Latente Steueransprüche	5 834	0	0	0	0	5 834
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>8 502 153</b>	<b>14 109</b>	<b>226 553</b>	<b>20 990</b>	<b>7 309</b>	<b>8 771 114</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital 2020</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	1 706 947	1 892	229	186	696	1 709 950
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 705 546	12 235	4 804	10	4 786	3 727 381
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 560 674	0	0	0	0	2 560 674
Derivate	81 000	0	6 492	15	0	87 507
Rückstellungen	47 541	0	0	0	0	47 541
Sonstige Verbindlichkeiten	59 936	0	0	0	0	59 936
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	6 142	0	0	0	0	6 142
Latente Steuerverpflichtungen	1 120	0	0	0	0	1 120
Eigenkapital	570 863	0	0	0	0	570 863
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>8 739 769</b>	<b>14 127</b>	<b>11 525</b>	<b>211</b>	<b>5 482</b>	<b>8 771 114</b>

in Tsd EUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
<b>Vermögenswerte 2019 angepasst</b>						
Barreserve	145 723	454	6 763	12	586	153 538
Forderungen an Kreditinstitute	63 817	16 489	12 005	4 253	5 135	101 699
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-38	-1	-7	-1	0	-47
Forderungen an Kunden	5 547 654	344	236 250	23 616	0	5 807 864
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-81 705	0	-872	-547	0	-83 124
Derivate	67 562	3	26	241	0	67 832
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1 226 114	514	187	0	176	1 226 991
Risikovorsorge für sonstige finanzielle Vermögenswerte	-22	0	0	0	0	-22
Anteile an assoziierten Unternehmen	7 580	0	0	0	0	7 580
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	79 840	0	0	0	0	79 840
Immaterielles Anlagevermögen	2 520	0	0	0	0	2 520
Sachanlagevermögen	50 874	0	0	0	0	50 874
Sonstige Vermögenswerte	14 601	0	0	0	0	14 601
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	10 265	0	0	0	0	10 265
Latente Steueransprüche	8 253	0	0	0	0	8 253
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>7 143 038</b>	<b>17 803</b>	<b>254 352</b>	<b>27 574</b>	<b>5 897</b>	<b>7 448 664</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital 2019 angepasst</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	549 758	2 095	172	815	852	553 692
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 569 597	15 384	4 076	8	4 623	3 593 688
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 523 022	0	0	0	0	2 523 022
Derivate	87 840	0	8 763	0	0	96 603
Rückstellungen	42 520	0	0	0	0	42 520
Sonstige Verbindlichkeiten	66 624	0	0	0	0	66 624
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	4 389	0	0	0	0	4 389
Latente Steuerverpflichtungen	1 740	0	0	0	0	1 740
Eigenkapital	566 386	0	0	0	0	566 386
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>7 411 876</b>	<b>17 479</b>	<b>13 011</b>	<b>823</b>	<b>5 475</b>	<b>7 448 664</b>

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Bankkonzerns dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt.

Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung beträgt insgesamt TEUR 1.278 (2019: TEUR 978). Davon wurden im Periodenergebnis TEUR 1.278 (2019: TEUR 978) sowie über das sonstige Ergebnis TEUR 0 (2019: TEUR 0) erfasst. Der kumulierte Saldo im Eigenkapital beläuft sich auf TEUR 0 (2019: TEUR 0). Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen betrug per 31. Dezember 2020 TEUR 1.057 (2019: TEUR 793).

in Tsd EUR	2020	2019
Auslandsvermögenswerte	1 450 000	1 449 235
Auslandsverbindlichkeiten	257 269	260 577

(46) Nachrangige Vermögenswerte

Die Hypo Tirol Bank ist weder zum 31. Dezember 2020 noch zum Bilanzstichtag des Vorjahres in nachrangige Vermögenswerte investiert.

(47) Treuhandgeschäft

*Treuhandvermögen*

in Tsd EUR	2020	2019
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	80 852	61 193
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>80 852</b>	<b>61 193</b>

*Treuhandverbindlichkeiten*

in Tsd EUR	2020	2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80 852	61 193
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>80 852</b>	<b>61 193</b>

Bei den ausgewiesenen Treuhandgeschäften handelt es sich um Exportfondsfinanzierungen bzw. um Finanzierungen über das ERP-Finanzierungsprogramm, bei denen die Hypo Tirol Bank die Ausfallhaftung gegenüber diesen Instituten übernommen und daher nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Vermögenswerte und Schulden im Abschluss bilanziert hat.

(48) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

*Eventualverbindlichkeiten*

in Tsd EUR	2020	2019
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	105 481	97 697
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	55 999	50 263
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>161 480</b>	<b>147 960</b>

*Eventualverbindlichkeiten nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019
Bis 3 Monate	3 156	1 182
Über 3 Monate bis 1 Jahr	5 657	12 749
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	46 677	28 130
Über 5 Jahre	105 990	105 899
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>161 480</b>	<b>147 960</b>

*Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG*

in Tsd EUR	2020	2019
Sonstige Kreditrisiken	973 432	995 403
<b>Kreditrisiken</b>	<b>973 432</b>	<b>995 403</b>

*Kreditrisiken nach Fristen*

in Tsd EUR	2020	2019
Über 3 Monate bis 1 Jahr	445 907	522 252
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	527 525	473 151
<b>Kreditrisiken</b>	<b>973 432</b>	<b>995 403</b>

Zu diesen Kreditrisiken zählen zugesagte, jedoch von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenützte Kreditrahmen zu verstehen.

Über die oben erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen:

**– Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft Einlagensicherung Austria GmbH**

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Tirol Bank als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z. 1 ESAEG an. Wie bisher hat jede Sicherungseinrichtung einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 v. H. der Summe der gedeckten Einlagen der

Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich auch weiterhin nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

Für das Geschäftsjahr 2020 errechnete sich für die Hypo Tirol Bank ein Beitragsanteil in Höhe von TEUR 2.564 (2019: TEUR 1.315) der an die Einlagensicherung Austria GmbH bezahlt wurde. Im Jahr 2020 musste die Einlagensicherung Austria GmbH geschädigten Anlegern Mittel zur Verfügung stellen. Um den Einlagensicherungsfonds innerhalb der gesetzlichen Frist auf die vorgesehene Höhe zu befüllen, wurden entsprechend höhere Beiträge aller Mitgliedsinstitute eingehoben. Darüber hinaus ist die Einlagensicherung Austria GmbH im Sicherungsfall verpflichtet – falls die Fondsmittel zur Bedeckung der Einlegeransprüche nicht ausreichen – Sonderbeiträge bei ihren Mitgliedsinstituten einzuheben. Diese Sonderbeiträge können gem. § 22 Abs. 1 ESAEG jährlich maximal 0,50 % der jeweils gedeckten Einlagen betragen.

#### (49) Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der in Pension gegebenen Wertpapiere, die unter dem Bilanzposten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen sind, beträgt TEUR 0 (2019: TEUR 0). Der Liquiditätszufluss aus diesen Pensionsgeschäften wurde unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen und beträgt TEUR 0 (2019: TEUR 0).

#### (50) Personal

##### *Mitarbeiterkapazität*

in Tsd EUR	2020	2019
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	386	410
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	98	95
Lehrlinge	15	11
<b>Mitarbeiter</b>	<b>499</b>	<b>516</b>

Im Jahr 2020 beträgt die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer 565 (2019: 585). Dabei werden lt. §245a (1) iVm §237 (1) Z 6 und §266 Z 4 UGB karenzierte Mitarbeiter sowie Vorstandsmitglieder nicht berücksichtigt.

##### *Vorschüsse, Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte*

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände betragen zum Bilanzstichtag TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 45), jene an Aufsichtsräte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 510 (Vorjahr: TEUR 542).

##### *Aufwendungen für Bezüge, Abfertigungen und Pensionen*

Die Aktivbezüge der Vorstände beliefen sich auf TEUR 947 (Vorjahr: TEUR 1.159). Die Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr TEUR 197 (Vorjahr: Ertrag TEUR 380). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2020 TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 92). Die tatsächlichen Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer betragen im Berichtsjahr TEUR 1.275 (Vorjahr: TEUR 2.212). Die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 225).

#### (51) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Konzernabschlusses fanden keine besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens- Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben.

(52) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Angaben zur Kapitalsteuerung finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und Risikomanagement (hier wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Kapitel 3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten verwiesen).

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln. In der Hypo Tirol Bank AG entspricht der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis nach IFRS.

*Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD IV*

in Tsd EUR	2020 CRR/CRD	2019 angepasst CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50 000	50 000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge	512 391	497 285
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-2 710	-1 427
Immaterielle Vermögenswerte	-1 797	-2 520
Hartes Kernkapital	557 884	543 338
Zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>557 884</b>	<b>543 338</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	0
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>557 884</b>	<b>543 338</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	87 335	84 289
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>87 335</b>	<b>84 289</b>
Abzüge gemäß Art 66 CRR (eigene Anteile Ergänzungskapital)	0	0
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>87 335</b>	<b>84 289</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>645 219</b>	<b>627 627</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>307 423</b>	<b>298 217</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>337 796</b>	<b>329 410</b>
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>14,52%</i>	<i>14,58%</i>
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>16,79%</i>	<i>16,84%</i>

Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD IV

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2020	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2019 angepasst
<b>in Tsd EUR</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	14 585	1 167	1 238
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	1 330	106	29
Forderungen an öffentliche Stellen	11 170	894	96
Forderungen mit hohem Risiko	639 334	51 147	17 952
Forderungen an Institute	37 307	2 985	4 493
Forderungen an Unternehmen	1 053 079	84 246	99 961
Retail-Forderungen	334 441	26 755	27 992
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1 119 602	89 568	94 983
Überfällige Forderungen	106 525	8 522	8 569
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	43 263	3 461	3 419
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	19 564	1 565	1 422
Beteiligungsposition	14 938	1 195	1 856
Sonstige Posten	233 409	18 673	18 488
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3 628 547</b>	<b>290 284</b>	<b>280 498</b>
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		16 684	17 375
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		455	344
<b>Eigenmittelerfordernis Gesamt</b>		<b>307 423</b>	<b>298 217</b>

Tabellarische Aufstellung von nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020:

ISIN-Nr.	Währung	Betrag in EUR	Zinssatz	Fälligkeit	Daueremission
AT0000339684	ATS	5 087 098,39	6,00	2028-07-24	NEIN
AT0000A25KU9	EUR	10 000 000,00	Stufenzins	2029-01-21	JA
AT0000A2COK9	EUR	3 000 000,00	2,80	2029-12-27	JA
AT0000A1GTJ6	EUR	10 000 000,00	variabel	2025-10-22	JA
AT0000A1NA80	EUR	10 000 000,00	Stufenzins	2026-09-01	JA
AT0000A1U818	EUR	7 300 000,00	5,60	2029-03-10	NEIN
AT0000A1XA54	EUR	5 544 000,00	Stufenzins	2027-08-03	JA
XS0132424028	EUR	20 000 000,00	variabel	2026-07-23	JA
AT0000A20260	EUR	10 034 000,00	Stufenzins	2028-02-15	JA
AT0000A22EZ8	EUR	3 000 000,00	3,50	2029-08-08	JA
AT0000A2CFY1	EUR	3 213 000,00	Stufenzins	2030-01-31	JA

# Finanzrisiken und Risikomanagement

## Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank AG implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank AG sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank AG umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikoquantifizierung
- Risikoaggregation
- Risikoüberwachung und Steuerung

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden folgende wesentliche Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

### Risiken

#### Kreditrisiken inkl. CRR

Klassisches Kreditrisiko  
Makroökonomisches Kreditrisiko inkl. kreditrisikomindernde Techniken  
CCR  
Risiko aus sonstigen Aktiva  
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen  
Konzentrationsrisiken

#### Marktrisiko

Zinsrisiko  
Risiko aus Equity-Instrumenten  
Credit Spread Risiko  
Credit Valuation Adjustment (CVA)  
Risiko aus Kündigungsrechten eigener Emissionen

#### Liquiditätsrisiko inkl. makroökonomisches Liquiditätsrisiko

#### Operationelles Risiko

#### Risikopuffer

Modellrisiko & Datenqualität

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Konzentrationsrisiken werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt < 5%. Im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko beschränkt sich die Top 20 Kundeneinlagen auf ca. 23%. Zu Kunden mit großen Einlagevolumina bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen. Die vom Vorstand festgelegten Limits für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen des Gesamtbanksteuerungsmeetings berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierte Entwicklungen erfordern, werden im

Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

## Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

### Definition

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank AG Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank AG gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungs-techniken resultieren.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos findet ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR), das Immobilien-Beteiligungsrisiko, das Risiko aus sonstigen Aktiva, das makroökonomische Kreditrisiko und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung.

Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Recht & Compliance zugeordnet.

### Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht werden und liegt aktuell bei über 76%. Der Anteil der Ausfallklasse konnte durch die nachhaltige, konsequente Bearbeitung weiter reduziert werden. Dies hat die Entwicklung der NPL-Quote positiv beeinflusst, sodass diese im Geschäftsjahr 2020 weiter reduziert werden konnte.

### Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten

Der Hypo Tirol Bank AG ist es gelungen das Forderungsvolumen in den definierten Kernmärkten im Geschäftsjahr 2020 weiter auszubauen und jenes außerhalb der definierten Kernmärkte weiter zu reduzieren. Dies wird insbesondere unter Note (19) – Forderungen an Kunden nach Regionen – dargestellt.

### Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2020 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens. Eine Darstellung im Jahresvergleich der Fremdwährungsvolumina gegliedert nach Bilanzposition wird unter Note (45) dargestellt.

### Entwicklung der Tilgungsträgerkredite

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2020 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst.

### Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios

Im Jahr 2020 wurde das aktivseitige Nostro annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank AG vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen. Die Entwicklung der Nostro-Positionen (gegliedert nach Bewertungskategorien) ist unter Note (21) dargestellt.

### Kreditrisikominderung – Sicherheiten

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank AG bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

### Risikovorsorgepolitik

#### Frühwarnsystem

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank AG ein Frühwarnsystem, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert, etabliert. Durch dies können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

#### Non Performing Loans (NPL)

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank AG folgt den EBA Key Risk Indikatoren und umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungsklasse befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreuungsfälle. Durch die weitere konsequente Bearbeitung des Italien-Portfolios gelang es, an die positive Entwicklung der Vorjahre anzuknüpfen und die NPL-Quote im Konzern maßgeblich weiter zu reduzieren. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 lag diese im Konzern bei 3,0%. Im Vorjahr betrug die NPL 2,9%.

### Risikovorsorgepolitik

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Weiterführende Informationen sind Note (4) zu entnehmen. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik.

### Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko

#### Definition

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr, Verlust aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsrisiko
- Risiko aus Equity-Instrumenten
- Credit-Spread-Risiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)
- Risiko aus Kündigungsrechten eigener Emissionen

#### Marktrisikosteuerung

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt in der Abteilung Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-/ Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS.

Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank (= Net Interest Income oder NII) berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank AG Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen und fix verzinste Wertpapiere im Eigenstand als Fair-Value-Hedges abgesichert werden können. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

#### Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien

Das Zinsänderungsrisiko wird in Zinskurvenrisiko, Zinsneufestsetzungsrisiko, Basisrisiko sowie das Risiko aus Optionalitäten unterschieden.

Hinsichtlich der laut Art. 448 b) CRR angeführten Schwankungen bei Gewinnen bzw. des wirtschaftlichen Wertes werden für den Barwert des Portfolios (Aktiv und Passiv) der Hypo Tirol Bank AG Veränderungen unter angenommenen Shiftszenarien der Zinskurve berechnet. Die betrachteten Szenarien beinhalten die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien. Darüber hinaus werden weitere steuerungsrelevante Szenarien betrachtet.

#### Auswirkung des Marktrisikos

Das Marktrisiko der Hypo Tirol Bank setzt sich im Wesentlichen zusammen aus

- Zinsrisiko,
- Credit Spread Risiko, und
- Risiko aus Equity-Instrumenten.

Die GuV der Hypo Tirol Bank zeigt dementsprechend eine gewisse Abhängigkeit von externen Marktbedingungen, nämlich Änderungen der Zinskurven, Änderungen der Credit Spreads und Änderungen der Bewertungen von Aktien, Alternative Investments und Equity-Optionen.

In Bezug auf das Zinsrisiko untersucht die Hypo Tirol Bank die GuV-Effekte der sechs Zinsszenarien laut EBA/GL/2018/02 Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs. Dabei wird zwischen zwei Typen von Geschäften unterschieden. Bei Geschäften, welche at cost bewertet werden, und bei Derivaten im Hedge Accounting werden die Cashflows unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Bei Geschäften, welche at fair value bewertet werden, werden die Barwerte unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Folgende Tabelle zeigt die Effekte der 6 EBA-Zinsszenarien auf die GuV der Hypo Tirol Bank zum Stichtag 31.12.2020.

Szenario (Werte in EUR)	GuV Cashflow Effekt	GuV Barwerteffekt
EBA Parallel Up	8 351 112	-641 483
EBA Parallel Down	11 465 190	162 316
EBA Steepener	1 371 333	773 052
EBA Flattener	10 385 514	-338 435
EBA Short Rates Up	11 794 504	-1 058 387
EBA Short Rates Down	10 702 781	177 076

Die Credit Spread Ausweitung der Risikoauflagen haben Kursverluste von aktiv gehaltenen Anleihen zur Folge. Das Credit Spread Risiko misst potentielle GuV-Verluste, welche aus solchen Ausweitungen der Risikoauflagen und anschließendem Verkauf der Anleihen zur Folge hätten. Wenn Anleihen allerdings über die gesamte Laufzeit gehalten werden, dann wird das Credit Spread Risiko nicht schlagend. Der

Großteil des Anleihenportfolio der Hypo Tirol Bank ist für Verkäufe gesperrt, wird also über die gesamte Laufzeit gehalten. Entsprechend spielt das Credit Spread Risiko für die Hypo Tirol Bank eine untergeordnete Rolle.

Zum Risiko aus Equity-Instrumenten: Das Portfolio aus Aktien und Alternative Investments und ihre Absicherungen, die Equity-Optionen, unterliegen Kursschwankungen. In der Quantifizierung des Risikos aus Equity-Instrumenten wird eine Wahrscheinlichkeitsverteilung von möglichen Kursverlusten betrachtet. Zum 31.12.2020 lag das 95%-Quantil dieser Verteilung bei 1.609 TEUR, bzw. das 99,9%-Quantil bei 5.356. TEUR.

### Liquiditätsrisiko

#### Definition

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis ein Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über ein Jahr) unterschieden.

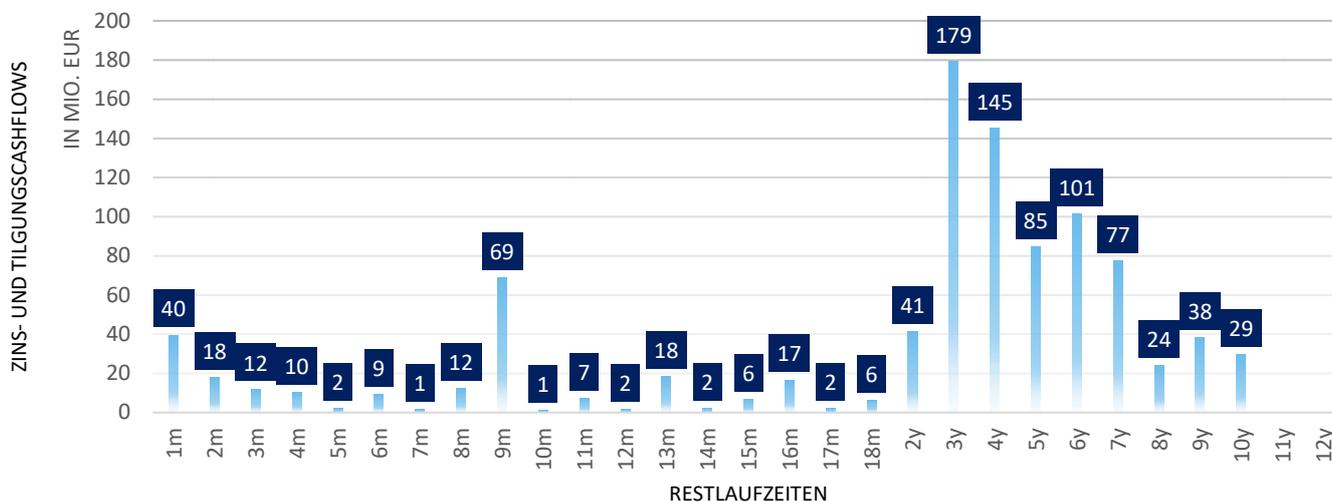
#### Liquiditätsrisikosteuerung

In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie

liquiditätssensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht. Die aufsichtliche Kennzahl LCR lag im Jahr 2020 im Durchschnitt auf einem Niveau von 205%.

Das Liquiditätsrisiko wurde im Jahr 2020 vor allem durch die Aufnahme mehrerer Tranchen des TLTRO III im Sinne einer ausgewogenen Risiko-/Ertragssteuerung reduziert. Für besicherte Refinanzierungen greift die Hypo Tirol Bank AG auf hochliquides Collateral sowie auf freies Deckungspotenzial in hypothekarischen und kommunalen Deckungsstöcken zurück.

### ABLAUF WERTPAPIER-NOSTRO (OHNE EIGENE)



Die Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten zeigt folgendes Bild:

Verbindlichkeiten in MEUR	0-1 Monate	1-3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre
Kundeneinlagen	3 385	30	67	96
OeNB Tender	0	0	0	1 565
Repo	0	0	0	0
Besicherte Emissionen	1	504	23	423
Unbesicherte Emissionen	30	29	68	537

Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank AG der Abteilung Treasury zugeordnet.

### *Operationelles Risiko*

#### **Definition**

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Schadensfalldatenbank
- Risikoinventuren (Self Assessment)
- Kommunikation und Schulungen

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank AG umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Funktionstrennung („Vier-Augen-Prinzip“) und Vermeidung von Interessenkonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Qualifikationssicherung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

### *Risiko einer übermäßigen Verschuldung*

#### **Definition**

Die Hypo Tirol Bank AG definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt.

### *Makroökonomisches Risiko*

#### **Definition**

Makroökonomische Risiken werden als jene Verlustpotenziale bezeichnet, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind. Beispiele für solche Risikofaktoren sind die Arbeitslosenrate oder die BIP-Entwicklung und ihre jeweilige Auswirkung auf die unterschiedlichen Geschäftsfelder der Bank. Die Hypo Tirol Bank AG geht davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich in folgenden Faktoren widerspiegeln:

- Währungsrisiko
- Ausfallwahrscheinlichkeit der Kunden
- Werthaltigkeit von Creditsicherheiten
- Marktvolatilitäten

Um einen Risikowert für das makroökonomische Risiko zu bekommen werden daher diese Parameter gestresst und der zusätzliche unerwartete Verlust in diesem Szenario berechnet.

### *Organisation des Risikomanagements*

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework, die sich daraus ableitenden Risikolimits sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank AG. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor. Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsabwicklung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank AG verantwortlich. Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt. Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/(Portfolio-) Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene. Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet das monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsmeeting. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Abteilungsleitung Treasury, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling, die Stabsstellenleitung Revision, die Abteilungsleitung Kreditrisikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling. Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
<b>Konfidenzniveau</b>	95%	99,9%
<b>Betrachtungszeitraum</b>	1 Jahr	1 Jahr
<b>Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko</b>	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
<b>Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
<b>Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen</b>	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
<b>Kreditrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen</b>	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
<b>Kreditrisiko: Makroökonomisches Kreditrisiko</b>	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko
<b>Kreditrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
<b>Marktrisiko: Zinsrisiko</b>	Monte-Carlo-Simulation der Zinskurve, Szenario-Cashflows bzw. Barwerte bzw. Cashflows des 95-Prozent-Quantils der Hauptrichtung der Bewegungen der Zinskurven	Monte Carlo Simulation der Zinskurve, Szenario-Barwerte des 99,9-Prozent-Quantils der Hauptrichtung der Bewegungen der Zinskurven
<b>Marktrisiko: Risiko aus Equity-Instrumenten</b>	Monte-Carlo-Simulation (GARCH) der zukünftigen Kurse, 95-Prozent-Quantil der potenziellen Verluste	Monte-Carlo-Simulation (GARCH) der zukünftigen Kurse, 99,9-Prozent-Quantil der potenziellen Verluste
<b>Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko</b>	Monte Carlo Simulation (exponentiell Vasicek) der zukünftigen Spreads, Verluste im 95-Prozent-Quantil der simulierten Spreads	Monte Carlo Simulation (exponentiell Vasicek) der zukünftigen Spreads, Verluste im 99,9-Prozent-Quantil der simulierten Spreads
<b>Marktrisiko: CVA</b>	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 % skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 % skaliert
<b>Marktrisiko: Risiko aus Kündigungsrechten</b>	Barwertverluste, falls bei Wertpapieren und ihren Hedges Kündigungsrechte ausgeübt werden	Barwertverluste, falls bei Wertpapieren und ihren Hedges Kündigungsrechte ausgeübt werden
<b>Liquiditätsrisiko</b>	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
<b>Liquiditätsrisiko: Makroökonomisches Liquiditätsrisiko</b>	Stresstest auf Komponenten des Liquiditätsrisikos	Stresstest auf Komponenten des Liquiditätsrisikos
<b>Operationelles Risiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
<b>Risikopuffer Unbekannte Risiken &amp; Modellrisiko</b>	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert

## Risikoberichterstattung

### Risikotragfähigkeit

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

#### Going-Concern-Sicht

Neue Struktur Risiken	mit Restatement	neue Struktur	mit Restatement
<b>Ökonomisches Kapital</b>	<b>Ø 2020</b>	<b>Ø 2019</b>	<b>Ø 2019</b>
Kreditrisiko	40,4%	36,4%	27,3%
Marktrisiko	12,2%	22,1%	20,5%
Liquiditätsrisiko	1,2%	0,7%	0,7%
	NA	NA	3,9%
Operationelles Risiko	8,4%	8,3%	8,3%
	NA	NA	4,7%
	NA	NA	0,8%
Risikopuffer	2,4%	2,3%	2,3%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	NA	NA	1,2%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>64,6%</b>	<b>69,8%</b>	<b>69,7%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>35,4%</b>	<b>30,2%</b>	<b>30,3%</b>

### Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. Darin werden u. a. liquiditätssensitive Produkte, die Intraday-Liquidität, die tägliche LCR sowie die passivseitige Konditionierung überwacht und an den Vorstand sowie einen erweiterten Empfängerkreis berichtet. Im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie wurde dieses tägliche Berichtswesen um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank AG erweitert.

### Stresstestergebnisse

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank AG als wesentliches Steuerungsinstrument etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

### Ad-hoc-Berichterstattung

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

#### Liquidations-Sicht

Neue Struktur Risiken	mit Restatement	neue Struktur	mit Restatement
<b>Ökonomisches Kapital</b>	<b>Ø 2020</b>	<b>Ø 2019</b>	<b>Ø 2019</b>
Kreditrisiko	32,9%	31,4%	25,1%
Marktrisiko	4,5%	7,4%	6,8%
Liquiditätsrisiko	0,6%	0,4%	0,4%
Makroökonomisches Risiko	NA	NA	3,3%
Operationelles Risiko	2,7%	2,8%	2,8%
Risiko aus sonstigen Aktiva	NA	NA	1,6%
Konzentrationsrisiko	NA	NA	0,4%
Risikopuffer	5,3%	1,8%	1,8%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	NA	NA	1,6%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>46,0%</b>	<b>43,8%</b>	<b>43,8%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>54,0%</b>	<b>56,2%</b>	<b>56,2%</b>

### Angaben zu Covid-19

#### Maßnahmen innerhalb der Hypo Tirol

Unmittelbar nach Auftreten der Covid-19 Pandemie wurden die Ressourcen der risikoüberwachenden Einheiten der Hypo Tirol Bank AG zielgerichtet in einer eigenen Corona-Arbeitsgruppe gebündelt. In einem ersten Schritt wurden die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben iZm der Covid-19 Pandemie strukturiert und jeweils Maßnahmen zugeführt mit der Zielsetzung, eine möglichst reibungslose Abwicklung von gesetzlichen Unterstützungsleistungen an die Kunden der Hypo Tirol Bank AG zu gewährleisten. In einem zweiten Schritt wurde eine Initial-Risikobeurteilung durchgeführt, aus welcher vor allem das Kreditrisiko, Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko einem noch engeren Monitoring unterzogen wurden.

- Im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko wurden von den risikoüberwachenden Einheiten Covid-19 bedingte gefährdete Branchen/Sektoren sowie gefährdete Kunden identifiziert. Diese wurden in weiterer Folge im Rahmen eines Covid-19 Stresstests näher analysiert. Die Einschätzungen zu Branchen und Kunden sowie die darauf aufgebauten Stresstests wurden in weiterer Folge mehrmals wiederholt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.
- Im Zusammenhang mit dem Marktrisiko wurde die Frequenz der Überwachung des Frühwarnindikators zu Credit-Spreads auf täglich erhöht.

- In Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko konnten im Rahmen des ersten Lockdowns Kundenunsicherheiten hinsichtlich der Bargeldversorgung des österreichischen Bankwesens wahrgenommen werden. Diesbezüglich wurde das bereits bestehende tägliche Berichtswesen zum Liquiditätsrisiko (Daily Liquidity Risk Dashboard) um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank AG erweitert und das Liquiditätsrisiko im Rahmen von Stresstests näher analysiert. Zudem wurde sichergestellt, dass die Geschäftsstellen und Geldautomaten jederzeit über ausreichend Cash verfügen. Aufgrund der komfortablen Liquiditätsausstattung der Hypo Tirol Bank waren über das enge Monitoring hinaus keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Tirol Bank ausgewirkt haben.

#### Auswirkungen Covid-19 Pandemie

Als erste Reaktion auf den Ausbruch der Covid-19 Pandemie wurde das PIT-Adjustment derart erhöht, dass die PIT-PDs mit den TTC-PDs zusammenfielen. Dies war im Lichte der großen Ungewissheit im Bezug auf den weiteren Verlauf der Krise gerechtfertigt. Gleichzeitig wurde mit einem Review der Modelle begonnen. Der Review zeigte, dass die Methoden und Annahmen des PIT-Adjustments korrekt waren. Allerdings zeigte sich während dem Geschäftsjahr 2020, dass auch BIP und Inflationsrate einen Einfluss auf die Ausfälle im Portfolio der Hypo Tirol Bank hatten. Entsprechend wurde die Zahl der relevanten makroökonomische Indikatoren erhöht. Die Voraussagen dieser neuen Modelle auf der Basis von Prognosen der OeNB lieferten eine deutlich erhöhte Risikoversorge (für bilanzielles und außerbilanzielles Geschäft):

Stichtag	RV Stage 1&2 (ohne Post-Model-Adjustment)	Kommentar
Dezember 2019	11,4 Mio.	Vor Beginn der Pandemie
Juni 2020	14,4 Mio.	Anhebung des PIT-Adjustments
Dezember 2020	21,1 Mio.	Neue Modelle & Prognosen

#### Methoden und Annahmen in der Berechnung der Fair Values

Die Fair-Value-Bewertung von Level-3-Aktiva weist dieselben Charakteristika und Limitierungen auf wie die oben diskutierte Berechnung der Risikoversorge. Insbesondere werden in Fair-Value-Bewertung und Risikoversorge dieselben Predicted Default's (PD's) und LGDs verwendet. Die oben genannten Anpassungen aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden somit auch in der Fair Value Bewertung schlagend. Im Anhang wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fair Value Bewertung präsentiert, in welcher die Effekte von Rating-Downgrades bzw. Upgrades um eine Stufe quantifiziert werden. Weitere detaillierte Angaben sowie die quantitativen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie werden im Anhang beschrieben.

#### Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

##### Definitionen

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern.

Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstellung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

##### Zielsetzung

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind. Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird. Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

##### Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt. Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank AG die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen. Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen. Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen. Bei der EDV-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist das Allgemeine Rechenzentrum (ARZ) Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS,

SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank AG gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops. Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt genauso wie die Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS. Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

## Informationen aufgrund österreichischen Rechts

### (53) Österreichische Rechtsgrundlage

Gemäß § 59a BWG i. V. m. § 245a Abs. 1 UGB muss ein Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt werden. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs. 1 Z. 1–15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

Eine vollständige Auflistung der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang unter Punkt VII (Anteilsbesitz).

### (54) Dividenden

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 0 ausgeschüttet. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2020 betrug TEUR 3.003 (2019: TEUR 11.719). Nach Rücklagendotation von TEUR 3.000 (2019: TEUR 1.650) und nach Zurechnung des Gewinnvortrags von TEUR 10.134 (2019: TEUR 65) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 10.137 (2019: TEUR 10.134).

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses wurde vom Vorstand der Hypo Tirol Bank am 12. März 2021 erteilt.

### (55) Wertpapiergliederung gemäß BWG

Nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z. 10 und Z. 11 BWG zum aktuellen und vorhergehenden Bilanzstichtag auf:

in Tsd EUR	nicht börsennotiert		börsennotiert		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18 453	27 999	123 086	164 385	141 539	192 384
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16 856	19 086	5 499	5 662	22 355	24 748
Beteiligungen	5 172	5 365	0	0	5 172	5 365
Anteile an verbundenen Unternehmen	29 493	29 446	0	0	29 493	29 446
Finanzanlagen	6 790	19 730	996 740	978 883	1 003 530	998 613
<b>Gesamtsumme Wertpapiere nach BWG</b>	<b>76 764</b>	<b>101 626</b>	<b>1 125 325</b>	<b>1 148 930</b>	<b>1 202 089</b>	<b>1 250 556</b>

Der Unterschiedsbetrag von Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzinstrumenten haben, beträgt gemäß § 56 Abs. 2 BWG TEUR 1.349 (2019: TEUR 1.395) und gemäß § 56 Abs. 3 BWG TEUR 275 (2019: TEUR 273). Die voraussichtliche Tilgung im Jahr 2021 beträgt TEUR 199.767 (2020: TEUR 212.436). Das Ergänzungs- und Nachrangkapital im Eigenbestand beträgt TEUR 0 (2019: TEUR 0).

Im Jahr 2021 werden Nominale von TEUR 625.871 (2020: TEUR 179.012) an verbrieften Verbindlichkeiten, aufgrund des Laufzeitendes, zur Tilgung fällig.

(56) Country by Country Report

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG wird nachfolgend der Country by Country Report der Zweigniederlassung Italien angeführt. Die Zweigniederlassung wird als EU-Filiale ohne eigene Rechtspersönlichkeit mit Standort in Bozen geführt. Die Hypo Tirol Bank agiert in Italien in den Bereichen Veranlagung und Wohnraumfinanzierung für Privatkunden sowie Immobilienfinanzierung und -leasing für Unternehmen.

Der Nettozinsertrag entspricht dem Zinsüberschuss vor Risikovorsorge. Unter den Betriebserträgen werden der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie die sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Vollzeitbasis angegeben.

in Tsd EUR	2020	2019
Nettozinsertrag	4 548	4 479
Betriebserträge	5 957	5 989
Jahresergebnis vor Steuern	-2 033	-10 446
Steuern vom Einkommen	-465	-465
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-
	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter	19	21

(57) Umsetzung der Offenlegung

Umfassende Informationen zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement, zur Risikokapitalsituation, zum Corporate Governance und zur Vergütungspolitik gemäß CRR Teil 8 Art. 431–455 in Verbindung mit § 65 a BWG werden auf der Homepage der Hypo Tirol Bank offengelegt.

Unter [www.hypotiro.com](http://www.hypotiro.com) findet sich im Bereich „Unternehmen“ unter „Sicherheit & Recht“ bei „Offenlegung Teil 8 CRR und § 26 BWG“ ein entsprechender Download.

## Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats			
Vorsitzender	Mag. Wilfried STAUDER	Volders	
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Jürgen BODENSEER	Innsbruck	bis 09.06.2020
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Mag. Franz MAIR	Münster	ab 09.06.2020
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Mag. Franz MAIR	Münster	bis 09.06.2020
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich PUMMERER	Axams	ab 09.06.2020
Weitere Mitglieder			
	Mag. Manuela GROß	Graz	
	Dr. Ida HINTERMÜLLER	Innsbruck	bis 09.06.2020
	MMag. Daniel MATHOI	München	
	Mag. Beate OPPERER-PFLEIDERER	Telfs	
	Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich PUMMERER	Axams	bis 09.06.2020
	Mag. Manfred TSCHOPFER	Natters	ab 09.06.2020
Vom Betriebsrat entsandt			
	Mag. Gabriele HILBER, Betriebsratsvorsitzende	Innsbruck	
	Stefan KNOFLACH	Hall in Tirol	
	Andreas PEINTNER	Ellbögen	
	Peter PICHLER	Zirl	
Mitglieder des Vorstands			
Vorsitzender	Johann Peter HÖRTNAGL	Trins	
Vorstandsmitglied	Mag. Johannes HAID	Absam	
Vorstandsmitglied	Mag. Alexander WEISS	Axams	
Vertreter der Aufsichtsbehörde			
Staatskommissär	Hofrat Mag. Siegfried MANHAL	Wien	
Staatskommissär-Stellvertreter	Amtsdirktorin Regierungsrätin Christine STICH	Wien	
Treuhänder			
Treuhänder gem. Pfandbriefgesetz	Dr. Klaus-Dieter GOSCH	Innsbruck	
Treuhänder-Stv. gem. Pfandbriefgesetz	AD RR Erwin GRUBER	Wien	

## VII. Anteilsbesitz

*Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden*

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2020	Stimmrecht in % 2020	Anteil am Kapital in % 2019	Stimmrecht in % 2019	Datum des Abschlusses	Veränderungen zu 2019
HYPO TIROL LEASING GMBH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hypo-Rent Gebäudeleasing 1987 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hypo-Rent Immobilienverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hypo-Tirol Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hypo-Tirol Mobilienleasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hypo-Rent Liegenschaftsanlage-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hypo-Rent II Grundverwertung GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Beteiligungsgesellschaft	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, Innsbruck	Versicherungsvermittlung	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
HYPO TIROL INVEST GmbH, Innsbruck	Beteiligungsgesellschaft	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hypo Tirol Leasing Wiener Betriebsansiedlungen GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Liegenschaftstreuhand GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
L2 Errichtungs- und Vermietungsgesellschaft mbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Autopark Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	Verwaltung v. Realitäten	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Alpen Immobilieninvest GmbH, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
HTL Deutschland GmbH, Kulmbach	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
ERFOLG Liegenschaftsvermietungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
VBC 3 Errichtungs GmbH, Wien	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH (IBG), Bozen	Beteiligungsgesellschaft	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hebbel Projektentwicklung Gesellschaft mbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hypo-Rent Betriebsansiedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Berger Truck Service Verwaltungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
HTI Immobilienverwaltungs-GmbH, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Hypo Immobilien Betriebs GmbH, Innsbruck	Verwaltung v. Realitäten	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Landhaus-Parkgaragen GmbH, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Landhaus-Parkgaragen GmbH & Co. KG, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2020	
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck **	Leasingunternehmen	51,00%	51,00%	51,00%	51,00%	31.12.2020	
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck *	Leasingunternehmen	51,02%	51,02%	51,02%	51,02%	31.12.2020	

\* Der Anteil am Gewinn der TKL VIII beträgt entsprechend eines Syndikatsvertrags 33,3%

\*\* Der Anteil am Gewinn der Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. beträgt entsprechend eines Syndikatsvertrags 50,0%

*Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden*

Für keines der nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen ist ein notierter Marktpreis vorhanden.

Bei allen unten angeführten Gesellschaften verfügt die Hypo Tirol Bank über 33,33 % der Stimmrechte, und die Gegenparteien können die Hypo Tirol Bank jederzeit überstimmen. Die Hypo Tirol Bank verfügt über maßgeblichen Einfluss an den finanz- und geldpolitischen Entscheidungen. Auch die genannten Indikatoren gemäß IAS 28.6 (Punkt a und b) bestätigen die Einstufung als assoziiertes Unternehmen.

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2020	Eigenkapital in Tsd EUR	Datum des Abschlusses
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	43	31.12.2020
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	-54	31.12.2020
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	1 182	31.12.2020
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	-62	31.12.2020
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	134	31.12.2020
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	285	31.12.2020
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	IT-Dienstleistungen	32,70%	9 000	31.12.2019

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2019	Eigenkapital in Tsd EUR	Datum des Abschlusses
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	30	31.12.2019
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	-46	31.12.2019
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	441	31.12.2019
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	33	31.12.2019
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	94	31.12.2019
Tiroler Landesprojekte Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	0	31.12.2019
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	153	31.12.2019

Angaben zu nicht beherrschten Anteilen

Für nicht beherrschte Unternehmensanteile werden die folgenden Finanzinformationen offen gelegt.  
Sämtliche Angaben sind in TEUR.

	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden
2020											
<b>in Tsd EUR</b>											
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	444	6 159	520	4 468	2 820	925	0	925	0	925	0
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	459	45 557	1 502	43 718	2 558	133	0	133	8	141	0
2019											
<b>in Tsd EUR</b>											
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	8	15 378	616	13 430	2 218	277	0	277	0	277	0
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	106	49 352	1 494	47 302	2 846	231	0	231	0	239	0

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Für assoziierte Unternehmen werden die folgenden Finanzinformationen offen gelegt. Sämtliche Angaben sind in TEUR.

	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden
<b>2020</b>											
<b>in Tsd EUR</b>											
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	16	3 370	255	3 087	197	13	0	13	0	13	0
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	1 404	1 237	5	47	-8	0	-8	0	-8	0
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1 488	1 260	15	1 551	1 603	1 132	0	1 132	0	1 132	0
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	148	14 439	163	9 403	586	-95	0	-95	0	-95	0
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	353	2 932	1 157	1 994	285	39	0	39	0	39	0
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	527	2 169	841	1 183	1 285	132	0	132	0	132	0
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	31 509	41 441	29 204	16 388	70 532	327	0	327	0	35	0
<b>2019</b>											
<b>in Tsd EUR</b>											
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	3 498	397	3 072	197	9	0	9	0	9	0
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	1 442	321	926	46	-9	0	-9	0	-9	0
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1 588	5 649	6 066	731	584	-16	0	-16	0	-16	0
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	39	14 967	611	14 362	585	-95	0	-95	0	-95	0
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	77	3 211	1 204	1 990	361	42	0	42	0	42	0
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	6	3 233	1 018	2 089	1 285	184	0	184	0	184	0

*Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden*

Die nachfolgend angeführten Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss aufgenommen, da sie sowohl in der Einzelbetrachtung als auch zusammengenommen im Hinblick auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind. Keines der nachfolgenden, nicht konsolidierten Unternehmen ist

ein strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 12. B21–B24. Der Jahresüberschuss der aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidierten Unternehmen beträgt TEUR 78, die Bilanzsumme aggregiert sich auf TEUR 2.950.

*Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil größer 20 % (Geschäftsjahr 2020)*

Gesellschatername, Ort	Anteil am Kapital in % 2020	Erläuterung
HYPO Gastro GmbH, Innsbruck	100,00%	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00%	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,09%	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,30%	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,34%	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung

*Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil größer 20 % (Geschäftsjahr 2019)*

Gesellschatername, Ort	Anteil am Kapital in % 2019	Erläuterung
HYPO Gastro GmbH, Innsbruck	100,00%	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00%	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,24%	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,30%	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	32,75%	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,34%	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung

Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil kleiner 20 % für  
Geschäftsjahre 2020/2019

Gesellschatername, Ort	Anteil am Kapital in % 2020	Anteile am Kapital in % 2019
GHS Immobilien AG, Wien	19,57%	19,57%
Tiroler gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. (TIGEWOSI), Innsbruck	17,45%	17,45%
Lantech Innovationszentrum GesmbH, Landeck	16,36%	16,36%
Hypo Bildung GmbH	14,00%	13,00%
Masterinvest Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	12,50%
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	12,50%	12,50%
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	12,50%
Rathaus Passage GmbH, Innsbruck	11,23%	11,23%
Global Private Equity IV Holding AG, Wien	8,97%	8,97%
HP IT-Solutions Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	7,14%	7,69%
Logistikzentrum Forchheim GmbH in Liqu., München	6,00%	6,00%
Bergbahnen Rosshütte Seefeld Tirol Reith AG, Seefeld	1,62%	1,62%
Lienzer-Bergbahnen-Aktiengesellschaft, Gaimberg	1,32%	1,32%
VBV-Betriebliche Altersvorsorge Aktiengesellschaft, Wien	1,28%	1,28%
Bergbahnen Kappl AG, Kappl	0,81%	0,81%
AAA Air Alps Aviation Alpenländisches Flugunternehmen Ges.m.b.H. in Liqu., Innsbruck	0,28%	0,28%
Einlagensicherung AUSTRIA GmbH, Wien	0,19%	0,19%
S.W.I.F.T. SCRL, Belgien	0,01%	0,01%
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination GmbH, Wien	0,00%	0,01%

HYPO TIROL  
BANK AG  
DER VORSTAND

Innsbruck, am 12. März 2021

Johann Peter Hörtnagl e. h.

Mag. Johannes Haid e. h.

Mag. Alexander Weiß e. h.

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**HYPO TIROL BANK AG,  
Innsbruck,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### *Werthaltigkeit der Kreditforderungen an Kunden*

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen im Konzernanhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden bewertet at amoritized cost werden in der Konzernbilanz mit einem Betrag von 6,0 Mrd EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf die Kundensegmente "Corporate", "Retail" und "Public Finance".

Der Konzern überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Ausfälle vorliegen und somit Wertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und szenariogewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese individuelle Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Bank eine Berechnung der Wertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von statistisch ermittelten Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 2) wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet. Bei der Ermittlung des ECL sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Zur angemessenen Berücksichtigung der COVID-19 Krise im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen wurde von der Bank zusätzlich zum ursprünglichen Modellergebnis eine Erhöhung ("Management Overlay") in Höhe der zusätzlich geschätzten Auswirkungen vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass – nach Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren – die Stufentransfers sowie die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Management Overlay in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basieren, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen an Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen, der von im Zuge der COVID-19-Krise gewährten Stundungen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die von dem Konzern getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- Bei allen anderen Forderungen an Kunden, deren Wertberichtigung auf Basis des ECL berechnet wurde, haben wir

die Methodendokumentation des Konzerns auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten und der Gesamtlaufzeit und Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Ermittlungsmethode der Ausfallswahrscheinlichkeiten beurteilt. Zusätzlich wurden die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft. Wir haben die Herleitung und Begründung des Management Overlay, sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit und Vollständigkeit der Wertberichtigungen haben wir auf Basis einer Stichprobe nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine

wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Dezember 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 15. April 2020 wurden wir für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gewählt und am 22. April 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 15. März 2021

**KPMG Austria GmbH**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler e. h.  
Wirtschaftsprüfer

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Innsbruck, am 12. März 2021

**Der Vorstand**

Johann Peter Hörtnagl e. h.

Mag. Johannes Haid e. h.

Mag. Alexander Weiß e. h.

## Bericht des Aufsichtsrats der Hypo Tirol Bank AG

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2020 die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und sich im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie sonstigen Berichterstattung eingehend über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsfälle in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstand und vom Leiter der Internen Revision laufend informieren lassen.

### Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2020 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt, in denen grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, die laufende Ertragsentwicklung und die Einhaltung der Budgetvorgaben erörtert wurden. Weiters wurden einzelne Geschäftsfälle, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, behandelt und mit dem Vorstand beraten. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat mit den Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ausrichtung der Bank befasst.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte sechs Ausschüsse bestellt.

Der **Kreditausschuss** dient insbesondere zur Beschlussfassung von Darlehen, Krediten und Großkrediten und tagte im Geschäftsjahr 2020 viermal.

Der **Prüfungsausschuss**, welcher für alle Angelegenheiten gem. § 63a Abs. 4 BWG zuständig ist, tagte im Geschäftsjahr 2020 fünfmal.

Der **Ausschuss zur Behandlung von Vorstandsangelegenheiten** tagte im Geschäftsjahr 2020 zweimal. Er regelt die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands.

Der **Vergütungsausschuss**, zuständig für alle Vergütungsangelegenheiten der §§ 39b und c BWG – ausgenommen Vorstandsvergütungen – tagte im Geschäftsjahr 2020 einmal.

Der **Nominierungsausschuss**, zuständig für alle Angelegenheiten des § 29 BWG, tagte im Geschäftsjahr 2020 dreimal.

Der **Risikoausschuss**, zuständig für alle Angelegenheiten des § 39d BWG, tagte im Geschäftsjahr 2020 zweimal.

### Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2020 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Da keine Einwendungen zu erheben waren, wurde der Bestätigungsvermerk uneingeschränkt erteilt.

Der Konzernabschluss gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2020 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft.

Nach der abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses 2020 und des Lageberichtes sowie des Konzernabschlusses 2020 und des Konzernlageberichtes, ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der damit nach § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist, und nimmt den Konzernabschluss zur Kenntnis.

Innsbruck, am 12. März 2021

**Der Aufsichtsrat**

Mag. Wilfried Stauder e. h.



# Inhalt

<b>Jahresabschluss</b>	<b>107</b>
1 Bilanz	107
2 Gewinn- und Verlustrechnung	110
<b>Anhang</b>	<b>111</b>
(I) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	111
(II) Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf den Einzelabschluss	113
(III) Erläuterungen zur Bilanz	114
A Forderungen	114
B Wertpapiere	114
C Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	115
D Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	115
E Sonstige Vermögensgegenstände	115
F Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	115
G Aktive latente Steuern	116
H Pensionsgeschäfte	116
I Verbindlichkeiten und Rückstellungen	117
J Eigenkapital und Eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten	119
K Ergänzende Angaben	125
(IV) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	127
(V) Country by Country Reporting	128
(VI) Angaben über Organe und Arbeitnehmer	128
<b>Anlagespiegel</b>	<b>131</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>133</b>
1 Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank	133
2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr	133
3 Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken	138
4 Nachhaltigkeitsbericht	144
5 Bericht über Forschung und Entwicklung	144

## Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020 Beträge in EUR	31.12.2019 Beträge in TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern	1 255 124 413,40	153 526
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	489 762 977,71	447 809
3. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	36 105 021,92	80 987
b) sonstige Forderungen	46 458 624,54    82 563 646,46	40 179    121 166
4. Forderungen an Kunden	5 978 261 842,32	5 641 440
5. Schuldverschreibungen und an andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) von öffentlichen Emittenten	3 085 440,54	6 115
b) von anderen Emittenten	627 747 425,33    630 832 865,87	713 229    719 344
darunter:		
eigene Schuldverschreibungen	28 903 745,44	28 944
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25 730 160,41	24 740
7. Beteiligungen	1 758 613,36	5 364
darunter:		
an Kreditinstituten	972 755,42	973
8. Anteile an verbundene Unternehmen	29 493 073,67	29 446
darunter:		
an Kreditinstituten	0,00	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1 782 160,68	2 493
10. Sachanlagen	34 206 801,37	36 990
darunter:		
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	16 028 667,41	16 715
11. Sonstige Vermögensgegenstände	19 310 988,95	20 951
12. Rechnungsabgrenzungsposten	2 232 966,87	7 483
13. Aktive latente Steuern	8 653 409,91	11 182
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>8 559 713 920,98</b>	<b>7 221 934</b>
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	1 418 837 488,92	1 457 204

Passiva	Unterposition in EUR	31.12.2020 Beträge in EUR		31.12.2019 Beträge in TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		67 270 711,19		98 412	
b) mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist		1 640 907 082,35	1 708 177 793,54	441 335	539 747
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen		905 346 323,62		942 585	
darunter:					
aa) täglich fällig	339 626 831,98				
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	565 719 491,64				
b) sonstige Verbindlichkeiten		2 771 418 484,89	3 676 764 808,51	2 578 174	3 520 759
darunter:					
aa) täglich fällig	2 560 658 418,29				
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	210 760 066,60				
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		2 467 012 561,18		2 465 194	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	2 467 012 561,18	0	2 465 194
4. Sonstige Verbindlichkeiten			64 126 886,38		59 687
5. Rechnungsabgrenzungsposten			5 155 840,30		5 476
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Abfertigungen		12 849 953,00		12 522	
b) Rückstellungen für Pensionen		5 073 097,00		5 172	
c) Steuerrückstellungen		525 972,30		0	
d) sonstige		42 594 914,07	61 043 936,37	41 429	59 123
7. Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			88 507 010,00		86 026
8. Gezeichnetes Kapital			50 000 000,00		50 000
9. Kapitalrücklagen					
a) gebundene		139 132 133,62		139 132	
b) nicht gebunden		161 200 000,00	300 332 133,62	161 200	300 332
10. Gewinnrücklagen					
a) gesetzliche Rücklagen		5 000 000,00		5 000	
b) andere Rücklagen		81 850 000,00	86 850 000,00	78 850	83 850
11. Haftrücklage gemäß §57 Abs 5 BWG			41 606 000,00		41 606
Bilanzgewinn			10 136 951,08		10 134
<b>Summe der Passiva</b>			<b>8 559 713 920,98</b>		<b>7 221 934</b>
<i>Posten unter der Bilanz siehe nächste Seite</i>					

Posten unter der Bilanz	31.12.2020 Beträge in EUR	31.12.2019 Beträge in TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten		
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	161 479 459,47	148 185
2. Kreditrisiken	973 431 707,06	995 403
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	80 852 045,01	61 193
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	569 284 944,37	552 684
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	86 789 270,35	84 036
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	3 587 567 033,75	3 562 138
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. a bis c der VO	3 373 785 688,38	3 350 572
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	13,45%	13,16%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	13,45%	13,16%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	15,87%	15,52%
6. Auslandspassiva	257 003 806,11	260 312

Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020	2020 Beträge in EUR	2019 Beträge in TEUR
1. Zinsen	105 867 552,88	106 585
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	12 367 338,19	15 622
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31 555 698,14	-32 324
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>	<b>74 311 854,74</b>	<b>74 261</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	300 880,53	316
b) Erträge aus Beteiligungen	221 356,90	865
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	5 000
	522 237,43	6 181
4. Provisionserträge	30 262 370,00	27 922
5. Provisionsaufwendungen	-3 740 710,73	-3 689
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	2 422 531,29	3 172
7. Sonstige betriebliche Erträge	7 836 639,11	5 745
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>111 614 921,84</b>	<b>113 592</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-66 752 366,07	-67 628
a) Personalaufwand	-42 218 552,51	-42 845
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-31 039 327,41	-30 343
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-8 201 665,19	-8 254
cc) Sonstiger Sozialaufwand	-545 081,91	-558
dd) Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-1 270 745,67	-1 460
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	99 124,00	28
ff) Dotierung für Abfertigungsrückstellung	-1 260 856,33	-2 258
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-24 533 813,56	-24 783
9. Wertberechtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-4 103 012,32	-3 915
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8 717 451,35	-7 299
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-79 572 829,74</b>	<b>-78 842</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>32 042 092,10</b>	<b>34 750</b>
11./ 12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und Bewertung von Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-23 469 895,28	-19 461
13./ 14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-710 272,40	-675
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>7 861 924,42</b>	<b>14 614</b>
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3 118 749,80	-1 202
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	-1 740 592,59	-1 693
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>3 002 582,03</b>	<b>11 719</b>
17. Rücklagenbewegung	-3 000 000,00	-1 650
darunter: Auflösung Haftrücklage	0,00	0
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>	<b>2 582,03</b>	<b>10 069</b>
18. Gewinnvortrag	10 134 369,05	65
<b>VIII. Bilanzgewinn</b>	<b>10 136 951,08</b>	<b>10 134</b>

## Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020

Die Hypo Tirol Bank ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w) eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Berücksichtigung der Rechtsform bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des BWG nach dem Formblatt gemäß Anlage 2 zu § 43 BWG Teil 1 und Teil 2 aufgestellt worden.

### I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

#### *Bewertung von Forderungen*

Die Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für zum Bilanzstichtag erkennbare Kreditrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Die Hypo Tirol Bank verfügt gemäß § 201 Abs. 2 Z. 7 UGB über eine verlässliche Schätzung auf Basis von statistischen Erfahrungswerten, die in einem dreistufigen Modell gemäß IFRS 9 auch im UGB Anwendung finden. Damit wird dem von der Finanzmarktaufsicht (FMA) und dem Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) herausgegebenen Positionspapier zur Frage der Folgebewertung bei Kreditinstituten Rechnung getragen. Daher wird den Anforderungen des IFRS 9 folgend auch im UGB auf Ebene jedes Finanzinstruments eine Risikovorsorge in Höhe der zukünftig erwarteten Verluste gebildet.

#### *Risikovorsorge Forderungen Kunden*

##### **Staging**

Die Kategorien von Risikovorsorge werden auch im UGB-Abschluss nach den Vorgaben des IFRS 9 bilanziert. Für Forderungen, bei denen seit Zugang keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos stattgefunden hat, wird auf Ebene jedes Finanzinstruments ein erwarteter Zwölf-Monats-Verlust ermittelt und gebucht. Forderungen, bei denen sich das Kreditrisiko seit Zugang erheblich erhöht hat, werden mit Risikovorsorgen in Höhe des für die gesamte Laufzeit der Forderungen erwarteten Verlusts versehen. Bei Krediten von Schuldnern im Ausfall wird die Risikovorsorge szenariogewichtet auf Basis der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows ermittelt. Dabei entspricht die Risikovorsorge der Differenz aus dem Buchwert des Kredits und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows unter Berücksichtigung werthaltiger abgezinsten Sicherheiten. Für außerbilanzielles Geschäft wird hingegen eine Rückstellung für Kreditrisiken gebildet. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikovorsorge ausgebucht. Besteht für eine solche Forderung keine Einzelwertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden im Periodenergebnis erfasst.

##### **Kalkulation der Risikovorsorge**

Unternehmen haben demnach an jedem Bilanzstichtag eine Risikovorsorge durch die Erfassung einer Wertminderung bzw. die Bildung einer Rückstellung in Höhe der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12 month expected credit losses), zu erfassen (d. h. auf Basis der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb der nächsten zwölf Monate). Bei der Folgebewertung sind die Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, durch die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime expected credit losses) zu ersetzen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt des Erstansatzes wesentlich erhöht hat (sog. Lifetime-expected-credit-loss-Kriterium). Zur Bestimmung einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos werden verschiedene Indikatoren betrachtet. Dazu zählen:

- wesentliche Erhöhung der PD-Veränderungsquote durch Vergleich der Lifetime PD des Finanzinstruments unter der aktuellen Bonitätseinstufung und der Bonitätseinstufung zum Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments
- eine durchgeführte Forbearance-Maßnahme beim Finanzinstrument
- 30-Tage-Verzug

Die Risikovorsorge für Kreditausfälle wird wieder auf der Grundlage der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, bemessen, falls sich die Kreditqualität nachträglich wesentlich verbessert hat und das Lifetime-expected-credit-loss-Kriterium nicht länger erfüllt ist.

Für die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle werden folgende Inputparameter verwendet:

- Exposure at Default (EAD): Das EAD wird aufgrund der vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments berechnet. Bei Produkten ohne Tilgungsplan wird das EAD-Profil anhand von vergangenen Erfahrungen dieser Produkte ermittelt.
- Probability of Default (PD): Die PD ist abhängig von der Bonitätseinstufung des Finanzinstruments.
- Loss Given Default (LGD): Es werden je nach Art der Besicherung unterschiedliche LGDs in der Kalkulation der Risikovorsorgen verwendet.
- Credit Conversion Factor (CCF) für außerbilanzielles Exposure: Der CCF drückt das Verhältnis aus, in welchem das außerbilanzielle Exposure in Anspruch genommen und zu einem bilanziellen Exposure wird. Die Bemessung erfolgt durch in der Hypo Tirol Bank stattgefundene Transaktionen der Vergangenheit.

Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich durch Multiplikation der soeben genannten Größen, wobei in Stage 1 der Betrachtungszeitraum zwölf Monate beträgt, in der Stage 2 bzw. 3 der Betrachtungszeitraum die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments umfasst. Bei notleidenden Krediten über der Signifikanzgrenze von TEUR 200 wird eine szenariogewichtete Wertberichtigung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Hier werden sowohl erwartete Tilgungen, als auch etwaige Sicherheitenverwertungen berücksichtigt.

Als notleidend wird ein Kredit eingestuft, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- 90-Tage-Verzug
  - positiver Unlikely To Pay-Test im Rahmen einer Forbearance-Maßnahme
  - Fälligestellung
  - Antrag auf Eröffnung Insolvenzverfahren
  - sonstige Risikohinweise, die eine Rückführung in Zweifel stellen
- Nach einer 90-tägigen Wohlverhaltensphase können vormals notleidende Kredite wieder aus der Bewertung auf Basis der erwarteten

zukünftigen Zahlungsströme entlassen werden und die Bewertung erfolgt wieder anhand der statistischen Methoden.

**Forbearance**

Die Kennzeichnung "Forbearance" erfolgt in der Hypo Tirol Bank bei Vorliegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten beziehungsweise, wenn wirtschaftliche Schwierigkeiten ohne Zugeständnisse der Bank zu erwarten sind, konsequent gemäß Art. 47b CRR iVm der EBA/GL/2018/06. Eine Forbearance-Kennzeichnung zu einer Risikoposition löst beim Kunden ein Warnsignal in den Ratingsystemen aus und führt zu einer Abstufung um zwei Ratingstufen sowie zu einem automatischen Transfer in Stage 2. Die Dauer von Stundungsmaßnahmen wird dem Kundenbedürfnis individuell angepasst, beschränkt sich großteils jedoch auf den kurzfristigen Bereich bis 6 Monate.

**Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell)**

Das wesentliche Element der Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im ECL-Modell ist das Point-in-Time-Adjustment (PiT-Adjustment) der Through-the-Cycle-PD. Die Through-the-Cycle-PDs beschreiben die Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche von Kunden in einem generischen makroökonomischen Umfeld erwartet werden. Das PiT-Adjustment der PDs hängt vom prognostizierten makroökonomischen Umfeld ab und verschiebt die Ausfallwahrscheinlichkeiten in einem adversen makroökonomischen Umfeld nach oben bzw. in einem affinen makroökonomischen Umfeld nach unten. Dabei sind geeignete makroökonomische Indikatoren zu identifizieren, welche mit den beobachteten Ausfällen in ökonomisch plausiblen Zusammenhang stehen.

Vor Beginn der Covid-19-Pandemie wurden diesbezüglich der

- 3M-EURIBOR und
- die Wachstumsrate der Arbeitslosenquote in Österreich als diejenigen makroökonomischen Indikatoren identifiziert, welche mit den beobachteten Ausfällen der Hypo Tirol Bank in Zusammenhang stehen.

Im zweiten Halbjahr 2020 wurde das PiT-Adjustment der Hypo Tirol Bank einem Review unterzogen, welcher insbesondere die beobachteten Ausfälle seit Beginn der Covid-19-Pandemie berücksichtigt. Es stellte sich heraus, dass neben den oben genannten makroökonomischen Indikatoren auch

- Wachstumsrate des BIP in Österreich,
- Inflationsrate (HICP),
- 3M-EURIBOR mit 1-Jahr-Timelag und
- Wachstumsrate der Arbeitslosenquote in Österreich mit 1 Jahr-Timelag

die beobachteten Ausfälle der Hypo Tirol Bank beeinflussen. Nach dem Modell-Review wurde das Rahmenwerk des PiT-Adjustments der Hypo Tirol Bank grundsätzlich beibehalten, allerdings wurden die neu identifizierten makroökonomischen Indikatoren in das Modell integriert. Das Verhalten dieser Indikatoren beeinflusst somit nunmehr die PiT-PDs.

**Auswahl der relevanten makroökonomischen Parameter**

Für die Auswahl von makroökonomischen Parametern wurden sämtliche Konjunkturindikatoren laut OeNB sowie der Harmonisierte Verbraucherpreisindex laut OeNB untersucht, um eine etwaige Abhängigkeit zwischen diesen Indikatoren und den Ausfällen der Hypo Tirol Bank zu identifizieren. Für diese Indikatoren liegen nicht nur historische Werte, sondern auch Prognosen vor. Das Vorliegen von Prognosen war in der Auswahl der Indikatoren von wesentlicher Bedeutung, da nur aus prognostizierten Werten (und nicht aus statischen Werten) auf sinnvolle Weise ein PiT-Adjustment erstellt werden kann.

Folgende identifizierte Indikatoren stehen in signifikantem Zusammenhang mit Ausfällen der Hypo Tirol Bank AG (unterteilt nach Segmenten):

Segmente	KMU	Privatkunden AT	Firmenkunden AT	Firmenkunden IT	Privatkunden IT
<b>makroök. Indikator</b>					
<b>BIP Wachstumsrate (Österreich)</b>	relevant	relevant	relevant	-	-
<b>Wachstumsrate Arbeitslosenquote (Österreich)</b>	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
<b>3M-EURIBOR (Vorjahr)</b>	-	relevant	-	-	-
<b>3M-EURIBOR</b>	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
<b>Inflationsrate (HICP)</b>	relevant	relevant	relevant	-	-
<b>BIP Wachstumsrate (Vorjahr)</b>	relevant	relevant	relevant	-	-

**Einbezogener Zeithorizont**

Die makroökonomischen Prognosen der OeNB liegen über dem Zeithorizont von 2 Jahren in der Zukunft vor. Für diesen Zeitraum wird das PiT-Adjustment auf die PD-Kurven angepasst. Ab Jahr 4 in der Zukunft werden die Through-the-Cycle-Kurven verwendet. Während des Jahres 3 in der Zukunft wird zwischen den Werten aus den PiT-PD-Kurven und den Through-the-Cycle-Kurven interpoliert. Diesbezüglich wurde die Vorgehensweise im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

*Währungsumrechnung*

Alle Aktiven und Passiven in Fremdwährung werden zu den am Bilanzstichtag gültigen Mittelkursen der Europäischen Zentralbank bewertet. Die Devisentermingeschäfte werden gemäß § 58 BWG zum

Devisenterminkurs am Bilanzstichtag bewertet und ertragswirksam erfasst.

*Bewertung der Aktiva*

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, von Grund und Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Nutzungsdauer bewegt sich bei unbeweglichen Anlagen zwischen 10 und 60 Jahren und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 5 und 10 Jahren. Bei Investitionen in Mietobjekte entspricht die Nutzungsdauer der Vertragsdauer. Das Anlage- und Umlaufvermögen wird nach Wegfall der Abwertungsgründe ehestmöglich zugeschrieben.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei vorübergehender Wertminderung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Wertpapiere der Liquiditätsvorsorge werden in den entsprechenden Bilanzposten nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Bei der Feststellung von Marktwerten werden Börsenkurse oder Marktpreise in einem aktiven Markt herangezogen. Für Börsenkurse oder Marktpreise in inaktiven Märkten gilt dies nicht. Indikatoren für die Annahme eines inaktiven Markts sind ein wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten, nicht vorhandene aktuelle Börsenkurse und Marktpreise, ein wesentlicher Anstieg der Bid-Ask-Spreads sowie starke Schwankungen der verfügbaren Börsenkurse oder Marktpreise im Zeitablauf. Für diese Wertpapiere wird der beizulegende Zeitwert auf Basis einer modifizierten Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich gemacht haben.

#### *Bewertung der Passiva*

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbuchung des Agios bzw. Disagios eigener Emissionen wird auf die Laufzeit der Emissionen verteilt.

Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Abfertigungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten bewertet.

Bei der „Abfertigung alt“ erfolgt die Verteilung des Dienstzeitaufwandes vom Eintritt ins Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, ab dem weitere Arbeitsleistungen nicht mehr zu einer Erhöhung der Anwartschaft führen (25 Dienstjahre).

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des BWG nach dem Formblatt gemäß Anlage 2 zu § 43 BWG Teil 1 und 2 aufgestellt worden.

#### *Bewertung derivativer Finanzinstrumente*

Die Bewertung sämtlicher Kategorien, mit Ausnahme der Futures, erfolgt anhand der Barwertmethode sowie entsprechender Optionspreismethoden. Es erfolgt eine Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme mit den Nullkuponzinsen vom Bilanzstichtag, und die Swapzinssätze werden in der jeweiligen Währung herangezogen. Als Kursquelle werden die Informationssysteme Telekurs bzw. Reuters verwendet. Die Volatilitäten werden über den Broker ICAP bezogen. Die Währungskurse sind die EZB-Kurse zum Bilanzstichtag. In der Bewertung der Derivate ist das Kontrahentenausfallrisiko berücksichtigt. Negative Zeitwerte von Derivaten wurden einer Rückstellung zugeführt, außer das Derivat

- befindet sich in einer Sicherungsbeziehung,
- ist Teil einer funktionalen Einheit von Zinssteuerungsderivaten.

Folgend werden weitere Informationen zu diesen zwei Arten der Widmung von Derivaten näher beschrieben.

In der Hypo Tirol Bank wird das Fixzinsrisiko, das aus verschiedenen Bilanzpositionen entsteht, durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Grundgeschäfte, die einem Fixzinsrisiko unterliegen, sind:

- Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
- Fix verzinsten Anleihen des Anlage- und Umlaufvermögens
- Fix verzinsten verbrieften Verbindlichkeiten

- Fix verzinstes begebenes nachrangiges Kapital

Diesen Grundgeschäften werden Derivate in Form von Interest Rate Swaps, Caps, Floors und Collars als Sicherungsinstrumente gewidmet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird prospektiv und retrospektiv geprüft. Für den Effektivitätstest kommen die Verfahren der Regressionsanalyse bzw. der Abgleich des Critical Term Match zur Anwendung.

Die Bilanzierung erfolgt in Anlehnung an das Rundschreiben der FMA vom Dezember 2012 „zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG“. Die Bewertung erfolgt nach dem in § 201 Abs. 2 Z. 4 UGB kodifizierten Grundsatz der Vorsicht und verlangt, erkennbare Risiken und drohende Verluste, die in dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, zu berücksichtigen. Ergibt sich aus einem Derivat zum Abschlussstichtag ein negativer beizulegender Wert, hat dies grundsätzlich die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste nach § 198 Abs. 8 Z. 1 UGB zur Folge. Dabei ist bei Zinssteuerungsderivaten eine saldierte Bewertung funktional einheitlicher Zinssteuerungsderivate sachgerecht. Eine Drohverlustrückstellung wird nur in der Höhe eines negativen beizulegenden Werts einer jeden funktionalen Einheit angesetzt. Der am Abschlussstichtag beizulegende Wert ist für jedes in eine funktionale Einheit einbezogene Zinssteuerungsderivat zu ermitteln. Die positiven und negativen beizulegenden Werte innerhalb einer funktionalen Einheit werden saldiert. Ein negativer Saldo wird als Drohverlust erfasst. Ein positiver Saldo darf aufgrund des Vorsichtsprinzips nicht erfasst werden.

## II. AUSWIRKUNGEN DER COVID-19 PANDEMIE AUF DEN EINZELABSCHLUSS

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie sind zum einen im Risikobericht erörtert, die Auswirkungen auf Ermessenentscheidungen und Schätzungen werden im Anschluss erläutert. Darüberhinausgehende quantitative Angaben erfolgen in den betroffenen Anhang Angaben. Im Besonderen beeinflusst die Covid-19 Pandemie die gebildete Risikovorsorge.

### **PiT-Adjustment – potenzielle Klippeneffekte**

Zu den makroökonomischen Parametern, insbesondere zur Veränderung der Arbeitslosenquote und zur BIP-Veränderungsquote, liegen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung des Geschäftsjahres 2020 adverse Prognosen vor. Sie gehen mittelfristig in affine Prognosen über. Das PiT-Adjustment der Hypo Tirol Bank liefert daher PD-Kurven, welche gegenüber den Through-the-Cycle-Kurven der PD am kurzen Ende stark nach oben verschoben sind. Dies impliziert eine starke Erhöhung der Risikovorsorge aus Stages 1 und 2 in Übereinstimmung mit der aktuellen ökonomischen Erwartung: Aus heutiger Sicht könnten vermehrte Ausfälle im Jahr 2021 und Folgejahren zu höheren Einzelwertberichtigungen führen. Sukzessive wird sich der makroökonomische Ausblick in die Zukunft verbessern, was graduell eine Reduktion der Risikovorsorge aus Stages 1 und 2 zur Folge haben wird. Während die Risikovorsorge aus Stage 3 somit wachsen wird, wird sich die Risikovorsorge aus Stages 1 und 2 reduzieren. Auf diese Weise werden mögliche „Klippeneffekte“ aus vermehrten Ausfällen frühzeitig durch eine erhöhte Risikovorsorge aus Stages 1 und 2 abgedeckt.

Im Zusammenhang mit zukunftsgerichteten Informationen werden somit makroökonomische Prognosen verwertet, welche jedoch aufgrund der Heterogenität der Covid-19 Pandemie und der daraus abgeleiteten staatlichen Maßnahmen adverse Effekte auf bestimmte Sektoren vernachlässigen könnten. Aus diesem Grund wurden im Rahmen von Covid-19-Stresstests Branchen/Sektoren identifiziert, welche im Zuge der Pandemie besonders exponiert sind. Für diese

Branchen wurde eine zusätzliche Risikovorsorge im Sinne eines Post-Model Adjustments gebildet.

**Post-Model-Adjustment**

Die Bewertung der erwarteten Kreditverluste („ECLs“) gemäß IFRS 9 basiert auf zukunftsgerichteten Einschätzungen, Modelle und Daten. Dabei kann es vorkommen, dass die alleinige modellbasierte Ermittlung nicht zu einem sachgerechten Ergebnis führt, da zum Beispiel bestimmte Entwicklungen im Modell oder in den verfügbaren Daten nicht oder noch nicht reflektiert sind. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen wurde die modellbasierte Ermittlung mit einem „Post-Model-Adjustments“ angepasst. Während das verwendete Modelle zur Kalkulation des Kreditrisikos im Laufe des letzten Jahres an die aktuelle makroökonomische Gesamtsituation angepasst wurden sieht die Hypo Tirol Bank insbesondere in den gewährten staatlichen Maßnahme Effekte, die durch die Modelle nicht vollständig abgebildet werden könnten. Zudem sind die verwendeten PD Kurven Segment-, aber nicht branchenspezifisch. Von der Hypo Tirol Bank wurden Branchen identifiziert, die im Zusammenhang mit der Covid-19 Krise besonders exponiert sind. Für diese identifizierten Branchen wird über ein Postmodel Adjustment eine szenariogewichtete zusätzliche Wertberichtigung gebildet. In den verschiedenen Szenarien werden ergänzende Bonitätsverschlechterungen in verschiedenem Ausmaß gewertet. Privatkunden werden in der Hypo Tirol Bank aktuell nicht als kritische "Branche" betrachtet. Dies ist nicht gleichzusetzen damit, dass nicht auch für Privatkunden ein enges Monitoring verbunden mit der Analyse von möglichen Frühwarnindikatoren verbunden ist. Bisher wurde hier kein zusätzliches Risiko festgestellt, welches die Hypo Tirol Bank nicht durch das Anpassen der makroökonomischen Faktoren zur PD Ermittlung abgedeckt sieht. Das Verhaltensrating bei Privatkunden wird monatlich durchgeführt und analysiert. Die monatlichen Läufe werden auf Veränderungen analysiert und zum Quartalsende automatisch ins System geschrieben. Daneben gibt es einen tourlichen Prozess, der Kunden mit etwaigen Schwierigkeiten hervor bringt - auch hier gibt es bisher keine ergänzenden Auffälligkeiten. Hinzu kommt, dass sich der Tiroler Immobilienmarkt in der Krise äußerst stabil zeigt, so dass auch in Bezug auf die angesetzten Sicherheiten kein ergänzender Handlungsbedarf gesehen wird.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

A. FORDERUNGEN

*Darstellung der Fristigkeiten*

Die nicht täglich fälligen Forderungen inklusive verbriefter Forderungen an Kreditinstitute und Kunden setzen sich gegliedert nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

Forderungen	Gesamt	Vorjahr in TEUR
Täglich fällig	165 271 379	207 246
Bis 3 Monate	417 404 488	399 128
3 Monate bis 1 Jahr	801 079 285	850 579
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2 446 493 607	2 380 079
Mehr als 5 Jahre	3 373 565 617	3 117 518

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Eigenbestand (ausgewiesen im Posten Aktiva 2, 3, 4 und 5) sind im Jahr 2021 Wertpapiere mit einem Nominalwert von EUR 709.767.225 (Vorjahr: TEUR 212.436) fällig.

Die eigenen festverzinslichen Wertpapiere, die nicht an der Börse notieren, sowie eigenes Ergänzungskapital inklusive der anteiligen Zinsen werden unter dem Posten 3 „Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen.

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen aus Treuhandgeschäften in Höhe von EUR 80.852.045 (Vorjahr: TEUR 60.066) enthalten. Darüber hinaus sind Forderungen aus dem Leasinggeschäft in Höhe von EUR 115.867.609 (Vorjahr: TEUR 129.683) enthalten.

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen Kunden zum 31. Dezember 2020 inklusive Post Model Adjustment belaufen sich auf TEUR 95.590 (Vorjahr: TEUR 82.661). Davon TEUR 10.553 (Vorjahr: TEUR 3.075) in der Stage 1, TEUR 12.738 (Vorjahr: TEUR 7.509) in der Stage 2, TEUR 4.391 (Vorjahr: TEUR 14.803) in der pauschal bewerteten Stage 3 und TEUR 67.908 (Vorjahr: TEUR 57.274) bewertet nach dem Expected-Cash-Flow-Verfahren in der Stage 3. Daneben wird eine Haftungsrückstellung in Höhe von TEUR 5.414 (Vorjahr: TEUR 1.261) gebildet.

Für Kundenforderungen der Stage 1 und Stage 2, die an Kunden in gefährdeten Branchen begeben wurden, wird zum 31.12.2020 ergänzend ein Post-Model-Adjustment in der Höhe von TEUR 4.130 gebildet.

B. WERTPAPIERE

In den Aktivposten „Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“, „Forderungen gegenüber Kreditinstituten“, „Forderungen gegenüber Kunden“, „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (Fremdkapitalwerte) sowie „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Eigenkapitalwerte und Fondsanteile) sind insgesamt Wertpapiere (ohne Zinsabgrenzung) in Höhe von EUR 1.161.590.697 (Vorjahr: TEUR 1.208.197) ausgewiesen. Davon sind börsennotiert EUR 1.119.641.730 (Vorjahr: TEUR 1.141.748) und nicht börsennotiert EUR 41.948.967 (Vorjahr: TEUR 66.449).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 4 BWG zwischen Bilanzwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag EUR 5.289.120 (Vorjahr: TEUR 5.114).

Der gesamte Nominalwert des Anlagevermögens beläuft sich im Berichtsjahr auf EUR 994.315.000 (Vorjahr: TEUR 988.825), der beizulegende Zeitwert beträgt EUR 1.037.958.718 (Vorjahr: TEUR 1.030.502). Der Unterschiedsbetrag von Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt gemäß § 56 Abs. 2 BWG EUR 1.349.005 (Vorjahr: TEUR 1.395) und gemäß § 56 Abs. 3 BWG EUR 274.625 (Vorjahr: TEUR 273), somit in Summe EUR 1.074.380 (Vorjahr: TEUR 1.122). Dieser Unterschiedsbetrag wird unter dem Posten Nettozinsenertrag (Zinserträge) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Auf Wertpapiere des Anlagevermögens wurde auf Basis der beschriebenen statistischen Verfahren eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 96) gebildet.

Im Finanzanlagevermögen sind andere festverzinsliche Wertpapiere zu Buchwerten in Höhe von EUR 33.560.790 (Vorjahr: TEUR 72.719) enthalten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 33.459.935 (Vorjahr: TEUR 71.581) ausgewiesen werden, sowie variabel verzinsliche Wertpapiere zu Buchwerten in Höhe von EUR 40.758.180 (Vorjahr: TEUR 34.751), die über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 40.634.170 (Vorjahr: TEUR 34.571) ausgewiesen werden. Eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist unterblieben, da die Kursentwicklungen dieser Wertpapiere nicht auf unternehmensspezifische Faktoren wie etwa eine Bonitätsverschlechterung der Emittenten zurückzuführen sind, und daher keine dauernde Wertminderung vorliegt und von einer Wertaufholung ausgegangen werden kann.

Gemäß der Zuschreibungspflicht wurden im Jahr 2020 EUR 933.290 (Vorjahr TEUR 770) an Zuschreibungen bei Wertpapieren des Umlaufvermögens gebucht.

Im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind keine nachrangigen fremden Wertpapiere enthalten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Preis auf inaktiven Märkten und dem Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.326.371 (Vorjahr: TEUR 984).

### C. BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Ges.	Anteile in %	Eigenkapital per	Jahresergebnis
			31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR
Hypo Tirol Leasing GmbH	Innsbruck	99,85	25 396 989	384 980
Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	99,80	615 018	0
Hypo Tirol Invest GmbH	Innsbruck	100,00	24 855 486	544 078
ARZ Hypo-Holding GmbH *	Innsbruck	99,09	347 878	557
HTI Immobilien Verwaltungs GmbH	Innsbruck	100,00	35 000	0

\*Das bei der ARZ Hypo-Holding GmbH angegebene Eigenkapital und Jahresergebnis stellen Werte zum 31.12.2019 dar.

Die obige Tabelle zeigt die wesentlichen Beteiligungen. Die anderen Beteiligungen sind für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Es wird auf § 242 Abs. 2 UGB verwiesen.

#### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck, sowie der HTI Immobilien Verwaltungs GmbH, Innsbruck, besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag (körperschafts- und umsatzsteuerliche Organschaft). Die Ergebnisse aus der Gewinngemeinschaft mit der Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck, betragen im Berichtsjahr EUR -1.619 (Vorjahr: TEUR -6), die Ergebnisse aus der Gewinngemeinschaft mit der HTI Immobilien Verwaltungs GmbH, Innsbruck, betragen im Berichtsjahr EUR 115.727 (Vorjahr: TEUR 102).

#### Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind unverbriefte Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 295.744.171 (Vorjahr: TEUR 304.407) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 14.341.436 (Vorjahr: TEUR 6.870) enthalten.

Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 30.517.243 (Vorjahr: TEUR 33.184) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 4.797.658 (Vorjahr: TEUR 947) enthalten.

Es bestehen keine verbrieften Forderungen bzw. verbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

### D. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

#### Anlagespiegel

Siehe Beilage zum Anhang.

#### Grundstücke und Gebäude

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 6.463.179 (Vorjahr: TEUR 7.417). Die planmäßigen Abschreibungen von den Gebäudewerten betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 1.229.311 (Vorjahr: TEUR 1.315). Die planmäßigen Abschreibungen entsprechend den Bestimmungen des § 8 EStG.

### E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind neben den Zinsabgrenzungen aus Zinstermingeschäften in Höhe von EUR 5.703.145 (Vorjahr: TEUR 5.100) auch die Einbuchungen der Erträge aus den Devisentermingeschäften enthalten. Die aktiven und passiven Zinsabgrenzungen aus Zinstermingeschäften werden saldiert dargestellt. Diese stellen im Berichtsjahr Erträge dar, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### F. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist das Disagio aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.154.209 (Vorjahr: TEUR 7.483) enthalten.

## G. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern werden gesondert im Gliederungspunkt „13. Aktive latente Steuern“ ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf folgenden Differenzen und wurden mit einem Steuersatz in der Höhe von 25 % bewertet:

In EUR	UGB-Bilanz	Steuerbilanz	Differenz	Latenter Steueranspruch
Offene Siebentel aus Beteiligungsabschreibung	0	3 687 028	-3 687 028	921 757
Sachanlagen	13 564 173	14 363 745	-799 572	199 893
Pensionsrückstellungen	5 073 097	3 316 541	1 756 556	439 139
Abfertigungsrückstellungen	12 841 171	7 633 467	5 207 704	1 301 926
Drohverlustrückstellungen Derivate	3 244 506	0	3 244 506	811 127
Sonstige	16 397 772	14 255 453	2 142 319	984 038
<b>Stand 31.12.2020</b>				<b>4 657 880</b>

Der Steuersatz der Zweigniederlassung Italien beträgt 27,5 %.

Weiters wurde vom Ansatzwahlrecht gem. § 198 Abs. 9 UGB für aktive latente Steuern, die aus steuerlichen Verlustvorträgen stammen, Gebrauch gemacht.

Folgende substantielle Hinweise wurden herangezogen, um den Ansatz zu rechtfertigen:

- Die Verlustvorträge stammen aus identifizierbaren Ursachen, welche sich voraussichtlich nicht wiederholen werden.
- Nach der Steuerplanung werden die Verlustvorträge in den nächsten drei Jahren verrechnet.

Aus Verlustvorträgen in der Höhe von EUR 18.781.450 wurden aktive latente Steuern in der Höhe von EUR 4.695.363 ermittelt. Es ergibt sich daher ein latenter Steueranspruch in der Höhe von EUR 9.353.243. Zuzüglich der vorhandenen latenten Steueransprüche in der Zweigniederlassung Italien in Höhe von EUR 465.365 ergibt sich insgesamt eine Summe von EUR 9.818.608.

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden saldiert und der aktive Saldoüberhang in der Höhe von EUR 8.653.410 ausgewiesen.

Folgende Bewegungen ergaben sich bei den aktiven latenten Steuersalden:

in EUR	Bewegung
Stand latenter Steueranspruch 31.12.2019	12 347 286
Veränderungen 2020	-2 528 678
Stand latenter Steueranspruch 31.12.2020	9 818 608

Für die in der steuerlichen Bewertungsreserve enthaltenen passiven latenten Steuern wurde mittels einer Rückstellung vorgesorgt. Daraus ergeben sich folgende Bewegungen:

In EUR	Bewegung
Stand latente Steuerverpflichtung 31.12.2019	1 165 198
Veränderung 2020	0
Stand latente Steuerverpflichtung 31.12.2020	1 165 198

## H. PENSIONSGESCHÄFTE UND NACHRANGIGE VERMÖGENSWERTE

Zum Stichtag bestehen keine echten Pensionsgeschäfte. Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt daher EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0). Darüber hinaus ist die Hypo Tirol Bank weder zum 31.12.2020 noch zum Bilanzstichtag davor in nachrangige Vermögenswerte investiert.

## I. VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

### Verbindlichkeiten nach Fristigkeiten

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten inklusive verbriefter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden zeigen gegliedert nach Restlaufzeiten folgendes Bild:

Verbindlichkeiten	Gesamt	Vorjahr in TEUR
Täglich fällig	2 967 555 961	2 417 350
Bis 3 Monate	877 545 183	523 361
3 Monate bis 1 Jahr	418 555 892	824 363
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2 524 859 395	1 559 816
Mehr als 5 Jahre	1 063 438 732	969 496

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen im Umlauf werden im Geschäftsjahr 2021 EUR 1.135.850.700 (Vorjahr: TEUR 179.012) Nominalwert fällig.

Die Hypo Tirol Bank hat im Geschäftsjahr 2020 Pfandbriefe in Höhe von EUR 554.000.000 begeben.

Davon wurden EUR 500.000.000 in den Eigenstand der Bank genommen.

Emissionen, die nicht am Kapitalmarkt platziert wurden, sondern in den Eigenstand der Bank genommen wurden, sind bei der OeNB als Sicherheit für Tendergeschäfte hinterlegt. Aufgrund der gängigen Marktpraxis werden diese Covered Bonds in der Bilanz saldiert dargestellt.

Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften in Höhe von EUR 80.852.045 (Vorjahr: TEUR 61.193) enthalten.

### Spareinlagen

In den Spareinlagen sind Mündelgeldspareinlagen in Höhe von EUR 11.194.502 (Vorjahr: TEUR 10.051) enthalten.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind unter anderem Bestände auf Verrechnungskonten in Höhe von EUR 45.426.583 (Vorjahr: TEUR 39.233) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 1.791.546 (Vorjahr: TEUR 4.358) enthalten. Diese Verbindlichkeiten werden erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Der Großteil der Bestände auf Verrechnungskonten betrifft Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Tirol für erhaltene Rückzahlungen von Wohnbauförderdarlehen, welche über die Hypo Tirol Bank abgewickelt werden

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 5.155.840 (Vorjahr: TEUR 5.476) ist im Wesentlichen das Agio aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.072.502 (Vorjahr: TEUR 5.392) ausgewiesen.

### Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung beträgt per 31. Dezember 2020 EUR 5.073.097 (Vorjahr: TEUR 5.172). Die zentralen Parameter für die versicherungsmathematische Berechnung sind ein Rechnungszinssatz von 0,90 % p. a. (Vorjahr: 1,00 %), eine Steigerungsrate der Aktivbezüge und Pensionszahlungen von 1,50 % (Vorjahr 1,50 %).

Da seitens der Hypo Tirol Bank Pensionsverpflichtungen lediglich für bereits in Pension befindliche Personen bestehen, ist eine Berücksichtigung des Pensionsantrittsalters für die Berechnung der Rückstellung obsolet.

Die Rückstellung für Abfertigungen beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 12.849.953 (Vorjahr: TEUR 12.522). Die wesentlichsten Parameter für die versicherungsmathematische Berechnung sind ein Rechnungszinssatz von 0,90 % p. a. (Vorjahr: 1,00 %), eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %) sowie ein Pensionsantrittsalter für Frauen zwischen 60 und 65 Jahren und für Männer von 65 Jahren. Für die Berechnungen werden dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 13,00 % im ersten Dienstjahr bis hin zu 0,00 % im 15. Dienstjahr berücksichtigt. Der Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2019 beträgt EUR 327.995 (Vorjahr: Rückgang TEUR 615).

Der Rechnungszinssatz wurde für die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen anhand der durchschnittlich zu erwartenden, verbleibenden Dienstzeiten abgeleitet.

Die für die Ermittlung der Abfertigungsrückstellung herangezogenen Berechnungsparameter gelten in gleicher Weise für die Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung. Die Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 2.358.086 (Vorjahr: TEUR 2.305).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem Jubiläumsgeld- und Urlaubsrückstellungen sowie Rückstellungen für Termingeschäfte.

Art der Rückstellung	Zweck	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in TEUR
Personalrückstellung	Urlaub und Jubiläumsgelder	3 510 105	3 855
	Sonstige	1 573 561	1 367
Kundengeschäft	Drohverlustrückstellung Derivate	14 536 672	18 047
	Rückstellungen für Kapitalsparbücher	78 984	195
	Sonstige	14 954 907	14 534

Die Rückstellungen für das Kundengeschäft beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Bürgschaften und Haftungen, Rückstellungen für Negativzinsen sowie für sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalrückstellungen, Prozesskosten, Haftungen sowie übrige sonstige Rückstellungen. Die Rückstellungen für das Kundengeschäft beinhalten auch Rückstellungen für Negativzinsen. Aufgrund der Negativzinsjudikatur bei Verbraucher und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können, bildet die Hypo Tirol Bank eine Rückstellung für Negativzinsen. Einer der Treiber der erwarteten Rückzahlung ist der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils. Insgesamt ist die Höhe der gebildeten Rückstellung mit Unsicherheiten verbunden. Um diese abzubilden bewertet die Hypo Tirol Bank diese mit einem gewichteten Drei-Szenarien-Modell. Die Rückstellungen für das Kundengeschäft sonstige in Höhe von EUR 14.954.907 (Vorjahr: TEUR 14.534) setzen sich aus Rückstellungen für Negativzinsen in Höhe von EUR 13.152.042 (Vorjahr: TEUR 12.918), Rückstellungen für nachträgliche Vergütungen in Höhe von EUR 1.002.970 (Vorjahr: TEUR 1.208) sowie sonstige ungewisse Verpflichtungen in Höhe von EUR 799.895 (Vorjahr: TEUR 408) zusammen.

**J. EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALNAHE  
VERBINDLICHKEITEN**

*Grundkapital*

Das Grundkapital besteht aus 2,4 Mio. Stück vinkulierten auf Namen lautenden Stückaktien zu je EUR 7,50. Das entspricht EUR 18.000.000 sowie einer Erhöhung von EUR 32.000.000 aus Gesellschaftsmitteln im Jahr 2009, insgesamt EUR 50.000.000 (Vorjahr: TEUR 50.000).

*Gewinnverwendung*

Es ist geplant, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von EUR 10.136.951 zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen.  
Aufgliederung des Kernkapitals und der Eigenmittel gemäß §64 Abs 1 Z. 16-17 BWG.

Die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse sind auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) zu ermitteln.

*Unkonsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD*

in Tsd EUR	2020 CRR/CRD	2019 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50 000	50 000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge	300 332	300 332
Einbehaltene Gewinne	133 946	120 809
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	-1 782	-2 493
Hartes Kernkapital	482 496	468 648
Zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>482 496</b>	<b>468 648</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	0
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>482 496</b>	<b>468 648</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	86 789	84 036
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>86 789</b>	<b>84 036</b>
Abzüge gemäß Art 66 CRR (eigene Anteile Ergänzungskapital)	0	0
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>86 789</b>	<b>84 036</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>569 285</b>	<b>552 684</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>287 005</b>	<b>284 971</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>282 280</b>	<b>267 713</b>
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>13,45%</i>	<i>13,16%</i>
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>15,87%</i>	<i>15,52%</i>

*Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD*

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2020	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2019
<b>in Tsd EUR</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	23 613	1 889	2 452
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	1 330	106	29
Forderungen an öffentliche Stellen	13 738	1 099	898
Forderungen mit hohem Risiko	638 517	51 081	17 769
Forderungen an Institute	37 163	2 973	4 455
Forderungen an Unternehmen	980 005	78 400	99 733
Retail-Forderungen	304 648	24 372	27 536
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1 068 928	85 514	90 878
Überfällige Forderungen	105 706	8 456	8 568
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	42 762	3 421	3 374
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	17 598	1 408	1 299
Beteiligungsposition	36 022	2 882	2 918
Sonstige Posten	103 754	8 300	8 136
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3 373 786</b>	<b>269 903</b>	<b>268 046</b>
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		16 647	16 581
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		455	344
<b>Eigenmittelerfordernis Gesamt</b>		<b>287 005</b>	<b>284 971</b>

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 17 BWG weist die Gesellschaft nachfolgend die Konsolidierung der Eigenmittel sowie die Eigenmittelerfordernisse auf Konzernebene der Hypo Tirol Bank aus. Den Anforderungen des IAS 8.4.1 folgend, hat die Hypo Tirol Bank rückwirkend Korrekturen am Konzernabschluss zum 31.12.2019 vorgenommen.

*Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD*

in Tsd EUR	2020 CRR/CRD	2019 angepasst CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50 000	50 000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge	512 391	497 285
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-2 710	-1 427
Immaterielle Vermögenswerte	-1 797	-2 520
Hartes Kernkapital	557 884	543 338
Zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>557 884</b>	<b>543 338</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	0
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>557 884</b>	<b>543 338</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	87 335	84 289
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>87 335</b>	<b>84 289</b>
Abzüge gemäß Art 66 CRR (eigene Anteile Ergänzungskapital)	0	0
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>87 335</b>	<b>84 289</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>645 219</b>	<b>627 627</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>307 423</b>	<b>298 217</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>337 796</b>	<b>329 410</b>
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	14,52%	14,58%
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	16,79%	16,84%

*Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD*

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2020	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2019 angepasst
<b>in Tsd EUR</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	14 585	1 167	1 238
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	1 330	106	29
Forderungen an öffentliche Stellen	11 170	894	96
Forderungen mit hohem Risiko	639 334	51 147	17 952
Forderungen an Institute	37 307	2 985	4 493
Forderungen an Unternehmen	1 053 079	84 246	99 961
Retail-Forderungen	334 441	26 755	27 992
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1 119 602	89 568	94 983
Überfällige Forderungen	106 525	8 522	8 569
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	43 263	3 461	3 419
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	19 564	1 565	1 422
Beteiligungsposition	14 938	1 195	1 856
Sonstige Posten	233 409	18 673	18 488
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3 628 547</b>	<b>290 284</b>	<b>280 498</b>
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		16 684	17 375
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		455	344
<b>Eigenmittelerfordernis Gesamt</b>		<b>307 423</b>	<b>298 217</b>

*Ergänzungskapital bzw. nachrangiges Kapital*

Der Nominalwert des ausgewiesenen Ergänzungskapitals betrug zum 31. Dezember 2020 EUR 0 (Vorjahr: TEUR 845). Der Nominalwert des nachrangigen Kapitals betrug zum 31. Dezember 2020 EUR 87.178.098 (Vorjahr: TEUR 83.965). Das nachrangige Kapital hat eine Restlaufzeit von vier bis zehn Jahren. Die Aufwendungen für Ergänzungskapital und nachrangiges Kapital betragen 2020 EUR 2.579.257 (Vorjahr: TEUR 2.341).

Vom begebenen Ergänzungskapital bzw. nachrangigen Kapital ist ein Nominalwert von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) bzw. ein Buchwert von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) im Eigenbestand ausgewiesen.

Tabellarische Aufstellung von nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020:

ISIN-Nr.	Währung	Betrag in EUR	Zinssatz	Fälligkeit	Daueremission
AT0000339684	ATS	5 087 098,39	6,00	2028-07-24	NEIN
AT0000A25KU9	EUR	10 000 000,00	Stufenzins	2029-01-21	JA
AT0000A2C0K9	EUR	3 000 000,00	2,80	2029-12-27	JA
AT0000A1GTJ6	EUR	10 000 000,00	variabel	2025-10-22	JA
AT0000A1NA80	EUR	10 000 000,00	Stufenzins	2026-09-01	JA
AT0000A1U818	EUR	7 300 000,00	5,60	2029-03-10	NEIN
AT0000A1XA54	EUR	5 544 000,00	Stufenzins	2027-08-03	JA
XS0132424028	EUR	20 000 000,00	variabel	2026-07-23	JA
AT0000A20260	EUR	10 034 000,00	Stufenzins	2028-02-15	JA
AT0000A22EZ8	EUR	3 000 000,00	3,50	2029-08-08	JA
AT0000A2CFY1	EUR	3 213 000,00	Stufenzins	2030-01-31	JA

Sämtliche nachrangige Verbindlichkeiten werden im Liquidationsfall oder im Falle des Konkurses der Hypo Tirol Bank erst nach den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger befriedigt. Eine Umwandlung der nachrangigen Verbindlichkeiten in Kapital oder in andere Formen von Verbindlichkeiten ist in den Bedingungen nicht vorgesehen.

Umgliederung der un versteuerten Rücklage in die Gewinnrücklage gemäß RAG 2014

Mit Inkrafttreten des Rechnungslegungs-anderungsgesetzes 2014 wurde die un versteuerte Rücklage gemäß der Übergangsregelung in § 906 Abs. 32 UGB unmittelbar in die Gewinnrücklage eingestellt.

	Stand per 31.12.2019	Zugänge im Geschäftsjahr	AW-Abgänge im Gj.	Umbuchungen im Gj.	Stand per 31.12.2020
<b>SACHANLANGEVEMOGEN</b>					
Grundstücke/Gebäude - eigener Geschäftsbetrieb - vorzeitige Auflösung Abschreibung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme Anlagenbuchhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Grundstücke/Gebäude - eigener Geschäftsbetrieb - stille Reserven	86 438,94	0,00	0,00	0,00	86 438,94
Summe Sachanlagen	86 438,94	0,00	0,00	0,00	86 438,94
<b>FINANZANLAGEN</b>					
Beteiligungen	159 426,03	0,00	0,00	0,00	159 426,03
Anteile an verbundenen Unternehmen	3 249 729,30	0,00	0,00	0,00	3 249 729,30
Zwischensumme Finanzanlagen	3 409 155,33	0,00	0,00	0,00	3 409 155,33
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3 495 594,27</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3 495 594,27</b>

### *Posten unter der Bilanz*

Die Eventualverbindlichkeiten betragen in Summe EUR 161.479.459 (Vorjahr: TEUR 148.185), davon EUR 105.480.835 (Vorjahr: TEUR 97.922) in Bürgschaften, EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) in Akkreditiven und EUR 55.998.624 (Vorjahr: TEUR 50.263) in Erfüllungsgarantien.

Die Kreditrisiken setzen sich aus Kreditzusagen in Höhe von EUR 940.547.286 (Vorjahr: TEUR 976.070) und Kreditrisiken aus Treuhandgeschäften in Höhe von EUR 32.884.421 (Vorjahr: TEUR 19.334) zusammen.

Über die oben erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen:

#### **Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft „Einlagensicherung Austria GmbH“**

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Tirol Bank als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z. 1 ESAEG an. Wie bisher hat jede Sicherungseinrichtung einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 v. H. der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich auch weiterhin nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

Für das Geschäftsjahr 2020 errechnete sich für die Hypo Tirol Bank ein Beitragsanteil von EUR 2.563.950 (Vorjahr TEUR 1.315), der an die Einlagensicherung Austria GmbH bezahlt wurde. Darüber hinaus ist die Einlagensicherung Austria GmbH im Sicherheitsfall verpflichtet, falls die Fondsmittel zur Bedeckung der Einlegeransprüche nicht ausreichen, Sonderbeiträge bei ihren Mitgliedsinstituten einzuheben. Diese Sonderbeiträge können gem. § 22 Abs. 1 ESAEG jährlich maximal 0,50 % der jeweils gedeckten Einlagen betragen.

K. ERGÄNZENDE ANGABEN

*Hypothekendarlehenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz*

Deckungsausweis zum 31. Dezember 2020

Kategorie	verbrieft Verbindlichkeiten EUR	Deckungsdarlehen EUR	+/- Über-/ Unterdeckung EUR	Ersatzdeckung EUR
Pfandbriefe eigene	2 215 875 484	2 656 853 489	440 978 005	0
Pfandbriefe Pfandbriefstelle	0	0	0	0
Kommunalbriefe (öffentl. Pfandbriefe) eigene	490 094 693	857 380 254	367 285 561	0
Kommunalbriefe (öffentl. Pfandbriefe) Pfandbriefstelle	0	0	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2 705 970 177</b>	<b>3 514 233 743</b>	<b>808 263 566</b>	<b>0</b>

Deckungsausweis zum 31. Dezember 2019

Kategorie	verbrieft Verbindlichkeiten EUR	Deckungsdarlehen EUR	+/- Über-/ Unterdeckung EUR	Ersatzdeckung EUR
Pfandbriefe eigene	1 917 759 772	2 504 218 427	586 458 655	0
Pfandbriefe Pfandbriefstelle	0	0	0	0
Kommunalbriefe (öffentl. Pfandbriefe) eigene	215 098 326	637 440 506	422 342 180	0
Kommunalbriefe (öffentl. Pfandbriefe) Pfandbriefstelle	0	0	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2 132 858 098</b>	<b>3 141 658 933</b>	<b>1 008 800 835</b>	<b>0</b>

### Fremdwährungen

Auf der Aktivseite der Bankbilanz sind Forderungen in fremder Währung im Gegenwert von EUR 264.880.601 (Vorjahr: TEUR 345.317) und auf der Passivseite der Bankbilanz Verbindlichkeiten in fremder Währung im Gegenwert von EUR 24.794.005 (Vorjahr: TEUR 28.026) enthalten.

### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie, Art des Finanzinstruments	Umfang		Beizulegender Zeitwert		Buchwert	
	Nominale	Anzahl	positiver	negativer	Aktiv	Passiv
<b>Zinsbezogene Produkte</b>						
Optionsgeschäfte	296 666 909	281	194 502	-1 098 310	0	-886 165
<i>Optionsgeschäfte Vorjahr</i>	<i>425 509 816</i>	<i>302</i>	<i>585 394</i>	<i>-1 496 512</i>	<i>0</i>	<i>-1 179 019</i>
Swaps	3 698 727 592	382	64 615 412	-79 938 130	0	-13 571 495
<i>Swaps Vorjahr</i>	<i>3 838 723 199</i>	<i>381</i>	<i>55 495 386</i>	<i>-84 635 877</i>	<i>0</i>	<i>-14 203 586</i>
<b>Währungsbezogene Produkte</b>						
Termingeschäfte	169 941 682	17	1 608 400	-78 988	1 608 426	-79 011
<i>Termingeschäfte Vorjahr</i>	<i>224 824 647</i>	<i>18</i>	<i>302 804</i>	<i>-2 664 357</i>	<i>302 825</i>	<i>-2 664 418</i>
<b>Substanzwertbezogene Produkte</b>						
Verkaufsoptionen	28	2	37 437	0	37 437	0
<i>Verkaufsoptionen Vorjahr</i>	<i>28</i>	<i>2</i>	<i>7 215</i>	<i>0</i>	<i>7 215</i>	<i>0</i>

Im Jahr 2020 beträgt die Rückstellung für bereits nach IFRS 9 ineffektiv gewordene Sicherungsbeziehungen EUR 127.799 (Vorjahr: TEUR 355). Die Rückstellung für sonstige Ineffektivitäten betrug zum 31. Dezember 2020 EUR 6.963.877 (Vorjahr: TEUR 7.630).

Die Aufsummierung der Nominalbeträge erfolgt bei allen Produkten vorzeichenneutral. Die Nominale der währungsbezogenen Termingeschäfte werden anhand der in den Geschäften verkauften Nominalbestände ermittelt.

Sicherungsbeziehungen werden für die Restlaufzeit der Grundgeschäfte eingegangen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Sicherungsbeziehungen vorzeitig beendet. Als Sicherheiten für derivative Finanzinstrumente dienen lediglich Cash Collaterals, die in Höhe von EUR 26.671.494 (Vorjahr: TEUR 44.555) gestellt wurden.

### Erläuterungen zu Derivatbeständen, die in einer Sicherungsbeziehung stehen

Daraus ergibt sich, dass für folgende negative Marktwerte von Derivaten keine Rückstellungen gebildet wurden, da sich diese Derivate zum Bilanzstichtag in effektiven Sicherungsbeziehungen befinden:

Art des Derivates	Negativer Marktwert in EUR	Vorjahr in TEUR
Caps, Floors, Collars	-196 205	-264
Zinsswaps	-72 833 166	-77 141

### Erläuterungen zu Zinssteuerungsderivaten

In einer funktionalen Einheit zusammengefasste Zinsderivate zum Nominalwert in Höhe von EUR 280.749.213 (Vorjahr: EUR 394.575) dienen ausschließlich dem Zweck, den definierten Zinsrisiken des Bankbuches zu folgen.

Der Ausweis der Drohverlustrückstellung erfolgt unter Punkt I „Verbindlichkeiten und Rückstellungen“, wobei hiervon EUR 583.740 (Vorjahr: TEUR 140) drohenden Verlusten aus funktionalen einheitlichen Zinssteuerungsderivaten zuzurechnen sind.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2021 werden die Miet- und Leasingverpflichtungen EUR 2.122.085 (Vorjahr: TEUR 2.060) betragen. In den folgenden fünf Jahren (2021 bis 2025) werden diese Verpflichtungen insgesamt den Betrag von EUR 11.266.439 (Vorjahr: TEUR 10.937) erreichen.

### Gruppenbesteuerung

Die Hypo Tirol Bank AG ist Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe. Der zugrundeliegende Steuersatz beträgt 25,00 %. Die steuerliche Ergebnisverrechnung der Gruppenmitglieder „Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH“, „Hypo Gastro GmbH“ und „HTI Immobilienverwaltungs GmbH“ für das Geschäftsjahr beträgt in Summe EUR -100.051 (Vorjahr: TEUR 213).

Nachdem in der Hypo Tirol Bank AG mit oben angeführten Mitgliedern der Steuergruppe ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, der keine Verrechnung einer gesonderten Steuerumlage vorsieht, wird gemäß Vertrag für diese Gruppenmitglieder keine Steuerumlage ermittelt bzw. verbucht.

Mit der Gesellschaft Hypo Immobilien Betriebs Gesellschaft m.b.H. besteht kein Ergebnisabführungsvertrag. Die Steuerumlage für das Jahr 2020 beträgt EUR 29.172 (Vorjahr: TEUR 47).

### Außerbilanzielle Geschäfte

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften zählen die unter den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten angeführten positiven Marktwerte. Für negative Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt, gebildet.

Weiters werden im Zuge der Kreditvergabe Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht in der Bilanz aufscheinen. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien bzw. Bürgschaften, Barbesicherungen und andere sicherungsfähige Vermögenswerte. In der Offenlegung erfolgt die Angabe der nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewerteten Sicherheiten

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Jahresabschlusses fanden keine besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG haben. Hinsichtlich sonstiger Ereignisse verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

### Offenlegung gemäß CRR/CRD

Umfassende Informationen zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR/CRD in Verbindung mit § 65a BWG werden auf der Homepage der Hypo Tirol Bank AG offengelegt.

Unter [www.hypotirol.com/sicherheit-und-recht](http://www.hypotirol.com/sicherheit-und-recht) findet sich unter „Offenlegung Teil 8 CRR und §26 BWG“ sowie „Offenlegung §65a BWG“, ein entsprechender Download.

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Angaben hinsichtlich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der Hypo Tirol Bank AG offengelegt.

Im Nettozinsenertrag sind Erträge aus Negativzinsen in Höhe von EUR 3.669.929 (Vorjahr: TEUR 1.407) sowie Aufwände für Negativzinsen in Höhe von EUR 1.715.999 (Vorjahr: TEUR478) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Ergebnis aus Finanzgeschäften in Höhe von EUR 2.422.531 (Vorjahr: TEUR 3.172) erzielt. Der Wert des Vorjahres resultiert hauptsächlich aus einem Ertrag des Verkaufs eines Besserungsscheins, sowie aus der Zuweisung von Drohverlustrückstellungen betreffend Derivategeschäfte. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften im Geschäftsjahr 2020 beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Derivategeschäfte, Erträge aus Optionsgeschäften zur Absicherung des Kursrisikos des Wertpapierbestandes der Bank sowie Erträge aus Bewertungsergebnissen von Edelmetallbeständen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd EUR	2020 EUR	2019 TEUR
Erträge aus dem Leasinggeschäft	335 810	190
Andere Miet- und Pachtverträge	325 244	319
Erträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten	19 664	50
Erträge aus der Abwicklung der Wohnbauförderung	1 952 613	2 015
Sonstige betriebliche Erträge	5 203 309	3 171
<b>Sonstige betriebliche Erträge Gesamt</b>	<b>7 836 640</b>	<b>5 745</b>

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen EUR 936.141 (Vorjahr: TEUR 1.015) auf die Zweigniederlassung Italien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd EUR	2020 EUR	2019 EUR
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	449 911	706
Aufwendungen aus Schadensfällen	478 584	74
Aufwendungen aus der Veräußerung von Vermögenswerten	540 931	468
Aufwand für Einlagensicherung	2 563 950	1 315
Aufwendungen für Abwicklungsfond	3 110 587	2 814
Stabilitätsabgabe	1 192 423	1 172
Sonstige betriebliche Aufwendungen	381 065	749
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>8 717 451</b>	<b>7 298</b>

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen EUR 1.899.061 (Vorjahr: TEUR 1.822) auf die Zweigniederlassung Italien.

Die Provisionserträge gliedern sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt auf:

in Tsd EUR Provisionserträge aus dem	2020 EUR	2019 TEUR
Kreditgeschäft	5 663 749	5 338
Wertpapiergeschäft	10 843 024	8 497
Zahlungsverkehr	12 529 461	12 798
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	543 206	530
sonstige Dienstleistungsgeschäft	682 930	759
<b>Provisionserträge Gesamt</b>	<b>30 262 370</b>	<b>27 922</b>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten wie im Vorjahr ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG beträgt die Gesamtkapitalrentabilität 0,04 % (Vorjahr: 0,20 %).

## V. COUNTRY BY COUNTRY REPORTING

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG wird nachfolgend der Country by Country Report der Zweigniederlassung Italien angeführt. Die Zweigniederlassung wird als EU-Filiale ohne eigene Rechtspersönlichkeit in Bozen geführt. Die Hypo Tirol Bank agiert in Italien in den Bereichen Veranlagung und Wohnraumfinanzierung für Privatkunden sowie Immobilienfinanzierung und -leasing für Unternehmen.

	2020 EUR	2019 TEUR
Nettozinsertrag	4 548 435	4 479 300
Betriebserträge	5 957 485	5 988 605
Jahresergebnis vor Steuern	-2 032 770	-10 446 085
Steuern vom Einkommen	-465 365	-465 365
<b>erhaltene öffentliche Beihilfen</b>	-	-

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter	19	21

Der Nettozinsertrag entspricht dem Zinsüberschuss vor Risikovorsorge. Unter den Betriebserträgen werden der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie die sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Vollzeitbasis angegeben.

## VI. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

### Mitarbeiter

2020 waren im Jahresdurchschnitt 464 Mitarbeiterkapazitäten – ohne Karenz – (Vorjahr: 480) bei der Hypo Tirol Bank beschäftigt. Davon entfallen 464 auf Angestellte (Vorjahr: 480) und 0 auf Arbeiter (Vorjahr: 0). Die Mitarbeiteranzahl (ohne Karenz) gliedert sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

	31.12.2020	31.12.2019
Angestellte vollzeitbeschäftigt	359	371
Angestellte teilzeitbeschäftigt	154	157
Angestellte Lehrlinge	13	16
Arbeiter	0	0
<b>Arbeitnehmer gesamt</b>	<b>526</b>	<b>544</b>

Die Mitarbeiteranzahl gemessen nach Kapazitäten zeigt nachfolgendes Bild:

	31.12.2020	31.12.2019
Angestellte vollzeitbeschäftigt	359	371
Angestellte teilzeitbeschäftigt	92	98
Angestellte Lehrlinge	13	11
Arbeiter	0	0
<b>Arbeitnehmer gesamt</b>	<b>464</b>	<b>480</b>

### Vorschüsse, Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände betragen zum Bilanzstichtag EUR 41.684 (Vorjahr: TEUR 45), jene an Aufsichtsräte betragen zum Bilanzstichtag EUR 509.670 (Vorjahr: TEUR 542).

### Aufwendungen für Bezüge, Abfertigungen und Pensionen

Die Aktivbezüge der Vorstände beliefen sich auf EUR 946.779 (Vorjahr: TEUR 1.159). Die Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr EUR 197.297 (Vorjahr: Ertrag TEUR 380). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2020 EUR 86.404 (Vorjahr: TEUR 92). Die tatsächlichen Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer betragen im Berichtsjahr EUR 1.275.479 (Vorjahr: TEUR 2.212). Die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 241.052 (Vorjahr: TEUR 225).

#### Mitglieder des Aufsichtsrats

**Mag. Wilfried STAUDER**, Volders  
Vorsitzender  
**Mag. Franz MAIR**, Münster  
1. Vorsitzender-Stellvertreter  
**Dr. Erich PUMMERER**, Axams  
2. Vorsitzender-Stellvertreter

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats

**Mag. Manuela GROSS**, Graz  
**MMag. Daniel MATHOI**, München  
**Mag. Beate OPPERER-PFLEIDERER**, Telfs  
**Mag. Manfred TSCHOPFER**, Natters

Vom Betriebsrat entsandt

**Mag. Gabriele HILBER**, Innsbruck  
Betriebsratsvorsitzende  
**Stefan KNOFLACH**, Hall in Tirol  
**Andreas PEINTNER**, Ellbögen  
**Peter PICHLER**, Zirl

#### Mitglieder des Vorstands

**Johann Peter HÖRTNAGL**, Trins  
Vorsitzender  
**Mag. Johannes HAID**, Absam  
Vorstandsmitglied  
**Mag. Alexander WEISS**, Axams  
Vorstandsmitglied

HYPO TIROL  
BANK AG  
DER VORSTAND

Innsbruck, am 12. März 2021

Johann Peter Hörtnagl e. h.

Mag. Johannes Haid e. h.

Mag. Alexander Weiß e. h.

## Anlagespiegel per 31. Dezember 2020

### Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2020
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	6 516 652,81	1 045 821,54	1 169 399,99	-402 716,40	5 990 357,96
<b>SACHANLAGEVERMÖGEN</b>					
Grundstücke und Gebäude	59 480 204,71	1 010 000,00	4 085 350,00	2 150 500,00	58 555 354,71
Betriebs und Geschäftsausstattung *)	35 624 641,11	2 461 687,35	3 079 940,38	402 716,40	35 409 104,48
Summe Sachanlagen	95 104 845,82	3 471 687,35	7 165 290,38	2 553 216,40	93 964 459,19
<b>Zwischensumme Anlagenbuchhaltung</b>	<b>101 621 498,63</b>	<b>4 517 508,89</b>	<b>8 334 690,37</b>	<b>2 150 500,00</b>	<b>99 954 817,15</b>
<b>FINANZANLAGEN:</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere/Fonds	995 475 670,51	158 714 028,00	153 427 679,00	0,00	1 000 762 019,51
Anteile an verbundenen Unternehmen	30 888 637,71	450 000,00	1 844,04	0,00	31 336 793,67
Sonstige Beteiligungen	7 252 140,83	0,00	6 857,51	-5 087 098,39	2 158 184,93
<b>Zwischensumme Finanzanlagen</b>	<b>1 033 616 449,05</b>	<b>159 164 028,00</b>	<b>153 436 380,55</b>	<b>-5 087 098,39</b>	<b>1 034 256 998,11</b>
<b>SUMME</b>	<b>1 135 237 947,68</b>	<b>163 681 536,89</b>	<b>161 771 070,92</b>	<b>-2 936 598,39</b>	<b>1 134 211 815,26</b>
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gem. §13 EStG	0,00	99 668,55	0,00	0,00	0,00

	Kumulierte Abschreibung					Buchwert		
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 01.01.2020
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>								
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 024 012,93	1 272 629,47	987 766,02	0,00	-100 679,10	4 208 197,28	1 782 160,68	2 492 639,88
<b>SACHANLAGEVERMÖGEN</b>								
Grundstücke und Gebäude	29 794 613,34	1 229 310,88	330 339,00	0,00	1 799 016,00	32 492 601,22	26 062 753,49	29 685 591,37
Betr. u. Gesch.ausst. *)	28 320 194,34	1 601 071,97	2 756 888,81	0,00	100 679,10	27 265 056,60	8 144 047,88	7 304 446,77
Summe Sachanlagen	58 114 807,68	2 830 382,85	3 087 227,81	0,00	1 899 695,10	59 757 657,82	34 206 801,37	36 990 038,14
<b>Zwischensumme Anlagenbuchhaltung</b>	<b>62 138 820,61</b>	<b>4 103 012,32</b>	<b>4 074 993,83</b>	<b>0,00</b>	<b>1 799 016,00</b>	<b>63 965 855,10</b>	<b>35 988 962,05</b>	<b>39 482 678,02</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>								
Festverzinsliche Wertpapiere/Fonds	3 646 046,50	794 665,84	1 847 964,08	0,00	0,00	2 592 748,26	998 169 271,25	991 829 624,01
Anteile an verbundenen Unternehmen	1 442 620,00	401 100,00	0,00	0,00	0,00	1 843 720,00	29 493 073,67	29 446 017,71
Sonstige Beteiligungen	1 887 611,64	185 808,32	0,00	0,00	-1 673 848,39	399 571,57	1 758 613,36	5 364 529,19
<b>Zwischensumme Finanzanlagen</b>	<b>6 976 278,14</b>	<b>1 381 574,16</b>	<b>1 847 964,08</b>	<b>0,00</b>	<b>-1 673 848,39</b>	<b>4 836 039,83</b>	<b>1 029 420 958,28</b>	<b>1 026 640 170,91</b>
<b>SUMME</b>	<b>69 115 098,75</b>	<b>5 484 586,48</b>	<b>5 922 957,91</b>	<b>0,00</b>	<b>125 167,61</b>	<b>68 801 894,93</b>	<b>1 065 409 920,33</b>	<b>1 066 122 848,93</b>
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gem. §13 EStG		99 668,55						

Bei der Abschreibung der Anteile an verbundene Unternehmen bzw. bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Teilwertabschreibungen.

In den kumulierten Abschreibungen der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens ist die zeitanteilige Zu-/Abschreibung gem. § 56 (2) und (3) BWG in Höhe von Euro 2.375.677,79 (Vorjahr: 3.380.675) berücksichtigt.

In den kumulierten Abschreibungen wurden die Effekte aus der Umrechnung von auf Fremdwährung lautende Wertpapiere in Höhe von Euro 0,00 (Vorjahr: 0,00) berücksichtigt.

# Lagebericht des Vorstands zum Einzelabschluss am 31. Dezember 2020 der Hypo Tirol Bank AG

## 1. Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank.

Als Bank des Landes Tirol und somit aller Tirolerinnen und Tiroler ist die Hypo Tirol Bank ein universeller und regionaler Finanzpartner für Mensch und Wirtschaft. Mit Erfahrung und Kompetenz sorgt sie für nachhaltige Erfolge und gibt Sicherheit in allen Finanzangelegenheiten. Dabei bekennt sich die Landesbank zur persönlichen Vor-Ort-Betreuung und investiert laufend in die Modernisierung ihrer Niederlassungen.

Das gesamte Filialnetz im definierten Kernmarkt Nord-, Ost-, Südtirol und Wien umfasst 22 Standorte, von denen die strategischen Zielgruppen betreut werden. Im Fokus stehen Privatkunden, Firmenkunden, Freie Berufe, Private Banking und Öffentliche Institutionen.

Das Dienstleistungskonzept ist optimal auf die Anforderungen dieser Zielgruppen ausgelegt und spiegelt sich auch in der Organisationsstruktur wider. Das Expertenteam der Landesbank betreut Kunden sowohl in allen Belangen des täglichen Finanzlebens als auch bei strategischen Kapitalgeschäften wie Wohnbau- und Unternehmensfinanzierungen sowie Spar- und Anlagestrategien. Dabei spielt der persönliche Kundenbetreuer die zentrale Rolle als Ansprechpartner, der bei Bedarf das überregionale WohnVision- oder Firmenkunden Center bzw. Private Banking hinzuzieht. Ergänzt wird das universelle Finanzdienstleistungsangebot durch die Hypo Tirol Versicherungs GmbH, die Hypo Immobilien Betriebs GmbH sowie die Hypo Tirol Leasing GmbH. Dieser Beratungsansatz ermöglicht das höchste Maß an Effizienz und Expertise in Form einer individuellen Dualbetreuung.

Die Zweigniederlassung Italien wird in Bozen als EU-Filiale (Niederlassung) geführt. Die Abwicklungsleistungen werden größtenteils von Nordtirol erbracht. Der Fokus liegt auf der gehobenen Veranlagung, Finanzierungen und Zahlungsverkehrslösungen für Freiberufler und Unternehmen. Ziel ist es, moderates und gesundes Neugeschäft zu lukrieren.

Als Sponsorpartner in den Bereichen Bildung, Soziales, Kultur und Sport sichert die Hypo Tirol Bank den Erhalt der kulturellen Werte und übernimmt Verantwortung für soziale Gerechtigkeit.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

### 2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Während Covid-19 mit seinen negativen Auswirkungen auf die Konjunkturlage fast das gesamte Jahr die Schlagzeilen beherrschte, entwickelten sich die meisten Kapitalmärkte trotz des starken Einbruches im Frühjahr in Summe erfreulich.**

Fast das gesamte Jahr 2020 stand im Schatten der Entwicklung der Covid-19 Pandemie. Die Ausbreitung des Coronavirus mit den weitreichenden Lockdowns in vielen Staaten im März und April haben zu einem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung geführt. Das Bruttoinlandsprodukt Österreichs sank im zweiten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal um -14,1 %, jenes für den gesamten Euroraum um -14,7 %. Über den Sommer schien dann wieder eine gewisse Normalität zurückzukehren, die Zuversicht stieg deutlich an und in Österreich und anderen Ländern entwickelte sich die

Wirtschaftsleistung im dritten Quartal entsprechend positiv. Besonders der Privatkonsum erreichte in einigen Regionen bereits wieder das Vorkrisenniveau, und auch im verarbeitenden Gewerbe haben sich die Konjunkturaussichten wieder verbessert.

Ab September beherrschte das Coronavirus erneut die Schlagzeilen, da die Zahl der positiv getesteten Personen global wieder deutlich im Ansteigen begriffen war. Ab November verhängten viele Länder einen neuerlichen Lockdown, in Österreich wurden die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus Mitte Dezember ein drittes Mal wieder verschärft.

Für das gesamte Jahr 2020 ist mit einem Konjunkturunbruch von über 7 % für die Eurozone zu rechnen, was einen Negativrekord seit dem zweiten Weltkrieg darstellen würde. Auch andere Regionen der Welt, wie die USA wurden in wirtschaftlicher Hinsicht negativ getroffen. Vergleichsweise glimpflich stellte sich die Lage in China dar, wo der Konjunkturmotor in der zweiten Jahreshälfte deutlich an Fahrt aufnahm. Billionenschwere Hilfspakete rund um den Globus, sowie vielfältige geldpolitische Maßnahmen seitens der großen Notenbanken verhinderten ein noch negativeres Ergebnis. Aufgrund der wirtschaftlichen Krise pendelten die Energiepreise auf tiefem Niveau, was die Inflation drückte. Ab September betrug die Jahresveränderung des Konsumentenpreisindex im Euroraum -0,3 %.

**Unter Inkaufnahme zwischenzeitlich herber Kursverluste erzielten die globalen Aktienmärkte ein respektables Jahresergebnis**

Trotz der wirtschaftlichen Ausnahmesituation und den mehrfachen Lockdowns entwickelten sich die globalen Aktienmärkte im Jahr 2020 erfreulich. Insbesondere Technologieaktien und Gesundheitstitel wurden stark nachgefragt. Dies begünstigte vor allem die USA, was sich in einer vergleichsweise starken Wertveränderung niederschlug. Auch die Aktienmärkte in Asien entwickelten sich vergleichsweise gut. Europa litt hingegen unter seiner starken Exportabhängigkeit und Industrielastigkeit. Bis zum Jahresende konnte jedoch ein Großteil der Verluste vom Frühjahr wieder wettgemacht werden.

**Die sehr expansive Geldpolitik der großen Notenbanken hielt die Kapitalmarktrenditen auf historisch tiefem Niveau**

Im Zuge der Zuspitzung der Coronavirus-Pandemie kam es im März zu einer Flucht in sichere Anlagen, wie insbesondere Staatsanleihen hoher Bonität. Die Renditen fielen daraufhin am 9. März auf neue historische Rekordwerte. In der Folge reagierten die wichtigsten Notenbanken mit Zinssenkungen (US-FED), sowie neuen Anleihekaufprogrammen und Refinanzierungsprogrammen für Banken (EZB). Nach einer Beruhigung der Lage im zweiten Quartal war die Entwicklung im restlichen Jahr 2020 von sinkenden Kapitalmarktrenditen im Euroraum gekennzeichnet. Am 10. Dezember gab die EZB eine Volumensaufstockung und zeitliche Verlängerung ihres Pandemie-Anleihekaufprogrammes (PEPP) bekannt. Angesichts der Tatsache, dass inzwischen ein Großteil der Staatsanleihen negative Renditen bis Fälligkeit aufweist, hielt die „Suche nach Rendite“ vieler Investoren an. In diesem Umfeld entwickelten sich auch Anleihen geringerer Bonität, wie High-Yield Anleihen, gut. EUR-Unternehmensanleihen profitierten von den Kaufprogrammen der EZB. US-Staatsanleihen litten einerseits unter moderat anziehenden Renditen und andererseits unter der Schwäche des US-Dollars.

## 2.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Österreich gelang es im Frühjahr vergleichsweise gut, die Infektionszahlen während der Covid-19 Pandemie rasch in den Griff zu bekommen. In der Folge kam es zu einer überraschend guten Konjunkturentwicklung über den Sommer. Ab Oktober zogen hingegen vermehrt dunkle Wolken am Konjunkturm Himmel auf, da unsere Republik vergleichsweise stark von der Ausbreitung der positiv auf das Coronavirus getesteten Personen getroffen wurde. Die Regierung verhängte daraufhin am 17. November einen zweiten Lockdown. Ab Weihnachten befand sich Österreich aufgrund der anhaltend schwierigen Lage im Gesundheitsbereich in einem dritten Lockdown. In Summe dürfte der Rückgang des realen BIP im Jahr 2020 -7,1 % betragen. Dies entspricht dem stärksten Konjunkturerinbruch seit dem zweiten Weltkrieg. Trotz der massiven konjunkturellen Belastungen sank die Inflation im Jahr 2020 nur moderat auf 1,3 %. Das gesamtstaatliche Defizit (gemäß Maastricht Kriterien) stieg hingegen aufgrund der umfangreichen fiskalischen Hilfsmaßnahmen stark auf 10,1 % des BIP an.

Die COVID-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Im April 2020 gab es österreichweit um 5,0 % weniger unselbständig Beschäftigte als vor einem Jahr. Trotz dieses durch den Lockdown bedingten, historisch einmaligen Einbruchs konnte durch eine starke Ausweitung der Kurzarbeit in der Folge eine noch dramatischere Entwicklung abgemildert werden. Ab Oktober verschlechterte sich jedoch die Lage am Arbeitsmarkt wieder. Laut Arbeitsmarktservice waren per Ende Dezember 2020 459.682 Personen als arbeitslos gemeldet. Dies entsprach damit einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (per Ende Dezember 2019 gab es 349.795 Arbeitslose).

Tirol wurde durch die Covid-19 Pandemie überdurchschnittlich stark gefordert. Von den verordneten Maßnahmen wurden tourismusnahe Dienstleistungen und der Reise- und Beherbergungssektor in ihrer Geschäftstätigkeit deutlich eingeschränkt. Allerdings gab es vom Bund und Land umfangreiche finanzielle Unterstützungsleistungen, um die Ausfälle zu kompensieren. Weitere öffentliche Hilfsmaßnahmen umfassten die Stundung für öffentliche Abgaben und Beiträge, sowie Haftungsübernahmen für bestimmte Kredite. Weiters erfolgten seitens der österreichischen Finanzmarktaufsicht in Übereinstimmung mit den Vorgaben der EU diverse Lockerungen im Aufsichtsrecht, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abzufedern. Als Konjunkturstütze in diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 stellten sich vor allem die Bauwirtschaft und das Gewerbe heraus. Hier waren die Auftragsbücher der Unternehmen sehr gut gefüllt.

## 2.3. Laufende Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr

Auch für die Hypo Tirol Bank war das Jahr 2020 geprägt von der COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft. Die Aufgabenstellungen für die Bank als Systemerhalterin waren vielseitig und reichten vom Schutz der Mitarbeiter über das Managen der durch die Pandemie ausgelösten Markturbulenzen bis hin zur intensiven Begleitung von Kunden.

### Ganzheitliches Krisenmanagement

Durch die Implementierung eines Krisenstabs und eines effizienten Krisenmanagements konnten die Herausforderungen im Sinne der Kunden sowie des Unternehmens gemeistert und der erarbeitete Ruf als verlässlicher und kompetenter Finanzpartner sowie als verantwortungsvoller, moderner Arbeitgeber gefestigt werden. In enger Abstimmung mit der Unternehmensführung kümmerte sich der mit

Vertretern aller relevanten Unternehmensbereiche besetzte Krisenstab um gesundheitliche, organisatorische und kommunikative Belange während der Krise. Im Rahmen des BCM-Managements fanden obendrein auch 2020 wieder Schulungen und eine Praxisübungen statt, die betroffene Mitarbeiter befähigen, im Krisenfall effizient zusammenzuarbeiten.

### Sicherer Arbeitgeber

Die Möglichkeiten für Homeoffice inkl. des technischen Equipments wurden stark ausgebaut und in ein Rahmenregelwerk eingebettet, um den Mitarbeitern Sicherheit zu geben und gleichzeitig allen gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und datenschutzrelevanten Vorgaben gerecht zu werden. Vor allem während der beiden Lockdown-Phasen war der überwiegende Teil der Belegschaft im Homeoffice – jedoch nie in Kurzarbeit. Aber auch darüber hinaus wurde die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, forciert und unterstützt, um den Mitarbeitern die speziell in einem so außergewöhnlichen Jahr wichtige Flexibilität zu ermöglichen.

### Verlässlicher Finanzpartner

Die Kombination aus den jüngsten Entwicklungen und wie die Hypo Tirol Bank darauf reagiert hat – nämlich mit Kompetenz, Entschlossenheit und Verlässlichkeit –, wirkte sich auch positiv auf den Kundenzuspruch, gemessen an realen Kundenzahlen, aus.

Die Corona Krise hat zwei Trends nachhaltig beschleunigt: Tägliche Geldgeschäfte werden verstärkt online erledigt, während individuelle Beratung bei wichtigen, dringenden oder schwierigen Entscheidungen eine höhere Relevanz beigemessen wird. Diesem Umstand geschuldet, hat die Unternehmensführung entschieden, die Geschäftszeiten zu adaptieren: Die Beratungszeiten wurden bis 19.00 Uhr ausgedehnt, und die Schalterzeiten optimiert.

Gerade in Zeiten der Krise hat sich gezeigt, dass sich die Philosophie der Landesbank mit dem klaren Fokus auf eine langfristige Kundenbeziehung basierend auf Kompetenz, Erfahrung und Augenhöhe bewährt. Sie ermöglicht treffsichere Maßnahmen und rasche Entscheidungen.

Die Hypo Tirol Bank konnte dabei im Rahmen der Covid-19-Überbrückungsgarantien sehr vielen Kunden die notwendige Liquidität zur Bewältigung der aktuellen Krise und zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes gewähren. Rückendeckung erhalten die Banken dabei durch die staatlichen Garantien.

Trotz der COVID-19-Krise verharnte das Finanzierungsgeschäft im Segment privater Wohnbau auf konstant hohem Niveau. Bedingt durch die jüngsten Entwicklungen war deutlich zu beobachten, dass flexible Finanzierungsmodelle und Expertenwissen sehr hoch im Kurs stehen - vor allem in so unsicheren Zeiten und bei so wichtigen Entscheidungen wie Wohnbaufinanzierungen. Das ist auch der Grund, warum der Hypo-WohnVision-Klassiker „Lebensphasenkredit“ besonders stark nachgefragt wurde. Mit seinen vertraglich zugesicherten Optionen, die Kreditraten zu reduzieren bzw. auszusetzen, trifft das Produkt den Zeitgeist mehr denn je.

Auch in puncto Kapitalanlage konnten sich Kunden auf das weitblickende und entschlossene Handeln und die Expertise der Landesbank verlassen. Die hauseigenen Fonds konnten die krisenbedingten Markteinbrüche gut kompensieren, sodass die Kundenportfolios vor dem Hintergrund der Krise zufriedenstellend performten.

### Erfolgreiches Jahr

„Abseits des Krisengeschehens“ und ergänzend zu den im Jahresabschluss ersichtlichen Hardfacts, blickt die Hypo Tirol Bank in den strategischen Geschäftsfeldern auf ein durchaus erfolgreiches Jahr zurück, in dem sich das Engagement und die Kompetenz der Tiroler Landesbank im regionalen, nationalen und internationalen Vergleich behaupten konnte.

Vor allem im Bereich Vermögensaufbau und -verwaltung hat sich die Hypo Tirol Bank zu einer Top-Adresse am heimischen Markt etabliert. Das beweisen sowohl die sechs Podiumsplätze beim Österreichischen Dachfondsaward – darunter zwei Siegerplätze, drei „Silbermedaillen“ und eine dritte Platzierung. Der Aktiedachfonds „Aktienstrategie global“ erzielte das beste Rendite/Risiko-Ergebnis über die Laufzeiten 12 und 36 Monate (Stand 30. Oktober 2020) und setzte sich unter allen in Österreich zugelassenen Publikumsfonds mit 14,90 % Rendite in einem Jahr souverän durch.

Zum zweiten Mal in Folge wurde die Hypo Tirol Bank vom Fachmagazin „Elite Report“ im Kreis der besten Vermögensverwalter gelistet und als einzige Tiroler Bank mit "summa cum laude" ausgezeichnet. Bewertet wurden dabei unter anderem die Vermögensanalyse, das Research, die Anlagestrategie und die Rendite nach Kosten. Von insgesamt 358 teilnehmenden Anbietern wurden 49 Vermögensverwalter als empfehlenswert in den Elite Report 2021 aufgenommen. Darunter 41 deutsche Adressen, vier aus Österreich und je zwei aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein. Damit zählt die Hypo Tirol Bank zur Vermögensberatungselite im deutschsprachigen Raum.

Ebenfalls zum zweiten Mal infolge wurde die Hypo Tirol Bank in die Liste der „World’s Best Banks“ aufgenommen – ein Ranking, das das renommierte Wirtschaftsmagazin Forbes durchführt. Befragt wurden ausschließlich jene, die es wissen müssen: nämlich Kunden des jeweiligen Instituts. Abgefragt wurden das allgemeine Kundenvertrauen sowie die Zufriedenheit mit der Qualität der finanziellen Beratung, Gebühren und digitalen Services.

Auch wenn Auszeichnungen und Ranglisten nur ein Momentum sind. So sind sie doch Bestätigung von Vergangenen und Auftrag für die Zukunft.

#### Verantwortungsvoller Vorreiter

Als Bank des Landes Tirol ist sich die Hypo Tirol Bank ihrer Vorbildfunktion bewusst und überzeugt, dass ein guter Umgang mit Mensch und Natur sowie eine nachhaltige Unternehmensführung die Grundlage für wirtschaftliche Erfolge sein muss. Davon motiviert, hat die Bank in den vergangenen Jahren konsequent daran gearbeitet und immer wieder Akzente gesetzt. Mit Erfolg. Denn 2020 hat die international etablierte Ratingagentur für Nachhaltigkeit „ISS ESG“ der Hypo Tirol Bank den sogenannten „Prime Status“ verliehen. Damit zählt die Landesbank zu den nachhaltigsten von „ISS ESG“ bewerteten Finanzinstituten weltweit und ist Vorreiter in Tirol. In das Rating fließen die Kategorien Soziales, Umwelt und Unternehmensführung ein und werden anhand strenger, branchenspezifischer Bewertungskriterien analysiert (nähere Details sind unter <https://www.issgovernance.com/esg/ratings> abrufbar). Auch im Produktsortiment und -entwicklung nimmt der Nachhaltigkeitsgedanke einen immer wichtigeren Platz ein. Besonders hervorzuheben sind dabei die 2020 eingeführte nachhaltige Debitkarte aus wiederverwertetem Altplastik und regionaler Produktion sowie den nachhaltigen Aktien- und Anleihendachfonds. Beide Produkte wurden vom Forum für nachhaltige Geldanlage mit dem FNG-Siegel zertifiziert. Damit bestätigt das unabhängige Forum, dass beide Dachfonds den strengen Qualitätskriterien für nachhaltige Geldanlage entsprechen. In einem ganzheitlichen Prüfverfahren werden die institutionelle Glaubwürdigkeit des jeweiligen Emittenten, Produktstandards und das Auswahlverfahren im Rahmen des Fondsmanagements beurteilt. Nur wenn alle drei Stufen den ökologischen und ethischen Anforderungen entsprechen, vergibt das Forum für nachhaltige Geldanlage das FNG-Siegel als Qualitätssymbol und sorgt so für mehr Transparenz und Vergleichbarkeit für Kunden.

#### Starke Bank

Die Hypo Tirol Bank steht trotz einer der einschneidendsten gesamtgesellschaftlichen Krisen seit dem zweiten Weltkrieg auf wirtschaftlich stabilen Beinen. Sie verfügt über eine komfortable

Kapitalausstattung und ausreichende Liquidität. Diese Einschätzung teilt auch die Ratingagentur Standard & Poor’s und bestätigte im Frühling 2020 die Bonitätseinstufung in der „Kategorie A“.

Sowohl die Tatsache, dass Kreditvergaben im Kernsegment privater Wohnbau hypothekarisch besichert sind, als auch die risikobewusste Kreditvergabe und der gute Branchenmix im KMU-Segment tragen dazu bei, dass die Hypo Tirol Bank die Folgen der COVID-19-Krise wirtschaftlich erfolgreich stemmen wird.

#### Geschäftsentwicklung

##### Wichtige Unternehmenskennziffern

in Tsd EUR	2020	2019	2018
Bilanzsumme in TEUR	8 559 714	7 221 934	7 126 910
Forderungen an Kunden in TEUR	5 978 262	5 641 440	5 572 250
Primärmittel in TEUR	3 676 765	3 520 759	3 289 444
Eigenmittel gemäß CRR in TEUR	569 285	552 684	541 200
davon TIER I in TEUR	482 496	468 648	467 281
Nettoinsertrag in TEUR	74 312	74 261	74 755
Provisionsüberschuss in TEUR	26 522	24 233	24 659
Verwaltungsaufwand in TEUR	66 752	67 628	65 280
Ergebnis vor Steuern in TEUR	7 862	14 614	22 894
Kernkapitalquote in %	13,45%	13,16%	13,60%
Eigenkapitalquote in %	15,87%	15,52%	15,75%
Return on Equity in %	1,80%	3,45%	5,51%
Return on Equity in % ohne Einlagensicherung und Abwicklungsfonds	3,11%	4,42%	6,72%
Cost-Income-Ratio in %	69,19%	67,74%	71,87%
Cost-Income-Ratio in % ohne Einlagensicherung und Abwicklungsfonds	65,53%	65,19%	68,29%
Mitarbeiteranzahl nach Kapazitäten	464	480	481

#### Bilanzentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag die Bilanzsumme mit EUR 8.559,7 Mio. um 18,5 % über der Bilanzsumme des Vorjahres (Vorjahr: EUR 7.221,9 Mio.) und stieg damit erwartungsgemäß. Bei den wesentlichen Bilanzpositionen ergibt sich das folgende Bild:

#### Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern

Die Hypo Tirol Bank nimmt am TLTRO III teil, dies führt zu einem hohen Zentralbankguthaben. Die Position Kassenbestand, Guthaben bei

Zentralbanken und Postgiroämtern steigt dadurch auf TEUR 1.255.124 (Vorjahr: TEUR 153.526).

#### Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 82,6 Mio. (Vorjahr: EUR 121,2 Mio.) und haben sich damit um EUR 38,6 Mio. verringert.

#### Wertpapiernostro

Der Buchwert der Wertpapierbestände veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr um -4,0 % und beträgt im Abschlussjahr 2020 EUR 1.167,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1.215,7 Mio.). Der Anteil des Wertpapiernostros an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 beträgt 13,6 % (Vorjahr: 16,8 %).

#### Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 5.978,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5.641,4 Mio.). Der Rückgang des Forderungsvolumens in Italien wurde durch eine Zunahme in Österreich kompensiert. In Summe stiegen die Forderungen an Kunden um EUR 336,9 Mio. bzw. um 6,0 %.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 1.168,5 Mio. auf EUR 1.708,2 Mio. (Vorjahr: EUR 539,7 Mio.) gestiegen. Hierbei handelt es sich zum großen Teil um Verbindlichkeiten gegenüber der Oesterreichische Nationalbank, die im Zusammenhang mit der Teilnahme am TLTRO III stehen.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Primäreinlagen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 156,0 Mio. auf EUR 3.676,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3.520,8 Mio.) gestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Zunahme der Giroeinlagen um EUR 193,2 Mio. zurückzuführen.

#### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten blieben im abgelaufenen Jahr nahezu unverändert und betragen zum Bilanzstichtag EUR 2.467,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2.465,2 Mio.).

#### Kapitalausstattung

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse zu ermitteln.

#### Unkonsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD

in Tsd EUR	2020 CRR/CRD	2019 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50 000	50 000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge	300 332	300 332
Einbehaltene Gewinne	133 946	120 809
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	-1 782	-2 493
Hartes Kernkapital	482 496	468 648
Zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>482 496</b>	<b>468 648</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	0
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>482 496</b>	<b>468 648</b>
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	86 789	84 036
<b>Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)</b>	<b>86 789</b>	<b>84 036</b>
Abzüge gemäß Art 66 CRR (eigene Anteile Ergänzungskapital)	0	0
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>86 789</b>	<b>84 036</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>569 285</b>	<b>552 684</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>287 005</b>	<b>284 971</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>282 280</b>	<b>267 713</b>
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>13,45%</i>	<i>13,16%</i>
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>15,87%</i>	<i>15,52%</i>

*Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD*

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2020	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2019
<b>in Tsd EUR</b>			
Forderungen an Zentralstaaten	23 613	1 889	2 452
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	1 330	106	29
Forderungen an öffentliche Stellen	13 738	1 099	898
Forderungen mit hohem Risiko	638 517	51 081	17 769
Forderungen an Institute	37 163	2 973	4 455
Forderungen an Unternehmen	980 005	78 400	99 733
Retail-Forderungen	304 648	24 372	27 536
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1 068 928	85 514	90 878
Überfällige Forderungen	105 706	8 456	8 568
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	42 762	3 421	3 374
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	17 598	1 408	1 299
Beteiligungsposition	36 022	2 882	2 918
Sonstige Posten	103 754	8 300	8 136
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>3 373 786</b>	<b>269 903</b>	<b>268 046</b>
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		16 647	16 581
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		455	344
<b>Eigenmittelerfordernis Gesamt</b>		<b>287 005</b>	<b>284 971</b>

## Erfolgsentwicklung

Wie bereits in den Vorjahren verfolgte die Hypo Tirol Bank auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin erfolgreich die Strategie der Fokussierung auf den Kernmarkt Tirol (Nord-, Ost- und Südtirol) sowie Wien. Auch wenn das Ergebnis dieses Jahr aufgrund der Covid-19 Pandemie und hier vor allem durch die in diesem Zusammenhang gebildeten Risikovorsorgen unter Druck stand, zeigt sich trotz dieser Notwendigkeit insgesamt ein erfreuliches Bild.

Der Nettozinsersparertrag blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer Veränderung von 0,1 % beinahe unverändert und beträgt EUR 74,31 Mio. (Vorjahr: EUR 74,26 Mio.). Erfreulich ist zudem die Entwicklung der Provisionserträge, die um 8,3% auf EUR 30,3 Mio. (Vorjahr: EUR 27,9 Mio.) gesteigert werden konnten.

Der Personalaufwand konnte im Berichtsjahr leicht auf EUR 42,2 Mio. (Vorjahr: EUR 42,8 Mio.) gesenkt werden. Zudem konnte der Sachaufwand um EUR 0,3 Mio. auf EUR 24,5 Mio. (Vorjahr: EUR 24,8 Mio.) reduziert werden.

Die im Zuge der Covid-19 Pandemie vorgenommenen Anpassungen führten zu einer Erhöhung der Risikovorsorge vor allem in den Stages 1 und 2. Insgesamt führte die Bildung der Risikovorsorge im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem Aufwand in Höhe von EUR 23,8 Mio. (Vorjahr: EUR 11,4 Mio.). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2020 beträgt insgesamt EUR 7,9 Mio. (Vorjahr: EUR 14,6 Mio.).

## 3. Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken

### 3.1. Volkswirtschaftliche Entwicklungen

#### Unser wirtschaftliches Basisszenario:

**Das Wirtschaftswachstum ist zu Jahresbeginn gedämpft, sollte sich ab dem Frühjahr jedoch deutlich beschleunigen. Die Lockdowns mit der Folge erhöhter Arbeitslosigkeit und ansteigenden Insolvenzen bergen allerdings Risiken für die Konjunkturerholung.**

Der Beginn des Jahres 2021 steht erneut im Fokus des aktuellen Covid-19 Infektionsgeschehens. Viele Länder in Europa befinden sich erneut im Lockdown, teilweise zum dritten Mal seit knapp einem Jahr. Auch andere Regionen der Welt, wie etwa die USA und Lateinamerika, sind von der Gesundheitskrise betroffen. Allerdings sind die negativen Auswirkungen aufgrund der starken internationalen Verflechtungen und der relativ großen Bedeutung des Dienstleistungssektors in Europa besonders stark spürbar. Im traditionell tourismusstarken Staat Österreich lag die Arbeitslosigkeit im Dezember 2020 trotz der Möglichkeit von Kurzarbeit um fast 28 % über dem Niveau des Vorjahres. Vor diesem Hintergrund dürfte sich die Konjunkturlage auch in den kommenden Wochen und Monaten schwierig gestalten. Auch für Deutschland muss mit einer technischen Rezession (also einem negativen Wirtschaftswachstum für das vierte Quartal 2020 und das erste Quartal 2021) gerechnet werden. Mit den höheren Temperaturen im Frühjahr und einer verbesserten medizinischen Behandlung von Corona-Patienten dürfte sich die Situation jedoch entschärfen. Bei Investitionen und Anschaffungen dürfte es im Jahresverlauf aufgrund von Nachholeffekten zu einer starken Nachfrage kommen.

Auf globaler Ebene stellt sich die Lage bereits zu Jahresbeginn 2021 besser dar. Die für die Konjunkturerholung maßgeblichen Einkaufsmanagerindices liegen seit einigen Monaten über der 50-Prozent-Marke, was ein positives Wirtschaftswachstum erwarten lässt. Maßgeblich für diese Zuversicht sind die Notenbanken, die bereits seit

Monaten den Märkten sehr viel Liquidität zur Verfügung stellen. Die Geldmenge im Euroraum und in den USA weitet sich derzeit mit zweistelligen jährlichen Wachstumsraten massiv aus. Dadurch können sich die Staaten leicht refinanzieren und ihren Bürgern und Unternehmen Hilfen zur Bewältigung der schwierigen Situation zur Verfügung stellen. Allerdings muss man realistischerweise davon ausgehen, dass einige Unternehmen aufgrund der langen Lockdowns in die Insolvenz schlittern werden. In den USA wurde noch kurz vor dem Jahreswechsel ein neuerliches Konjunkturprogramm beschlossen. Die Verschuldung wird damit jedoch in den USA ebenso wie in den meisten Ländern stark ansteigen. Asien befindet sich bereits seit einigen Monaten in einem konjunkturellen Aufschwung, was die globale Konjunktur stützt. Dies belegen auch Zahlen des Welthandels, woraus sich steigende Exporte Chinas ablesen lassen.

Der Preisauftrieb ist derzeit sehr gering. Im Euroraum liegt der jährliche Anstieg der Konsumentenpreise bereits seit Monaten bei -0,3 %. Auch Japan und China weisen auf Jahressicht leicht negative Inflationszahlen auf. Die Zahlen sind jedoch mit Vorsicht zu genießen, da die Preise mancher Warengruppen aufgrund des Lockdowns derzeit nicht ermittelt werden können und geschätzt werden.

### 3.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Der Start in das Jahr 2021 stellt die Wirtschaft Österreichs vor große Herausforderungen. Seit den Weihnachtsfeiertagen befindet sich das Land aufgrund einer nach wie vor hohen Zahl der an COVID-19 positiv getesteten Personen im dritten Lockdown. Auch in unseren Nachbarstaaten sind nach wie vor starke Reisebeschränkungen und Quarantäneregelungen in Kraft, weshalb die traditionell starke Wintersaison nicht in gewohnter Weise erfolgen kann. In weiterer Folge ist der klassische Winterurlaub mangels ausländischer Gäste in diesem Winter nicht möglich. Eine Stütze für die konjunkturelle Entwicklung ist hingegen vom privaten Konsum zu erwarten. Die aktuell sehr hohe Sparquote sollte im Laufe des Jahres zurückgehen und konsumfördernd wirken. Daneben ist zu erwarten, dass im Jahr 2021 von Unternehmensseite wieder verstärkt investiert wird, nachdem die Investitionen im Vorjahr rückläufig waren. Nach dem größten Einbruch der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 seit dem zweiten Weltkrieg sind die Wachstumsaussichten für 2021 wieder besser. Das Wirtschaftsforschungsinstitut geht in seiner jüngsten Konjunkturprognose vom Dezember 2020 von einem BIP-Zuwachs in Höhe von +4,5 % für das Jahr 2021 aus.

Auch Tirol sieht sich zu Beginn des Jahres 2021 vor große Herausforderungen gestellt. Laut einer Umfrage von Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer werden die Auswirkungen der Covid-19 Krise von der Tiroler Industrie mit einer Schulnote von 2,99 als gravierend eingeschätzt. Immerhin ist dieser Wert etwas besser als jener von Mai 2020 mit 3,36. Mit einer geringeren Produktionsleistung ist aber wohl zu rechnen. Die Lage am Arbeitsmarkt ist wegen des anhaltenden Lockdowns und den damit verbundenen Betriebsschließungen bzw. dem nur sehr eingeschränkt möglichen Winterurlaub sehr herausfordernd. Mit den höheren Temperaturen im Jahresverlauf und den umfassenden gesundheitspolitischen Maßnahmen des Landes sollte sich aber auch in Tirol die wirtschaftliche Lage für die Menschen und Unternehmen zusehends verbessern.

### 3.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Im Einklang mit der Unternehmensstrategie sowie den Planungsvorgaben für das Jahr 2021 strebt die Hypo Tirol Bank ein kontrolliertes Wachstum mit folgenden Eckfeilern an:

- Fokus auf die definierten Kernmärkte
- Stärkung des Kundengeschäfts

- Optimierung der Verwaltungskosten
- Optimierung der NPL-Quote
- Optimale Ausrichtung der Kernkapitalquote

Die künftige Ergebnisentwicklung wird stark von der Höhe der zu bildenden Risikovorsorge und somit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängen.

Nach dem Wirtschaftseinbruch 2020 wird für 2021 von einer wirtschaftlichen Erholung ausgegangen. Die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung wird stark vom Umfang und der Dauer der Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Krise abhängen. 2021 ist mit einem schrittweisen Zurückfahren der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zu rechnen, welche die Liquiditätssituation von privaten Haushalten und Unternehmen begünstigt haben. In weiterer Folge wird mit einem Anstieg der Insolvenzen im Marktgebiet gerechnet. Neben der Entwicklung der Immobilienmärkte im Marktgebiet und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung (Wirtschaftswachstum, Arbeitslosenquote, ...) steht der Tourismus aufgrund der hohen Bedeutung für den Wirtschaftsraum Tirol besonders intensiv unter Beobachtung.

Es kann davon ausgegangen werden, dass sich speziell in der Krise das konservative Geschäftsmodell der Landesbank bewähren wird. Zudem liegt die Kapitalausstattung deutlich über den regulatorischen Anforderungen, und auch hinsichtlich Liquidität wird weiterhin mit einer komfortablen Ausstattung in Form von Überliquidität gerechnet. Die Hypo Tirol Bank weist also ein solides wirtschaftliches Fundament auf, um die Auswirkungen der Krise zu bewältigen. Kostenseitig steht die laufende Effizienzsteigerung bei Prozessen weiterhin auf der Agenda, um den Verwaltungskostenaufwand zu optimieren und so zusätzlichen Spielraum zu schaffen.

Im Kundengeschäft setzt die Bank weiterhin auf eine ganzheitliche, persönliche Beratung vor Ort und baut parallel das digitale Angebot dort aus, wo es für Kunden einen Mehrwert darstellt. Entsprechende Budgetmittel für Investitionen und laufende Aufwendungen werden auch im Jahr 2021 den Ausbau der Digitalisierung, die Adaptierung der Geschäftsflächen sowie die Umsetzung von neuen regulatorischen Vorgaben unterstützen.

Mit einer verbreiterten Kundenbasis kann davon ausgegangen werden, dass sowohl der Zinsüberschuss vor Risikokosten sowie der Provisionsüberschuss gesteigert werden. Die angenommene Wirtschaftsaufhellung sollte die Nachfrage nach Finanzierungen stützen. Im Bereich der Wertpapierveranlagung soll der eingeschlagene Weg fortgesetzt und das betreute Volumen durch eine weitere Attraktivierung des Angebots, die Intensivierung der Beratung und entsprechende vertriebsunterstützende und kommunikative Maßnahmen ausgebaut werden.

### 3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

#### Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikoquantifizierung
- Risikoaggregation

- Risikoüberwachung und Steuerung

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden folgende wesentliche Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

#### Risiken

##### Kreditrisiken inkl. CRR

Klassisches Kreditrisiko  
Makroökonomisches Kreditrisiko inkl. kreditrisikomindernde Techniken  
CCR  
Risiko aus sonstigen Aktiva  
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen  
Konzentrationsrisiken

##### Marktrisiko

Zinsrisiko  
Risiko aus Equity-Instrumenten  
Credit Spread Risiko  
Credit Valuation Adjustment (CVA)  
Risiko aus Kündigungsrechten eigener Emissionen

##### Liquiditätsrisiko inkl. makroökonomisches Liquiditätsrisiko

##### Operationelles Risiko

##### Risikopuffer

Modellrisiko & Datenqualität

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die vom Vorstand festgelegten Limite für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen des Gesamtbanksteuerungsmeetings berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierte Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

#### Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

##### Definition

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderstechniken resultieren.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank sowohl in der Going Concern Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos findet ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR), das Immobilien-Beteiligungsrisiko, das Risiko aus sonstigen Aktiva, das makroökonomische Kreditrisiko und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung. Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Recht & Compliance zugeordnet.

Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in der sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Recht & Compliance zugeordnet.

#### **Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten**

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht werden und liegt aktuell bei über 76%.

Der Anteil der Ausfallklasse konnte durch die nachhaltige, konsequente Bearbeitung weiter reduziert werden. Dies hat die Entwicklung der NPL-Quote positiv beeinflusst, sodass diese im Geschäftsjahr 2020 weiter reduziert werden konnte.

#### **Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten**

Der Hypo Tirol Bank ist es gelungen das Forderungsvolumen in den definierten Kernmärkten im Geschäftsjahr 2020 weiter auszubauen und jenes außerhalb der definierten Kernmärkte weiter zu reduzieren.

#### **Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden**

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2020 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens.

#### **Entwicklung der Tilgungsträgerkredite**

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2020 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst.

#### **Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios**

Im Jahr 2020 wurde das aktivseitige Nostro annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen.

#### **Kreditrisikominderung – Sicherheiten**

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank AG bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

#### *Risikoversorgepolitik*

##### **Frühwarnsystem**

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank ein Frühwarnsystem, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert, etabliert. Durch dies können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

#### **Non Performing Loans (NPL)**

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank folgt den EBA Key Risk Indikatoren und umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungskategorie befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreibungsfälle. Durch die weitere konsequente Bearbeitung des Italien-Portfolios gelang es, an die positive Entwicklung der Vorjahre anzuknüpfen und die NPL-Quote im Konzern maßgeblich weiter zu reduzieren. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 lag diese im Konzern bei 2,9% und zum Stichtag 31. Dezember 2020 bei 3,0%.

#### **Risikoversorgepolitik**

Die Vorgaben zur Risikoversorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikoversorgepolitik.

#### *Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko*

##### **Definition**

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr, Verlust aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsrisiko
- Risiko aus Equity-Instrumenten
- Credit Spread Risiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)
- Risiko aus Kündigungsrechten eigener Emissionen

##### **Marktrisikosteuerung**

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt in der Abteilung Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-/ Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank (= Net Interest Income oder NII) berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen und fix verzinste Wertpapiere im Eigenstand als Fair-Value-Hedges abgesichert werden können. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

##### **Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien**

Das Zinsänderungsrisiko wird in Zinskurvenrisiko, Zinsneufestsetzungsrisiko, Basisrisiko sowie das Risiko aus Optionalitäten unterschieden.

Hinsichtlich der laut Art. 448 b) CRR angeführten Schwankungen bei Gewinnen bzw. des wirtschaftlichen Wertes werden für den Barwert des Portfolios (Aktiv und Passiv) der Hypo Tirol Bank Veränderung unter angenommenen Shiftszenarien der Zinskurve berechnet. Die betrachteten Szenarien beinhalten die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien. Darüber hinaus werden weitere steuerungsrelevante Szenarien betrachtet.

#### *Liquiditätsrisiko*

##### **Definition**

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu

können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis ein Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über ein Jahr) unterschieden.

#### Liquiditätsrisikosteuerung

In der Hypo Tirol Bank wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditäts-sensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht. Die aufsichtliche Kennzahl LCR lag im Jahr 2020 im Durchschnitt auf einem Niveau von 205%.

Das Liquiditätsrisiko wurde im Jahr 2020 vor allem durch die Aufnahme mehrerer Tranchen des TLTRO III im Sinne einer ausgewogenen Risiko-/Ertragssteuerung reduziert. Für besicherte Refinanzierungen greift die Hypo Tirol Bank auf hochliquides Collateral sowie auf freies Deckungspotenzial in hypothekarischen und kommunalen Deckungsstöcken zurück. Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank der Abteilung Treasury zugeordnet.

#### Operationelles Risiko

##### Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Schadensfalldatenbank
- Risikoinventuren (Self Assessment)
- Kommunikation und Schulungen

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Funktionstrennung („Vier-Augen-Prinzip“) und Vermeidung von Interessenskonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Qualifikationssicherung und –erhöhung unserer Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

#### Risiko einer übermäßigen Verschuldung

##### Definition

Die Hypo Tirol Bank definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamttrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt.

#### Makroökonomisches Risiko

##### Definition

Makroökonomische Risiken werden als jene Verlustpotenziale bezeichnet, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind. Beispiele für solche Risikofaktoren sind die Arbeitslosenrate oder die BIP-Entwicklung und ihre jeweilige Auswirkung auf die unterschiedlichen Geschäftsfelder der Bank. Die Hypo Tirol Bank geht davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich in folgenden Faktoren widerspiegeln:

- Währungsrisiko
- Ausfallwahrscheinlichkeit der Kunden
- Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten
- Marktvolatilitäten

Um einen Risikowert für das makroökonomische Risiko zu erhalten, werden daher diese Parameter gestresst und der zusätzliche unerwartete Verlust in diesem Szenario berechnet.

#### Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework, die sich daraus ableitenden Risikolimits sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor. Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsabwicklung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank verantwortlich. Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt. Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/(Portfolio-) Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene. Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet das monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsmeeting. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Abteilungsleitung Treasury, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling, die Stabsstellenleitung Revision, die Abteilungsleitung Kreditrisikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling. Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
<b>Konfidenzniveau</b>	95%	99,9%
<b>Betrachtungszeitraum</b>	1 Jahr	1 Jahr
<b>Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko</b>	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
<b>Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
<b>Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen</b>	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
<b>Kreditrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen</b>	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
<b>Kreditrisiko: Makroökonomisches Kreditrisiko</b>	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko
<b>Kreditrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
<b>Marktrisiko: Zinsrisiko</b>	Monte-Carlo-Simulation der Zinskurve, Szenario-Cashflows bzw. Barwerte bzw. Cashflows des 95-Prozent-Quantils der Hauptrichtung der Bewegungen der Zinskurven	Monte Carlo Simulation der Zinskurve, Szenario-Barwerte des 99,9-Prozent-Quantils der Hauptrichtung der Bewegungen der Zinskurven
<b>Marktrisiko: Risiko aus Equity-Instrumenten</b>	Monte-Carlo-Simulation (GARCH) der zukünftigen Kurse, 95-Prozent-Quantil der potenziellen Verluste	Monte-Carlo-Simulation (GARCH) der zukünftigen Kurse, 99,9-Prozent-Quantil der potenziellen Verluste
<b>Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko</b>	Monte Carlo Simulation (exponentiell Vasicek) der zukünftigen Spreads, Verluste im 95-Prozent-Quantil der simulierten Spreads	Monte Carlo Simulation (exponentiell Vasicek) der zukünftigen Spreads, Verluste im 99,9-Prozent-Quantil der simulierten Spreads
<b>Marktrisiko: CVA</b>	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 % skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 % skaliert
<b>Marktrisiko: Risiko aus Kündigungsrechten</b>	Barwertverluste, falls bei Wertpapieren und ihren Hedges Kündigungsrechte ausgeübt werden	Barwertverluste, falls bei Wertpapieren und ihren Hedges Kündigungsrechte ausgeübt werden
<b>Liquiditätsrisiko</b>	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
<b>Liquiditätsrisiko: Makroökonomisches Liquiditätsrisiko</b>	Stresstest auf Komponenten des Liquiditätsrisikos	Stresstest auf Komponenten des Liquiditätsrisikos
<b>Operationelles Risiko</b>	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
<b>Risikopuffer Unbekannte Risiken &amp; Modellrisiko</b>	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert

Risikoberichterstattung

**Risikotragfähigkeit**

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

### Going-Concern-Sicht

Neue Struktur Risiken	mit Restatement	neue Struktur	mit Restatement
<b>Ökonomisches Kapital</b>	<b>Ø 2020</b>	<b>Ø 2019</b>	<b>Ø 2019</b>
Kreditrisiko	33,0%	29,2%	26,0%
Marktrisiko	12,2%	22,1%	20,5%
Liquiditätsrisiko	1,2%	0,7%	0,7%
	NA	NA	3,8%
Operationelles Risiko	7,4%	7,3%	7,3%
	NA	NA	0,1%
	NA	NA	0,8%
Risikopuffer	2,4%	2,3%	2,3%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	8,4%	8,1%	8,1%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>64,5%</b>	<b>69,7%</b>	<b>69,7%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>35,5%</b>	<b>30,3%</b>	<b>30,3%</b>

### Liquidations-Sicht

Neue Struktur Risiken	mit Restatement	neue Struktur	mit Restatement
<b>Ökonomisches Kapital</b>	<b>Ø 2020</b>	<b>Ø 2019</b>	<b>Ø 2019</b>
Kreditrisiko	28,5%	26,8%	23,9%
Marktrisiko	4,5%	7,4%	6,8%
Liquiditätsrisiko	0,6%	0,4%	0,4%
Makroökonomisches Risiko	NA	NA	3,2%
Operationelles Risiko	2,4%	2,5%	2,5%
Risiko aus sonstigen Aktiva	NA	NA	0,0%
Konzentrationsrisiko	NA	NA	0,4%
Risikopuffer	5,3%	1,8%	1,8%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	4,7%	4,9%	4,9%
<b>Ökonomisches Risiko Gesamt</b>	<b>46,0%</b>	<b>43,8%</b>	<b>43,8%</b>
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%	100,0%
<b>Freie Deckungsmasse</b>	<b>54,0%</b>	<b>56,2%</b>	<b>56,2%</b>

#### Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. Darin werden u.a. liquiditätssensitive Produkte, die Intraday-Liquidität, die tägliche LCR sowie die passivseitige Konditionierung überwacht und an den Vorstand sowie einen erweiterten Empfängerkreis berichtet. Im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie wurde dieses tägliche Berichtswesen um ein Monitoring zu Barbehebungen in den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank erweitert.

#### Stresstestergebnisse

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank als wesentliches Steuerungsinstrument etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

#### Ad-hoc-Berichterstattung

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

#### Angaben zur Darstellung von Hilfsmaßnahmen und wesentlichen Kreditausfällen in Zusammenhang mit COVID-19 (inkl. SICR)

Unmittelbar nach Auftreten der COVID-19 Pandemie wurden die Ressourcen der risikoüberwachenden Einheiten der Hypo Tirol Bank zielgerichtet in einer eigenen Corona-Arbeitsgruppe gebündelt. In einem ersten Schritt wurden die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben iZM der COVID-19 Pandemie strukturiert und jeweils Maßnahmen zugeführt mit der Zielsetzung, eine möglichst reibungslose Abwicklung von gesetzlichen Unterstützungsleistungen an die Kunden der Hypo Tirol Bank zu gewährleisten.

In einem zweiten Schritt wurde eine Initial-Risikobeurteilung durchgeführt, aus welcher vor allem das Kreditrisiko, Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko einem noch engeren Monitoring unterzogen wurden.

- Im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko wurden von den risikoüberwachenden Einheiten COVID-19 bedingte gefährdete Branchen/Sektoren sowie gefährdete Kunden identifiziert. Diese wurden in weiterer Folge im Rahmen eines COVID-19-Stresstests näher analysiert. Die Einschätzungen zu Branchen und Kunden sowie die darauf aufgebauten Stresstests wurden in weiterer Folge mehrmals wiederholt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.
- Im Zusammenhang mit dem Marktrisiko wurde die Frequenz der Überwachung des Frühwarnindikators zu Credit-Spreads auf täglich erhöht.
- In Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko konnten im Rahmen des ersten Lockdowns Kundenunsicherheiten hinsichtlich der Bargeldversorgung des österreichischen Bankwesens wahrgenommen werden. Diesbezüglich wurde das bereits bestehende tägliche Berichtswesen zum Liquiditätsrisiko (Daily Liquidity Risk Dashboard) um ein Monitoring zu Barbehebungen in

den Geschäftsstellen sowie an den Geldautomaten der Hypo Tirol Bank erweitert und das Liquiditätsrisiko im Rahmen von Stresstests näher analysiert. Zudem wurde sichergestellt, dass die Geschäftsstellen und Geldautomaten jederzeit über ausreichend Cash verfügen. Aufgrund der komfortablen Liquiditätsausstattung der Hypo Tirol Bank waren über das enge Monitoring hinaus keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Tirol Bank ausgewirkt haben.

Weitere detaillierte Angaben sowie die quantitativen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie werden im Anhang beschrieben.

### *Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess*

#### **Definitionen**

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern. Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstellung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

#### **Zielsetzung**

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind. Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird. Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

#### **Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess**

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es

eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt. Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen. Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen. Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung wird die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen. Bei der EDV-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist das Allgemeine Rechenzentrum (ARZ) Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank gelten. Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops. Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt genauso wie die Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS. Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

#### **4. Nachhaltigkeitsbericht**

Der Nachhaltigkeitsbericht im Lagebericht entfällt aufgrund des gesonderten Berichts gemäß NaDiVeG.

#### **5. Bericht über Forschung und Entwicklung**

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

HYPO TIROL  
BANK AG  
DER VORSTAND

Innsbruck, am 12. März 2021

Johann Peter Hörtnagl e. h.

Mag. Johannes Haid e. h.

Mag. Alexander Weiß e. h.

# Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

## Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**HYPO TIROL BANK AG,  
Innsbruck,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### *Werthaltigkeit der Kreditforderungen an Kunden*

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen im Anhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz mit einem Betrag von 6,0 Mrd EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf die Kundensegmente "Corporate", "Retail" und "Public Finance".

Die Bank überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Ausfälle vorliegen und somit Wertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und szenariogewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese individuelle Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Bank eine Berechnung der Wertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von statistisch ermittelten Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 2) wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet. Bei der Ermittlung des ECL sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Zur angemessenen Berücksichtigung der COVID-19 Krise im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen wurde von der Bank zusätzlich zum ursprünglichen Modellergebnis eine Erhöhung ("Management Overlay") in Höhe der zusätzlich geschätzten Auswirkungen vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass – nach Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren – die Stufentransfers sowie die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Management Overlay in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basieren, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen an Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen, der von im Zuge der COVID-19-Krise gewährten Stundungen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- Bei allen anderen Forderungen an Kunden, deren Wertberichtigung auf Basis des ECL berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir

haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten und der Gesamtlaufzeit und Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Ermittlungsmethode der Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilt. Zusätzlich wurden die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft. Wir haben die Herleitung und Begründung des Management Overlay, sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit und Vollständigkeit der Wertberichtigungen haben wir auf Basis einer Stichprobe nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder

die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten

Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungs-sachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

## Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Dezember 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 15. April 2020 wurden wir für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gewählt und am 22. April 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

## Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 15. März 2021

**KPMG Austria GmbH**  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler e. h.  
Wirtschaftsprüfer

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Innsbruck, am 12. März 2021

**Der Vorstand**

Johann Peter Hörtnagl e. h.

Mag. Johannes Haid e. h.

Mag. Alexander Weiß e. h.